



„WAS EINER  
NICHT SCHAFFT,  
**SCHAFFEN  
VIELE.**“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Halbjahresfinanz-  
bericht 2020



**Raiffeisen Landesbank  
Oberösterreich**

[www.rlbooe.at](http://www.rlbooe.at)



# Halbjahresfinanzbericht 2020

## Inhalt

Vorwort Vorstandsvorsitzender Dr. Heinrich Schaller	4
Halbjahreslagebericht 2020 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	6
IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2020 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	18
Erfolgsrechnung	19
Gesamtergebnisrechnung	20
Bilanz	21
Eigenkapitalentwicklung	22
Geldflussrechnung	23
Segmentberichterstattung	24
Erläuterungen	26
Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS	26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	32
Erläuterungen zur Bilanz	38
Risikobericht	71
Sonstige Angaben	87
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	94
Erklärung des Vorstandes	95
Verantwortungsbereiche des Vorstandes	96
Impressum	98



## Nähe, Stabilität und Vertrauen: Corona-Krise macht die Stärken der Raiffeisenlandesbank OÖ deutlich

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zu deren Eindämmung haben in den letzten Monaten jeden Einzelnen – jede Privatperson, jedes Unternehmen und damit unsere gesamte Gesellschaft und unser Wirtschaftssystem – vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. In einer derart schwierigen wirtschaftlichen Phase tragen wir als Bank eine besondere Verantwortung. Die Aufgabe der Raiffeisenlandesbank OÖ war und ist es dazu beizutragen, dass Privatpersonen, Unternehmen, ihre Mitarbeiter und der gesamte Wirtschaftsstandort diese Situation möglichst gut bewältigen. Dazu wurden rasch konkrete und umfassende Maßnahmenpakete gemeinsam mit der Bundesregierung, der Wirtschaftskammer und anderen öffentlichen Stellen geschlüsselt, um existenzbedrohende Folgen für die Wirtschaft abzufedern.

### Schnelle unbürokratische Hilfe

Im Zentrum der Maßnahmen steht, die Liquidität der Unternehmen zu sichern und so bei unseren Kunden für Stabilität zu sorgen. Dort, wo es notwendig war, wurden auch Zinsen und Kreditrückzahlungen nach hinten geschoben. Es galt möglichst schnell und unbürokratisch zu helfen und die besten Lösungen in Zusammenhang mit den staatlichen Förderungen zu garantieren. Hier hat der gesamte Raiffeisensektor in Oberösterreich bis Ende Juni mit 12.300 Kreditstundungen und rund 1,2 Milliarden Euro an Überbrückungshilfen für seine Kunden und damit auch für den gesamten Wirtschaftsstandort enorm viel geleistet. Der persönliche Kontakt, eine vertrauensvolle Partnerschaft und das Know-how, das sich die Raiffeisenlandesbank OÖ über viele Jahre aufgebaut hat,

sind in diesem Zusammenhang entscheidende Faktoren, die einmal mehr die Stärken von Raiffeisen Oberösterreich deutlich vor Augen führen.

## Stärkste Förderbank in Österreich

Die Expertise spiegelt sich auch in einem aktuellen Banken-Ranking des Austria Wirtschaftsservice (aws) wider: In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 hat die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich 27 % aller in Österreich genehmigten aws erp-Kredite (Abkürzung für European Recovery Program = Europäisches Wiederaufbau-Programm) abgewickelt. Die Auswertung des Austria Wirtschaftsservice zeigt, dass Raiffeisen OÖ sowohl bei der Anzahl als auch beim vergebenen Kreditvolumen den mit Abstand größten Marktanteil hält und somit als klare Nummer eins die stärkste Förderbank in Österreich ist.

## Weiterhin stabile Kernkapitalausstattung

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise sind bis dato noch nicht in vollem Maße abschätzbar, umso wichtiger ist für die Raiffeisenlandesbank OÖ eine stabile, starke Kernkapitalausstattung. Sie stellt eine wertvolle Basis und ein zentrales Fundament dar, um die Kunden auch in Zukunft bei ihren Projekten und Vorhaben als stabiler Bankpartner begleiten zu können und Investitionen zu ermöglichen. Die harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio) befindet sich Mitte des Jahres 2020 im Konzern (Kreditinstitutsgruppe) mit 13,34 % angesichts der COVID-bedingten Bewertungen und des gestiegenen Finanzierungsvolumens weiterhin auf einem guten Niveau.

## Ergebnis als Spiegelbild der wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ ist immer auch ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Lage in Oberösterreich. Nicht nur als Finanzpartner oberösterreichischer Unternehmen, sondern auch als Impulsgeber für den Standort mit einem umfangreichen Beteiligungsportfolio sind die negativen Folgen der Corona-Pandemie auch in den vorliegenden Zahlen des Halbjahresfinanzberichts 2020 deutlich erkennbar.

Corona-bedingte Marktturbulenzen, notwendige Risikovor-sorgen sowie Abwertungen im Bereich der at equity bilanzierten Beteiligungen – insbesondere in Zusammenhang mit RBI und voestalpine – haben in Summe zu einem negativen Ergebnis im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ geführt. Dies ist lediglich eine Corona-bedingte Momentaufnahme, denn mit Blick auf die kommenden Monate ist weiterhin von einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung einerseits der

Raiffeisenlandesbank OÖ aber auch beim Großteil der übrigen Konzernunternehmen auszugehen.

## Nachhaltige Digitalisierungsprozesse

Eine Folge der Corona-Krise, die nachhaltige Wirkung zeigt, ist die enorme Dynamik in der Digitalisierung. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich in den vergangenen Monaten nicht nur in der Zusammenarbeit im Unternehmen, sondern auch bei der Vereinfachung von Prozessen enorm weiterentwickelt. Das betrifft etwa digitalisierte Prozesse beim Abschluss von Rechtsgeschäften, aber auch die Etablierung von Home-Office und Videokonferenzen. Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie agil und rasch sich das Unternehmen auf neue Situationen einstellen kann. Ein Digitalisierungsschub ist aber auch im Kundenverhalten spürbar: So wird heute die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahls noch stärker genutzt als bisher – nicht nur das bargeldlose, vor allem auch das kontaktlose Bezahlen am Point of Sale mit Karte oder Smartphone. Bereits vier von fünf unserer Kunden nutzen diese Bezahlweise an der Kassa. Besonders das Smartphone und andere Geräte wie Smartwatches werden künftig immer wichtiger, wenn es um das Erledigen von Bankgeschäften geht. Die Bedürfnisse unserer Kunden sind in diesem Zusammenhang sehr unterschiedlich, deshalb wollen wir ihnen möglichst viele Optionen anbieten, egal ob sie bar, mit Karte oder via Smartphone zahlen möchten. Diesem digitalisierten Umfeld begegnen wir nicht nur, indem wir moderne und innovative Produkte entwickeln. Auch das Unternehmen muss sich permanent strukturell und organisatorisch weiterentwickeln. Dies tun wir auf Basis zahlreicher interner Projekte und Initiativen, mit denen zukunftsorientierte Strategien geplant und effizient umgesetzt werden.

## Mut zur Weiterentwicklung

Gerade in einem herausfordernden Umfeld gilt es mutig zu sein. Schwierige Zeiten sind natürlich immer eine besondere Herausforderung. Sie sind aber auch eine Chance, die individuellen Stärken weiterzuentwickeln. Die Gesellschaft und damit auch die Wirtschaft befinden sich nach wie vor in einer fragilen Situation. Das Thema Corona wird uns noch für einen längeren Zeitraum begleiten. Umso mehr braucht es starke Finanzpartner. Die Aufgabe der Raiffeisenlandesbank OÖ wird auch in den kommenden Monaten sein, für Stabilität zu sorgen, für unsere Kunden da zu sein und sie bei ihren Vorhaben eng zu begleiten. Mit Mut, Offenheit und dem großen Vertrauen unserer Kunden wird es uns auch in Zukunft gelingen, die starke Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ weiter auszubauen.



Dr. Heinrich Schaller  
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ

# Halbjahreslagebericht 2020 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	7
1.1. Volkswirtschaftliches Umfeld	7
1.2. Geschäftsverlauf	8
2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	15
3. Ausblick	17

# 1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

## 1.1. Volkswirtschaftliches Umfeld

Das globale Wachstum hat sich bereits 2019 aufgrund der zunehmenden Unsicherheit über Handelskonflikte und einer damit einhergehenden Zurückhaltung bei Investitionen deutlich abgeschwächt.

Die COVID-19-Pandemie und vor allem die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben den stärksten Einbruch der Weltwirtschaft seit den 1930er Jahren verursacht. Ausgehend von China griff die Pandemie auf Europa über und erfasste fast die gesamte Welt. Die Weltwirtschaft schlitterte in eine tiefe Rezession. Die wirtschaftlichen Stimmungsindikatoren in den betroffenen Ländern erreichten historische Tiefstände, die Arbeitslosigkeit stieg erheblich.

Die COVID-19-Pandemie ist eine globale Gesundheitskrise, die mit nichts verglichen werden kann. Die Krise hat keine typische Rezession mit sich gebracht. Auslöser ist nicht eine Anhäufung von wirtschaftlichen Ungleichgewichten, sondern die Rezession ist eine Folge der Lockdown-Maßnahmen, um die Bevölkerung vor dem Virus zu schützen.

Was die weitere Entwicklung betrifft, geht man von zwei Szenarien aus:

Szenario 1: Die bisherigen Maßnahmen waren ausreichend, um eine zweite Ansteckungswelle zu verhindern. Die Weltwirtschaft schrumpft 2020 um 6 % und die Arbeitslosenrate steigt auf 9,2 % (2019: 5,4 %).

Szenario 2: Eine zweite Ansteckungswelle kommt vor Jahresende und führt zu einem weiteren Lockdown. Das BIP sinkt weltweit um 7,6 % und steigt 2021 wieder um 2,8 %. Die OECD-Arbeitslosenrate steigt fast auf 10 % – wenig Erholung 2021.

Es ist davon auszugehen, dass der Tiefpunkt der Rezession bereits im 2. Quartal des laufenden Jahres erreicht wurde und die Weltwirtschaft nun wieder auf einen moderaten Wachstumskurs zurückkehrt. Die Wirtschaft in den Schwellenländern sollte deutlich schneller wachsen als jene in den Industriestaaten.

In der Eurozone unterstützen geld- und fiskalpolitische Maßnahmen die Erholung, aber der Output und die Beschäftigung werden bis Ende 2021 deutlich unter dem Niveau vor der Krise sein. Die Unterstützungsmaßnahmen der Europäischen Union werden vor allem den am stärksten betroffenen Ländern – Frankreich, Italien und Spanien (Einbruch des BIP von knapp 13 % für 2020 vorausgesagt) – Auftrieb geben.

Die OECD sieht den BIP-Rückgang für 2020 zwischen 9 und 11,5 %, je nachdem, ob es zu einer zweiten Welle kommt oder nicht.

China als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt dürfte laut IWF 2020 um 1,0 % wachsen und nächstes Jahr dann um 8,2 %. Das IHS sieht für China ein BIP-Wachstum von –0,3 %. Für 2021 geht man von 7 % aus.

Die USA als weltgrößte Volkswirtschaft dürften 2020 laut IWF um 8 % einbrechen. Die Arbeitslosenrate von 3,5 % Anfang 2020 stieg auf 14,7 % in nur zwei Monaten. Mit der Lockerung der Maßnahmen ging sie wieder auf 11,1 % im Juni 2020 zurück. Da die US-Wirtschaft die bemerkenswerte Fähigkeit hat, nach Rezessionen wieder Jobs zu schaffen, sollte sich die Arbeitslosigkeit zwischen 3 % und 5 % einpendeln. Das braucht jedoch Zeit. Nach der Finanzkrise 2008 dauerte es zehn Jahre, um die Wirtschaft wieder auf Vollbeschäftigung zu bringen.

Auch die österreichische Wirtschaft wurde durch die nationalen bzw. internationalen Eindämmungsmaßnahmen aufgrund von COVID-19 getroffen. Die rasch und rigoros ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen führten zu einer stark abgeflachten Entwicklung der Infektionszahlen. Österreich war eines der ersten Länder Europas, das Lockerungen durchführen konnte. Dadurch könnte der Wirtschaftseinbruch etwas weniger stark ausfallen als in anderen Euroländern. Nach einem Einbruch des BIP um 14,5 % im 2. Quartal ging die BIP-Lücke Anfang Juli auf 7 % zurück. Sie schließt sich laut OeNB langsam, aber stetig (Stand: 23.07.2020).

Die wirtschaftliche Beeinträchtigung durch die Corona-Virus-Pandemie hat auch voll auf das Bundesland Oberösterreich durchgeschlagen. Mit Stand Ende Mai 2020 waren zum Vorjahr 55 % mehr Personen ohne Beschäftigung. Insbesondere durch die im Land stark vertretenen Industrie- und Gewerbebetriebe lag aber der Anstieg der Arbeitslosigkeit zu anderen Bundesländern nur im Mittelfeld. Dieses Ost-West-Gefälle ist auffällig, aber bereits bekannt. Während die Betriebe in den wesentlichen Bundesländern mit starker Tourismuswirtschaft große Einbußen hinnehmen mussten, gehe es den Regionen rund um die Industrie-Cluster in Oberösterreich aber auch der Steiermark deutlich besser. Einzelne Sektoren, wie etwa die Pharma-, Kunststoff- oder die Logistikbranche, kamen bisher relativ ungeschoren durch die Krise. Die Auslastung liegt aber auch hier noch deutlich unter den Werten zu Beginn des Jahres.

## 1.2. Geschäftsverlauf

Die massiven Auswirkungen der Corona-Krise spiegeln sich nicht nur in einer prognostizierten Rezession wider, sondern auch im Halbjahresergebnis 2020 der Raiffeisenlandesbank OÖ, denn als starke Regionalbank ist sie eng mit der heimischen Wirtschaft verknüpft.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ und die gesamte Raiffeisenbankengruppe OÖ (RBG OÖ) verstehen sich als finanzielle Nahversorger und verlässlicher Partner der Menschen sowie der Unternehmen in der Region. Aus diesem Selbstverständnis heraus hat die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Bewältigung der Corona-Krise einen wesentlichen Beitrag für Stabilität und Sicherheit geleistet.

Im Kontext von COVID-19 wurden in der RBG OÖ bis Ende Juni mehr als 12.300 Kreditstundungen abgewickelt, 59 % davon betreffen Privatkunden. Das Stundungsvolumen betrug zu diesem Zeitpunkt EUR 88,4 Mio. Außerdem wurden mehr als 2.200 Anträge für Überbrückungshilfen der staatlichen Förderstellen wie AWS, ÖHT oder OeKB bearbeitet, was einem Volumen von mehr als EUR 1,2 Mrd. entspricht. Diese Zahlen machen deutlich, dass die RBG OÖ alles daran setzt, um ihren Kunden zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen. In engem Kontakt zu den Kunden wurde gemeinsam an Lösungen gearbeitet: Nicht nur Kreditstundungen und Überbrückungsfinanzierungen wurden umgesetzt, die Raiffeisenlandesbank OÖ hat auch als Partner zahlreicher Initiativen, die beispielsweise regionale Direktvermarkter beim Aufbau eines Online-Vertriebsnetzes unterstützen, einen Beitrag geleistet.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 hat die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit den Raiffeisenbanken in Oberösterreich zudem laut aktuellem Bankenranking des Austria Wirtschaftsservice (aws) 27 % (= 158 Kredite mit einem Gesamtvolumen von EUR 58,9 Mio.) aller in Österreich genehmigten aws erp-Kredite (Abkürzung für European Recovery Program = Europäisches Wiederaufbau-Programm) abgewickelt. Die Auswertung des Austria Wirtschaftsservice zeigt, dass die RBG OÖ sowohl bei der Anzahl als auch beim vergebenen Kreditvolumen den mit Abstand größten Marktanteil hält und somit als klare Nummer eins die stärkste Förderbank in Österreich ist. Insgesamt wurden von Jänner bis Juni 590 erp-Kredite mit einer Gesamtfinanzierungsleistung von EUR 301,7 Mio. über das aws an österreichische Unternehmen vergeben.

Das operative Geschäft in der Raiffeisenlandesbank OÖ ist im ersten Halbjahr 2020 zufriedenstellend verlaufen: Die Einlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) sind mit EUR 12,6 Mrd. auf stabil hohem Niveau. Mit einer Steigerung beim Finanzierungsvolumen (Forderungen an Kunden) um EUR 1,1 Mrd. auf insgesamt EUR 24,6 Mrd. (Betriebsmittelfinanzierung +8,9 %; Investitionsfinanzierungen +3,6 %) konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ Zuwächse im operativen Kreditgeschäft verzeichnen. Eine deutliche Steigerung konnte im ersten Halbjahr auch beim Provisionsüberschuss erzielt werden: EUR 86,8 Mio. bedeuten eine Steigerung um +8,9 % bzw. EUR +7,1 Mio. gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio) befindet sich Mitte des Jahres 2020 im Konzern (Kreditinstitutsgruppe) mit 13,34 % angesichts der COVID-bedingten Bewertungen und des gestiegenen Finanzierungsvolumens weiterhin auf einem guten Niveau.

Während das operative Geschäft positiv verlaufen ist, sind es Corona-bedingte Marktturbulenzen, notwendige Risikovor-sorgen sowie Abwertungen im Bereich der at equity bilanzierten Beteiligungen, insbesondere in Zusammenhang mit RBI und voestalpine, die in Summe zu einem negativen Ergebnis im Konzern der RLB OÖ geführt haben. Wesentliche Kreditvorsorgen mussten aufgrund einer vermuteten Bilanzmanipulation bei einem internationalen Zahlungsverkehrsanbieter gebildet werden. Auch die sonstigen Konzernunternehmen wurden im ersten Halbjahr 2020 in ihrer Geschäftsentwicklung durch COVID-19-Effekte in der Regel belastet. Das Betriebsergebnis liegt daher bei EUR –83,1 Mio., der Periodenüberschuss vor Steuern beläuft sich auf EUR –216,0 Mio. Dies ist längerfristig gesehen lediglich eine Corona-bedingte Momentaufnahme. In den kommenden Monaten ist weiterhin von einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie beim Großteil der übrigen Konzernunternehmen auszugehen.

Die Europäische Investitionsbank (EIB) stellte der Raiffeisenlandesbank OÖ im Juni ein Globaldarlehen über EUR 100 Mio. zur Verfügung. Zweck dieses Darlehens ist, Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen zu fördern, wobei der Fokus insbesondere auf Projekten liegt, die auf Klimaschutz, Innovation und damit nachhaltig ausgerichtet sind. Auch in der aktuellen Situation im Kontext von COVID-19 möchte die Raiffeisenlandesbank OÖ weiterhin das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus rücken. Ein Teil der Mittel ist dafür vorgesehen, Investitionen in Betrieben anzustoßen, in denen Frauen eine führende Funktion innehaben. Die Idee dahinter stammt von einem Pilotprojekt der EU im Bankensektor, mit dem die unternehmerische Verantwortung von Frauen in Betrieben erhöht werden soll. Die Förderung des Mittelstands zählt zu den Prioritäten der EU-Bank. Die EU-Bank pflegt mit der Raiffeisenlandesbank OÖ seit Jahren eine sehr enge Zusammenarbeit und hat bereits in der Vergangenheit mehrere Verträge abgeschlossen, die um den Darlehensbetrag von EUR 100 Mio. ergänzt wurden.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden in der Raiffeisenlandesbank OÖ auch die Weichen für personelle Veränderungen gestellt. Im Rahmen der Aufsichtsratswahlen vom 5. Mai 2020 wurde Volkmar Angermeier offiziell als neuer Aufsichtsrats-Vorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ AG gewählt. Der bisherige Vizepräsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ löste damit Jakob Auer ab, der sich nach 20 Jahren an der Spitze in den Ruhestand verabschiedete. Als Stellvertreter von Volkmar Angermeier wurden Roman Braun, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Region Schwanenstadt, und Herbert Brandmayr, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Wels, gewählt.

Regelmäßige Standortbestimmungen, Mut zur Weiterentwicklung und Neupositionierung sind gerade in herausfordernden Zeiten entscheidend. In diesem Zusammenhang wurden in den ersten sechs Monaten zahlreiche Transformationsprozesse in intensiver Zusammenarbeit mit der RBG OÖ angestoßen und umgesetzt. Das Krisenmanagement der Raiffeisenlandesbank OÖ rund um die COVID-19-Pandemie hat speziell rund um den Lockdown hervorragend funktioniert. Das Unternehmen hat sehr früh reagiert, ein umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt und die Arbeitsweise in der Bank völlig umgestellt. Innerhalb kürzester Zeit arbeitete ein Großteil des Konzerns, also die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank und der Tochterunternehmen, im Home-Office. Zu Spitzenzeiten waren nur noch rund 13 % der Belegschaft direkt vor Ort tätig. Grundvoraussetzung für diese Transformation war eine stabile technische Infrastruktur sowie die Erneuerung des Hard- und Software-Konzepts, das bereits 2019 umgesetzt wurde.

Wesentliche, nachhaltige Schritte in der Digitalisierung sind Corona-bedingt beschleunigt und schneller als ursprünglich geplant umgesetzt worden. Beispiele sind digitalisierte Prozesse beim Abschluss von Rechtsgeschäften, aber auch der vermehrte Einsatz von Telefon- bzw. Videokonferenzen.

Die letzten Monate haben die Raiffeisenlandesbank OÖ in ihrem Weg als moderne Beraterbank, die weiterhin den persönlichen Kundenkontakt forciert und ihren Kunden mit Know-how und individuellen Lösungen zur Seite steht, bestärkt. Die Corona-Krise hat auch vor Augen geführt, dass die Raiffeisenlandesbank OÖ und die gesamte RBG OÖ flexibel und agil agieren kann – einerseits, wenn es darum geht, schnelle, unbürokratische Hilfe für ihre Kunden zu leisten, aber auch wenn es gilt, Arbeitsprozesse und Abläufe innerhalb des Unternehmens an spezielle Situationen anzupassen. Die Offenheit und Flexibilität zur Weiterentwicklung stellen die Basis für den weiteren Ausbau der starken Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ dar.

## Konzernstruktur

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Zwischenbericht per 30. Juni 2020 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 151 (31.12.2019: 148) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und 10 (31.12.2019: 10) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Für Details wird auf die Anhangangabe „Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen“ verwiesen.

## Regulatorische Entwicklungen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde gemäß dem Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) als bedeutendes Institut (Significant Institution – SI) eingestuft und unterliegt damit der direkten Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB).

Vor diesem Hintergrund steigt die Bedeutung der europäischen Rechtsentwicklung im Bereich Bankenaufsichtsrecht für die Raiffeisenlandesbank OÖ stetig an. Dies zeigt sich allein daran, dass die BWG Compliance im ersten Halbjahr über insgesamt 681 neue Normen informiert wurde, diese bearbeitet und – sofern für die Raiffeisenlandesbank OÖ anwendbar – an die zuständigen Fachbereiche übermittelt hat. Das erste Halbjahr 2020 stand aus regulatorischer Sicht ebenfalls ganz im Zeichen der COVID-Krise. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat gleich zu Beginn der Krise Mitte März damit begonnen, ein Normeninventar zu installieren, indem chronologisch sämtliche COVID-relevanten Bankregulativen aufgelistet und an das Krisenteam und/oder die zuständigen Fachbereiche übermittelt wurden.

Hervorzuheben sind dabei die COVID-19-Gesetze und die darauf basierenden innerstaatlichen Verordnungen, insbesondere das COVID-19-Maßnahmegesetz, diverse Förderungs- und Unterstützungsmaßnahmen, die einzelnen COVID-19-Lockerungsverordnungen sowie zahlreiche Stellungnahmen von österreichischen und europäischen Aufsichtsbehörden (FMA, OeNB, EBA, ESMA) zu einzelnen COVID-19-relevanten Themenbereichen. In diesem Zusammenhang sind zu erwähnen:

- EBA-Leitlinien zu Moratorien für Darlehensrückzahlungen (EBA/GL/2020/02),
- CRR/CRR2-Quick Fix (VÖ im Amtsblatt der EU am 26.06.2020),
- EBA-Leitlinien zur Berichterstattung und Offenlegung von Engagements, auf welche Maßnahmen zur Reaktion auf die COVID-19-Krise Anwendung finden (EBA/GL/2020/07).

Neben der COVID-Thematik hat das Thema der „Sustainable Finance“ im Zusammenhang mit „Green Finance“ an Relevanz gewonnen. So sind die Offenlegungs- und Referenzwerte-Verordnungen bereits seit März 2020 in Kraft mit Anwendung ab Frühjahr 2020 bzw. 2021. Seitens der FMA wurde hierzu ein Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht.

Weitere wesentliche Normen im ersten Halbjahr waren:

- FMA Mindeststandards für die Interne Revision,
- Änderung der AnaCredit Begleit-Verordnung
- Änderung der Stammdatenmeldungs-Verordnung
- EBA/ITS/2020/04 für die Offenlegung durch Institute in Bezug auf Informationen nach Titel II und III von Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
- EBA/ITS/2020/05 zu aufsichtlichen Meldeanforderungen für Institute gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Besonders zu erwähnen sind schließlich noch die EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung (EBA/GL/2020/06), gemäß denen der Kreditvergabeprozess neu zu gestalten ist.

Neben den oben erwähnten Gesetzen, die in Kraft getreten sind, sind aus Sicht der Raiffeisenlandesbank OÖ auch Konsultationen zu künftigen Gesetzen von erheblichem Interesse.

Hier sind insbesondere diverse Verordnungsentwürfe im Zusammenhang mit der CRR 2 zu erwähnen:

- Behandlung von FX-Positionen im Anlagebuch (EBA-CP-2020-01)
- Leitlinie (EU) (2020/978) der Europäischen Zentralbank über die Nutzung des gemäß Artikel 178 Absatz 2 Buchstabe d der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 eröffneten Ermessensspielraums durch die nationalen zuständigen Behörden in Bezug auf die Schwelle für die Beurteilung der Erheblichkeit einer überfälligen Verbindlichkeit bei weniger bedeutenden Instituten (die Norm wurde Anfang Juli im Amtsblatt der EU veröffentlicht)
- Entwurf von Leitlinien für die entsprechenden Teilgruppen von Risikopositionen, auf welche die zuständige oder die benannte Behörde einen Systemrisikopuffer gemäß Art. 133 Abs. 5 lit. f der Richtlinie 2013/36/EU anwenden kann – Konsultationspapier (EBA-CP-2020-02)
- SRB: Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) – Konsultationspapier
- EBA: Entwurf technischer Regulierungsstandards über Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 241/2014 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf technische Regulierungsstandards für die Eigenmittelanforderungen an Institute
- EBA: Entwurf technischer Regulierungsstandards zur aufsichtlichen Behandlung von Software gemäß Art. 36 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) zur Änderung der Delegierte Verordnung (EU) Nr. 241/2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf technische Regulierungsstandards für die Eigenmittelanforderungen an Institute
- Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), mit der die Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis-Verordnung, die Zahlungs- und E-Geld-Institute-Meldeverordnung und die Jahres- und Konzernabschluss-Verordnung geändert werden
- Sustainable Finance: Änderungen i. Z. m. Product Governance-Bestimmungen gemäß MiFID II / IDD, Änderung der Del VO Nr. 565/2017 (Compliance-Organisation / MiFID II), UCITS und AIFM-Vorgaben
- Entwurf gemeinsamer Leitlinien der EBA und ESMA zur Bewertung der Eignung von Mitgliedern des Leitungsorgans und Inhabern von Schlüsselfunktionen gemäß der Richtlinie 2013/36/EU und Richtlinie 2014/65/EU
- Entwurf von Leitlinien zur internen Governance gemäß der Richtlinie 2013/36/EU

Die Entwicklung der wesentlichen Normen/Themen wird durch das BWG Compliance Team laufend intensiv beobachtet, wobei hier der Fokus auf die CRR 2 (inkl. Aussenungen der EBA, insbes. Q&As), das CRR/CRR2-Quick Fix, die Veröffentlichungen des BCBS i. Z. m. Basel IV, sämtliche Veröffentlichungen i. Z. m. Sustainable Finance und sämtliche Gesetzesentwicklungen i. Z. m. COVID-19 liegt.

## Geschäftsverlauf in den Segmenten

Im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ werden im Rahmen der Segmentberichterstattung folgende fünf Segmente unterschieden:

- Corporates
- Retail & Private Banking
- Financial Markets
- Beteiligungen
- Corporate Center

Für weitere Details wird auf die Segmentberichterstattung in den Erläuterungen verwiesen.

### Corporates

Dieses Segment lieferte im ersten Halbjahr 2020 einen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 26,8 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR 84,7 Mio.). Die Veränderung im Periodenvergleich ist vor allem auf den deutlichen Anstieg der Risikovorsorgen zurückzuführen.

### Retail & Private Banking

Dieses Segment lieferte im ersten Halbjahr 2020 einen positiven Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 1,2 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR 2,7 Mio.). Höheren Provisionsergebnissen stehen im Periodenvergleich dabei gestiegene Aufwendungen für Risikovorsorgen sowie ein Rückgang des Zinsüberschusses gegenüber.

### Financial Markets

Das Segment Financial Markets erreichte im ersten Halbjahr 2020 einen negativen Ergebnisbeitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR –30,6 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –18,3 Mio.). Hierbei wirkten insbesondere Bewertungseffekte bei zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten durch den starken Zinsrückgang am Markt im ersten Halbjahr 2020 deutlich negativ.

### Beteiligungen

Insgesamt erreichte das Segment Beteiligungen im ersten Halbjahr 2020 einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 184,5 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +92,4 Mio.). Die größte Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 resultiert aus einem negativen Ergebnisbeitrag der at equity bilanzierten Unternehmen und steht dabei vor allem i. Z. m. dem negativen Ergebnis sowie dem Kursrückgang der voestapine AG sowie einer Abschreibung auf die RBI-Gruppe im ersten Halbjahr 2020. Für eine quantitative Darstellung wird einerseits auf die in der Segmentberichterstattung enthaltene Tabelle der Teilkonzerne sowie andererseits für die at equity bilanzierten Unternehmen auf die diesbezüglichen Zahlen und Angaben in den Erläuterungen verwiesen.

### Corporate Center

Im ersten Halbjahr 2020 wird bei diesem Segment ein negativer Periodenüberschuss vor Steuern von EUR –28,9 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –28,8 Mio.) ausgewiesen.

## Erfolgsrechnung

	01.01.–	01.01.–	Veränderung	
	30.06.2020	30.06.2019	IN MIO. EUR	IN %
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>188,9</b>	<b>188,0</b>	<b>0,9</b>	<b>0,5</b>
Risikovorsorge	-72,5	7,9	-80,4	> -300
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>116,4</b>	<b>195,9</b>	<b>-79,5</b>	<b>-40,6</b>
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	-164,4	46,5	-210,9	> -300
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>86,8</b>	<b>79,7</b>	<b>7,1</b>	<b>8,9</b>
Ergebnis aus Handelsgeschäften	6,2	5,8	0,4	6,9
Ergebnis aus Fair Value-Bilanzierung	-59,7	-12,4	-47,3	> 300
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	-0,7	5,6	-6,3	-112,5
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-54,2</b>	<b>-1,0</b>	<b>-53,2</b>	<b>&gt; 300</b>
Verwaltungsaufwendungen	-264,2	-258,5	-5,7	2,2
Verwaltungsaufwendungen OÖ Wohnbau	-16,9	-17,3	0,4	-2,3
Verwaltungsaufwendungen VIVATIS/efko	-138,2	-141,5	3,3	-2,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	53,7	56,2	-2,5	-4,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis OÖ Wohnbau	23,6	22,8	0,8	3,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis VIVATIS/efko	141,4	149,9	-8,5	-5,7
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>-216,0</b>	<b>132,7</b>	<b>-348,7</b>	<b>-262,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16,6	-13,7	30,3	-221,2
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>-199,4</b>	<b>119,0</b>	<b>-318,4</b>	<b>-267,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-83,1</b>	<b>131,6</b>	<b>-214,8</b>	<b>-163,1</b>

Der Zinsüberschuss lag im ersten Halbjahr 2020 mit EUR +188,9 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +188,0 Mio.) um +0,5 % oder +0,9 Mio. geringfügig über dem Wert vom ersten Halbjahr des Vorjahres.

Die Risikovorsorgen werden im ersten Halbjahr 2020 mit EUR -72,5 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +7,9 Mio.) ausgewiesen. Einerseits ist bereits zum Stichtag 30.06. ein deutlicher Anstieg der Vorsorgen für statistisch zu erwartende Verluste zu verzeichnen. Andererseits mussten wesentliche Kreditvorsorgen aufgrund einer vermuteten Bilanzmanipulation bei einem internationalen Zahlungsverkehrsanbieter gebildet werden. Für Details wird auf die Anhangangabe „Risikovorsorge“ sowie auf den Risikovorsorgespiegel in den Erläuterungen verwiesen.

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird mit EUR -164,4 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +46,5 Mio.) ausgewiesen. Der Rückgang ist vor allem auf das negative Ergebnis sowie einen Kursrückgang bei der voestalpine AG i. H. v. insgesamt rund EUR -103,1 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR

+20,7 Mio.) sowie eine Abschreibung auf die RBI-Gruppe i. H. v. EUR -112,9 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -68,1 Mio.) zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen konnte um EUR +7,1 Mio. bzw. +8,9 % auf EUR +86,8 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +79,7 Mio.) gesteigert werden. Für Details wird auf die Anhangangabe „Provisionsüberschuss“ in den Erläuterungen verwiesen.

Das sonstige Finanzergebnis – bestehend aus Ergebnissen aus Handelsgeschäften, aus der Fair Value-Bilanzierung sowie aus übrigen Finanzinstrumenten – betrug im ersten Halbjahr 2020 EUR -54,2 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -1,0 Mio.). Das Ergebnis aus Handelsgeschäften belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf EUR +6,2 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +5,8 Mio.). Das Ergebnis aus Fair Value-Bilanzierung i. H. v. EUR -59,7 Mio. ergab sich im Wesentlichen aus stark negativen Bewertungseffekten von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten i. Z. m. dem starken Zinsrückgang im ersten Halbjahr 2020. Hier konnten durch die Implementierung eines Portfolio Hedges per 01.04.2020 die negativen Bewertungseffekte spürbar reduziert werden. Das Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten wird im ersten Halbjahr 2020 mit EUR -0,7 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +5,6 Mio.) ausgewiesen.

Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen werden im Erfolgsrechnungsposten „Verwaltungsaufwendungen“ dargestellt. Die Verwaltungsaufwendungen aus den „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften verringerten sich um -2,3 % und lagen im ersten Halbjahr 2020 bei EUR -16,9 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -17,3 Mio.). Die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – sind auf EUR -138,2 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -141,5 Mio.) gesunken. Die Verwaltungsaufwendungen der übrigen Konzerngesellschaften inklusive der RLB OÖ werden mit EUR -264,2 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -258,5 Mio.) ausgewiesen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet vorwiegend die Roherträge (Umsatzerlöse abzüglich umsatzbezogener Aufwendungen) bankfremder Konzerngesellschaften. Die „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften erwirtschafteten ein sonstiges betriebliches Ergebnis von EUR +23,6 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +22,8 Mio.). Bei den Unternehmen des Lebensmittelbereichs (VIVATIS/efko) sank das sonstige betriebliche Ergebnis auf EUR +141,4 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +149,9 Mio.). Das sonstige betriebliche Ergebnis der übrigen Konzerngesellschaften inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ wird mit EUR +53,7 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +56,2 Mio.) ausgewiesen. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Aufwendungen der im IFRS-Konzern befindlichen Kreditinstitute für die Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR -16,7 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -16,4 Mio.) sowie Aufwendungen für die Jahresbeiträge für den Abwicklungsfonds gemäß BaSAG von EUR -20,3 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -17,5 Mio.) und für die Einlagensicherung gemäß ESAEG in Höhe von EUR -2,7 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR -2,8 Mio.) enthalten.

In Summe beträgt der erwirtschaftete Jahresüberschuss vor Steuern im ersten Halbjahr 2020 EUR –216,0 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +132,7 Mio.). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden im ersten Halbjahr 2020 mit EUR +16,6 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –13,7 Mio.) ausgewiesen. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt EUR –199,4 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +119,0 Mio.).

Die Betriebserträge – berechnet aus den Positionen Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und sonstiges betriebliches Ergebnis – betragen im ersten Halbjahr 2020 EUR +336,3 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +548,9 Mio.). Die Betriebsaufwendungen, welche der Position Verwaltungsaufwendungen entsprechen, stiegen um +0,5 % an und werden mit EUR –419,3 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –417,3 Mio.) ausgewiesen. Damit weist der Konzern im ersten Halbjahr 2020 ein Betriebsergebnis von EUR –83,1 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +131,6 Mio.) aus.

## Gesamtergebnisrechnung

IN MIO. EUR	01.01.– 30.06.2020	01.01.– 30.06.2019
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>–199,4</b>	<b>119,0</b>
Bewertungsänderung bei OCI-Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI)	–37,0	61,3
Bewertungsänderung eigenes Kreditrisiko bei zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten	42,5	23,6
Sonstiges Ergebnis at equity-bilanzierter Unternehmen	–62,2	28,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–0,4	–12,9
Weitere sonstige Ergebnisse	0,2	–0,5
Darauf erfasste latente Steuern	–1,8	–17,9
<b>Summe sonstige Ergebnisse (OCI)</b>	<b>–58,7</b>	<b>82,1</b>
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>–258,1</b>	<b>201,1</b>

Die sonstigen Ergebnisse (Other Comprehensive Income - OCI) werden im ersten Halbjahr 2020 mit EUR –58,7 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +82,1 Mio.) ausgewiesen.

Bei den gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie FVOCI resultieren die Bewertungsverluste im ersten Halbjahr 2020 in Höhe von EUR –37,0 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +61,3 Mio.) im Wesentlichen aus einer Ausweitung von Credit Spreads auf der Aktivseite vermindert um Bewertungsgewinne aus eigenem Kreditrisiko bei zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2020 i. H. v. EUR +42,5 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +23,6 Mio.) sind im Wesentlichen auf eine Ausweitung der Liquiditätsspreads zurückzuführen.

Das sonstige Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen wird im ersten Halbjahr 2020 mit EUR –62,2 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +28,5 Mio.) ausgewiesen, wobei vorwiegend

negative Fremdwährungseffekte in der RBI-Gruppe sowie in der Raiffeisenbank a.s. verantwortlich zeichnen.

Insgesamt beläuft sich das gesamte Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2020 auf EUR –258,1 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +201,1 Mio.).

## Bilanzentwicklung

Die Konzernbilanzsumme der Raiffeisenlandesbank OÖ stieg per Jahresmitte 2020 um EUR 3.539 Mio. bzw. 8,0 % und wird mit einem Wert von EUR 47.896 Mio. (31.12.2019: EUR 44.357 Mio.) ausgewiesen.

Aktiva	30.06.2020		31.12.2019		Veränderung	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Forderungen an Kreditinstitute (hievon an Raiffeisenbanken)	10.872	22,7	8.949	20,2	1.923	21,5
	(1.147)	(2,4)	(817)	(1,8)	(330)	(40,4)
Forderungen an Kunden	24.570	51,3	23.464	52,9	1.106	4,7
Handelsaktiva	2.484	5,2	2.122	4,8	362	17,1
Finanzanlagen	5.743	12,0	5.645	12,7	98	1,7
At equity-bilanzierte Unternehmen	1.892	4,0	2.117	4,8	–225	–10,6
Sonstige Posten	2.335	4,9	2.060	4,6	275	13,3
<b>Gesamt</b>	<b>47.896</b>	<b>100,0</b>	<b>44.357</b>	<b>100,0</b>	<b>3.539</b>	<b>8,0</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen im Vergleich zum 31.12.2019 um EUR 1.923 Mio. bzw. 21,5 % auf EUR 10.872 Mio. (31.12.2019: EUR 8.949 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Liquiditätsreserven, die in der Einlagenfazilität der OeNB gehalten werden, zurückzuführen. Von den Forderungen an Kreditinstitute betreffen EUR 1.147 Mio. (31.12.2019: EUR 817 Mio.) Refinanzierungen an oberösterreichische Raiffeisenbanken. Im Rahmen der Teilnahme am Langfristender der OeNB leitete die Raiffeisenlandesbank OÖ auch einen Teil an oberösterreichische Raiffeisenbanken weiter. Dies bedingt den Volumenzuwachs gegenüber den Raiffeisenbanken.

Die Forderungen an Kunden stiegen um EUR 1.106 Mio. bzw. 4,7 % auf EUR 24.570 Mio. (31.12.2019: EUR 23.464 Mio.) unter anderem aufgrund umfangreicher Unterstützung in der COVID-19-Phase unter bestmöglicher Einbindung der entsprechenden Förderprogramme in Österreich und Deutschland.

Die Handelsaktiva – bestehend aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie positiven Marktwerten aus derivativen Geschäften – weisen zum 30.06.2020 einen Buchwert von EUR 2.484 Mio. (31.12.2019: EUR 2.122 Mio.) auf.

Die Finanzanlagen stiegen im Vergleich zum 31.12.2019 um EUR 98 Mio. bzw. 1,7 % auf EUR 5.743 Mio. (31.12.2019: EUR 5.645 Mio.).

Der Buchwert von at equity bilanzierten Unternehmen wird per 30.06.2020 mit EUR 1.892 Mio. (31.12.2019: EUR 2.117 Mio.) ausgewiesen. Für Details wird auf die Anhangangabe „At equity bilanzierte Unternehmen“ verwiesen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Barreserven, immateriellen Vermögenswerten, Finanzimmobilien, Sachanlagen, laufenden und latenten Steueransprüchen, den sonstigen Aktiva sowie zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten – stiegen um EUR 275 Mio. oder 13,3 % auf EUR 2.335 Mio. (31.12.2019: EUR 2.060 Mio.).

Passiva	30.06.2020		31.12.2019		Veränderung	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.050	35,6	13.854	31,2	3.196	23,1
(hievon gegenüber Raiffeisenbanken)	(7.026)	(14,7)	(6.597)	(14,9)	(429)	(6,5)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.644	26,4	12.675	28,6	-31	-0,2
Handelspassiva	1.955	4,1	1.678	3,8	277	16,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.935	20,7	9.445	21,3	490	5,2
Nachrangkapital	941	2,0	1.059	2,4	-118	-11,1
Sonstige Posten	947	2,0	963	2,2	-16	-1,7
Eigenkapital	4.423	9,2	4.683	10,6	-260	-5,6
<b>Gesamt</b>	<b>47.896</b>	<b>100,0</b>	<b>44.357</b>	<b>100,0</b>	<b>3.539</b>	<b>8,0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Vergleich zum 31.12.2019 um EUR 3.196 Mio. bzw. 23,1 % auf EUR 17.050 Mio. (31.12.2019: EUR 13.854 Mio.). Die Steigerung ergibt sich vor allem aus der Teilnahme am Langfristtender der EZB. Diese langfristigen Refinanzierungsmöglichkeiten wurden den Banken von der Zentralbank im Rahmen der Corona-Krise zu attraktiven Konditionen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus kam es auch zu einem Anstieg der Refinanzierungen gegenüber Förderbanken. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen EUR 7.026 Mio. (31.12.2019: EUR 6.597 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Der Zuwachs ist hauptsächlich auf Termineinlagen von oberösterreichischen Raiffeisenbanken zurückzuführen und spiegelt den guten Liquiditätszug von den oberösterreichischen Raiffeisenbanken zur Raiffeisenlandesbank OÖ wider.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich geringfügig um EUR -31 Mio. bzw. 0,2 % und werden zum 30.06.2020 mit EUR 12.644 Mio. (31.12.2019: EUR 12.675 Mio.) ausgewiesen.

Die Handelspassiva – bestehend aus Zinssatz-, Wechselkurs-, aktien-/indexbezogenen sowie übrigen Geschäften – weisen zum 30.06.2020 einen Buchwert von EUR 1.955 Mio. aus (31.12.2019: EUR 1.678 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung um EUR 277 Mio. oder 16,5 %.

Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen bis zum 30.06.2020 um EUR 490 Mio. auf EUR 9.935 Mio. (31.12.2019: EUR 9.445 Mio.) und setzen sich wie folgt zusammen:

- ▀ begebene Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 5.098 Mio. (31.12.2019: EUR 4.468 Mio.),
- ▀ börsen- und nicht börsennotierte Pfand-/Kommunalbriefe in Höhe von EUR 462 Mio. (31.12.2019: EUR 462 Mio.) und
- ▀ sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten mit EUR 4.375 Mio. (31.12.2019: EUR 4.515 Mio.).

Von den verbrieften Verbindlichkeiten entfallen EUR 2.966 Mio. (31.12.2019: EUR 2.509 Mio.) auf bei Investoren platzierte fundierte Emissionen (Covered Bonds). Das Nachrangkapital wird zum 30.06.2020 mit EUR 941 Mio. (31.12.2019: EUR 1.059 Mio.) ausgewiesen. Unbesicherte Emissionen mit einer Stückelung unter EUR 2.000 (bei Emissionen in Fremdwährung der EUR-Gegenwert der Stückelung in Fremdwährung), die für Retailinvestoren begeben wurden, haben einen Anteil von EUR 2.907 Mio. (31.12.2019: EUR 3.176 Mio.) am gesamten ausstehenden Volumen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Rückstellungen, laufenden und latenten Steuerverbindlichkeiten sowie sonstigen Passiva – sanken um EUR 16 Mio. oder 1,7 % auf EUR 947 Mio. (31.12.2019: EUR 963 Mio.).

Das Eigenkapital setzt sich per 30.06.2020 wie folgt zusammen:

IN MIO. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Grundkapital	277,6	277,6
Kapitalrücklagen	972,0	972,0
Kumulierte Ergebnisse	3.006,2	3.268,1
Nicht beherrschende Anteile	167,7	165,6
<b>Gesamt</b>	<b>4.423,4</b>	<b>4.683,3</b>

Für Details wird auf die Eigenkapitalentwicklung sowie auf die Anhangangabe „Eigenkapital“ in den Erläuterungen verwiesen.

## Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Solvabilitätskennzahlen

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (CRR-Kreis Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wie folgt dar:

Das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET 1) beträgt zum Halbjahr 2020 EUR 3.818,3 Mio. (31.12.2019: EUR 4.117,5 Mio.). Das Kernkapital (Tier 1, T 1) wird ebenso mit EUR 3.818,3 Mio. (31.12.2019: EUR 4.117,5 Mio.) ausgewiesen. Der Rückgang per 30.06.2020 ergibt sich hauptsächlich aus der Berücksichtigung des negativen Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergänzungskapital (Tier 2, T 2) wird zum 30.06.2020 mit EUR 462,6 Mio. (31.12.2019: EUR 466,3 Mio.) ausgewiesen. Der Rückgang ist dadurch bedingt, dass im ersten Halbjahr 2020 die Neuebelegungen niedriger als die Amortisierung von Ergänzungskapitalinstrumenten gemäß Art. 64 CRR waren.

Die gesamten Eigenmittel (Total Capital, TC) ergeben sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital und betragen zum 30.06.2020 EUR 4.280,9 Mio. (31.12.2019: EUR 4.583,8 Mio.).

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) beträgt zum 30.06.2020 EUR 28.625,4 Mio. (31.12.2019: EUR 28.123,9 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die

Geschäftsentwicklung im Bereich der Unternehmens- und Immobilienfinanzierungen begründet.

Zum Halbjahr 2020 werden gemäß CRR eine harte Kernkapitalquote von 13,3 % (31.12.2019: 14,6 %), eine Kernkapitalquote von 13,3 % (31.12.2019: 14,6 %) und eine Gesamtkapitalquote von 15,0 % (31.12.2019: 16,3 %) ausgewiesen. Die Quoten werden gemäß Art. 92 CRR auf den Gesamtrisikobetrag berechnet.

Für Details wird auf die Anhangangabe zu den Eigenmitteln in den Erläuterungen verwiesen.

## 2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurden sowohl ein Risikomanagement als auch ein internes Kontrollsystem mit Strukturen implementiert, die es ermöglichen, sämtliche Risiken (Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Für die weitere Darstellung der gesamten Finanzrisiken im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ für das Halbjahr 2020 sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement wird auf den Risikobericht in den Erläuterungen verwiesen.

Bezüglich der künftigen Risiken und Ungewissheiten für das zweite Halbjahr 2020 wird auf die derzeit erhöhte Unsicherheit im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verwiesen, von deren weiterem Verlauf es maßgeblich abhängig ist, wie sich diese entwickeln.

Risiken, die den Fortbestand der Raiffeisenlandesbank OÖ gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

### COVID-19

Als sich im Februar 2020 die Hinweise verdichteten, dass sich der Corona-Virus auch in Europa stark verbreiten würde, beschlossen viele Regierungen einen Shutdown wesentlicher Teile der Wirtschaft sowie massive Einschränkungen sozialer Kontakte. Diese Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit werden von umfangreichen Hilfsprogrammen zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen für Unternehmer und private Haushalte begleitet.

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ hat der Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter und Kunden höchste Priorität. Wie im Notfall- und Krisenhandbuch der Raiffeisenlandesbank OÖ vorgesehen, wurde nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Österreich per 10. März 2020 die **Krisenorganisation** in Kraft gesetzt. Durch die flächendeckende Verfügbarkeit von mobilen Arbeitsplätzen konnte rasch in einen Home-Office-Betrieb übergegangen werden. Innerhalb kürzester Zeit waren nur noch rund 13 % der Mitarbeiter direkt vor Ort tätig. Damit ist es gelungen, die Gefahr von COVID-19-Ansteckungen von der Bank fernzuhalten, aber gleichzeitig einen normalen Bankbetrieb zu gewährleisten. Insgesamt hat die Krisenorganisation hervorragend funktioniert, und die Raiffeisenlandesbank OÖ war zu jeder Zeit für ihre Kunden voll einsatzfähig.

In Krisenzeiten gilt der erste Fokus jeder Bank der Aufrechterhaltung von ausreichender **Liquidität** sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bargeld und einem funktionierenden Zahlungsverkehr. Beides war durch die Krisenorganisation jederzeit sichergestellt. Während zu Beginn noch ein erhöhter Bargeldbedarf der Bevölkerung spürbar war, ist dieser nach wenigen Tagen wieder auf ein Normalmaß zurückgegangen bzw. ist seither ein starker Trend zu bargeldlosen Zahlungen zu beobachten. Auch die gewährten Stundungen und Überbrückungskredite brachten die Liquidität der RLB OÖ nicht unter Druck. Durch die Nutzung der von der EZB im Rahmen von TLTRO III (langfristiges Refinanzierungsprogramm der EZB für Banken) zur Verfügung gestellten Liquidität kann die Raiffeisenlandesbank OÖ den erhöhten Liquiditätsbedarf der Unternehmen auch mittel- und langfristig sicherstellen.

Die Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ wurden in den letzten Monaten umfassend beraten und begleitet. Die von der Regierung gemeinsam mit den Banken ausgearbeiteten Moratorien und **Überbrückungsfinanzierungen** wurden von der Raiffeisenlandesbank OÖ rasch und so unbürokratisch wie möglich umgesetzt. Bis zum 30. Juni 2020 konnten so bereits über 1.700 Stundungen und rund 400 Überbrückungshilfen im Ausmaß von insgesamt über EUR 800 Mio. bearbeitet und größtenteils auch bereits zugezählt werden.

Die im Rahmen der Implementierung von IFRS 9 entwickelten **Vorsorgemodelle für die Impairment-Berechnung** enthalten makroökonomische Prognosen, die auch in Krisenzeiten prozyklisch wirken. Das bedeutet, dass Banken bereits vor tatsächlichen Ausfällen Vorsorgen auf Portfolioebene bilden. Die im Zuge der Modellentwicklung verwendeten Historien hatten jedoch Ausschläge, wie sie die Pandemie mit sich brachte, nie vorher beobachtet. So war etwa der höchste beobachtete Rückgang des BIP in einem Quartal im Rahmen der Finanzkrise 2008 mit –1,5 % beobachtet worden, während nunmehr teilweise Rückgänge des BIP im Ausmaß von –10 % und mehr prognostiziert wurden. Durch eine Glättung dieser Prognosen wurden die Modelle stabilisiert. So konnten die nie da gewesenen Extremwerte verarbeitet und entsprechende Portfoliovorsorgen gebildet werden.

Die COVID-19-Pandemie lässt einen Anstieg der Insolvenzen erwarten, der bis dato – vermutlich bedingt durch die Überbrückungshilfen – allerdings noch ausgeblieben ist. Die Raiffeisenlandesbank OÖ erwartet diesen Anstieg frühestens im 4. Quartal 2020 bzw. für 2021 und in abgeschwächtem Ausmaß auch noch für die darauffolgenden Jahre. Wesentliche Vorsorgebuchungen für ausgefallene Kunden im ersten Halbjahr sind (noch) nicht auf die Pandemie, sondern auf vermutete Bilanzmanipulation bei einem internationalen Zahlungsverkehrsanbieter zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2020 wurde die Vorschau auf die Kreditrisikoentwicklung nach oben angepasst.

Die Bewertung der **Beteiligungen** wurde durch die laufende Adaptierung an die Marktpreise bzw. Unternehmensbewertungen kurzfristig stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Überreaktion der Märkte hat dabei das Ergebnis des ersten Halbjahres negativ beeinflusst. Eine leichte Erholung ist derzeit zwar bereits sichtbar, eine Rückkehr zu Vorkrisenniveaus wird allerdings erst für die nächsten Quartale bzw. Jahre erwartet. Im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ schlugen sich diesbezüglich insbesondere die Abschreibung auf die RBI-Gruppe sowie der starke Rückgang des Börsenkurses der voestalpine im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen negativ nieder.

Der Anstieg der **Kreditrisikospreads** hat zu Bewertungsverlusten des konservativen Staatsanleihenportfolios geführt, das zur Liquiditätssicherung gehalten wird. Auch hier geht die RLB OÖ mittelfristig von einer Normalisierung der Spreads, die teilweise bereits sichtbar ist, aus. Eine weitere Belastung stellte die von der Raiffeisenlandesbank OÖ gewählte Absicherungsstrategie des Zinsrisikos dar. Hier konnten durch die Implementierung eines Portfolio Hedges per 01. April 2020 die i. Z. m. gesunkenen Zinsen negativen Bewertungseffekte spürbar reduziert werden.

### 3. Ausblick

Das Jahr 2020 wird auch weiterhin ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie stehen. Eine aktuelle WIFO-Prognose geht von einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Österreich im Ausmaß von 7 % aus. Eine spürbare Erholung wird für 2021 erwartet, das Wirtschaftsforschungsinstitut prognostiziert ein Wachstum von 4,3 %. Dieses steht in einer starken Abhängigkeit zu den Entwicklungen rund um die globale Eindämmung des Corona-Virus. Gravierend wirkte sich die Krise bislang auf den Arbeitsmarkt aus. Der langjährige Anstieg der Beschäftigungszahlen endete im März abrupt, und die Arbeitslosigkeit stieg erheblich. Zwar soll Kurzarbeit die Negativeffekte einschränken und Menschen für die kommende Erholung in den Betrieben halten. Dennoch erwartet das WIFO für 2020 einen Rückgang der Beschäftigung um 2,1 %. Das IHS geht von einem Rückgang um 2,5 % aus.

Die Europäische Zentralbank unter Präsidentin Christine Lagarde hat Mitte März bei Einsetzen der Corona-Krise in Europa rasch reagiert, um das Funktionieren der Märkte zu sichern. Während die Leitzinsen im Euroraum nicht angetastet wurden, hat die EZB umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität sowie regulatorische Erleichterungen, wie die Lockerung von Kapitalregeln für die Banken, initiiert. So hat die EZB ein zusätzliches längerfristiges Refinanzierungsgeschäft zur Unterstützung von Kreditvergaben der Banken an Klein- und Mittelbetriebe aufgelegt. Vor allem hat die EZB an die Seite des laufenden Wertpapierkaufprogramms ein neues Notfall-Anleihekaufprogramm im Umfang von EUR 750 Mrd. gestellt. Die EZB wird damit im Durchschnitt monatlich mehr als EUR 100 Mrd. an Vermögenswerten bis zum Jahresende 2020 kaufen. Mit der Aufhebung der Beschränkung des Wertpapierkaufs von maximal 33 % der Anleihen eines Landes sendet die EZB darüber hinaus ein starkes Signal, dass sie so lange wie nötig als Käufer der letzten Instanz am Markt auftreten wird, um das Zinsniveau niedrig zu halten und die Zinsspreads im Euroraum gering zu halten.

Trotz der COVID-19-Krise wird – ähnlich wie im ersten Halbjahr – mit einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie beim Großteil der übrigen Konzernunternehmen gerechnet. Die bereits im ersten Halbjahr krisenbedingt sehr hohen ergebnis-beeinflussenden Bewertungseffekte im Bereich der Risikovorsorgen, der at equity bilanzierten Unternehmen sowie der Fair Value-Bilanzierung von Finanzinstrumenten gelten auch im Hinblick auf die Ergebniserwartungen des Gesamtjahres als besondere Unsicherheitsfaktoren.

Umso entscheidender ist es für die Raiffeisenlandesbank OÖ neben einer effizienten und zielgerichteten Liquiditätsplanung und -steuerung, dem umfassenden Risikomanagement in Kombination mit einem genauen Controlling weiter auf intensive Kundenorientierung zu setzen. Im Fokus steht dabei, Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden als stabiler Partner umfassend zu begleiten und sie bei ihren Vorhaben zu unterstützen.

Die Corona-Pandemie hat auf breiter Basis Digitalisierungsprozesse beschleunigt, das trifft nicht nur auf Bereiche wie den Online-Handel oder die Zusammenarbeit in den Unternehmen via Videokonferenzen zu, sondern auch digitale Services im Bankgeschäft setzen sich bei den Kundinnen und Kunden immer mehr durch. Der zunehmenden Digitalisierung des Bankgeschäfts begegnet die Raiffeisenlandesbank OÖ mit intelligenten und benutzerfreundlichen Lösungen, die optimal auf unterschiedliche Kundenwünsche und Bedürfnisse zugeschnitten sind. Auf Basis zahlreicher Projekte und Initiativen werden darüber hinaus zukunftsorientierte Strategien in der Raiffeisenbankengruppe OÖ geplant und effizient umgesetzt. Dabei stehen mehr denn je die Kunden und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt aller Überlegungen. Das laufende Projekt „Raiffeisenbankengruppe OÖ 2025“ hat das Ziel, das gemeinsame kundenorientierte Geschäftsmodell auf breiter Basis weiterzuentwickeln, Prozesse zu vereinfachen und noch effizientere Lösungen für die Raiffeisenbankengruppe OÖ zu etablieren.

# IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2020 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Erfolgsrechnung .....	19
Gesamtergebnisrechnung .....	20
Bilanz .....	21
Eigenkapitalentwicklung .....	22
Geldflussrechnung .....	23
Segmentberichterstattung .....	24
Erläuterungen .....	26
Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS .....	26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	30
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung .....	32
Erläuterungen zur Bilanz .....	38
Risikobericht .....	71
Sonstige Angaben .....	87
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	94

# Erfolgsrechnung

IN TEUR	Erläuterung	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	464.019	484.145
Zinserträge gemäß Effektivzinsmethode		255.779	254.076
Sonstige Zinserträge, zinsähnliche Erträge und laufende Erträge		208.240	230.069
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-275.162	-296.161
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(1)</b>	<b>188.857</b>	<b>187.984</b>
Risikovorsorge	(2)	-72.483	7.856
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>116.374</b>	<b>195.840</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	(3)	-164.362	46.492
Provisionserträge	(4)	112.505	102.596
Provisionsaufwendungen	(4)	-25.701	-22.855
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(4)</b>	<b>86.804</b>	<b>79.741</b>
Ergebnis aus Handelsgeschäften	(5)	6.200	5.814
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	(6)	-59.744	-12.433
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	(7)	-739	5.638
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>		<b>-54.283</b>	<b>-981</b>
Verwaltungsaufwendungen	(8)	-419.321	-417.300
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	(9)	483.735	517.137
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	(9)	-264.935	-288.258
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>(9)</b>	<b>218.800</b>	<b>228.879</b>
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>-215.988</b>	<b>132.671</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(10)	16.580	-13.649
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>-199.408</b>	<b>119.022</b>
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		-206.261	113.204
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		6.853	5.818

# Gesamtergebnisrechnung

IN TEUR	Erläuterung	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>-199.408</b>	<b>119.022</b>
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können</b>		<b>34.839</b>	<b>3.767</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	(31)	-299	-9.651
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-397	-12.868
Darauf erfasste latente Steuern		98	3.217
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	(18), (31)	3.235	-4.284
Im Eigenkapital erfasste Beträge		3.275	-4.365
Darauf erfasste latente Steuern		-40	81
Bewertungen aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos bei zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten	(31)	31.903	17.702
Im Eigenkapital erfasste Beträge		42.537	23.603
Darauf erfasste latente Steuern		-10.634	-5.901
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können</b>		<b>-93.493</b>	<b>78.268</b>
Bewertungsänderungen aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (FVOCI)	(31)	-27.782	45.998
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-36.194	61.834
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-849	-503
Darauf erfasste latente Steuern		9.261	-15.333
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	(31)	1.347	-291
Im Eigenkapital erfasste Beträge		1.796	-388
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste latente Steuern		-449	97
Währungsdifferenzen	(31)	-1.565	-129
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-1.565	-129
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste latente Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	(18), (31)	-65.493	32.690
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-65.457	32.753
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste latente Steuern		-36	-63
<b>Summe sonstige Ergebnisse</b>		<b>-58.654</b>	<b>82.035</b>
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>-258.062</b>	<b>201.057</b>
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		-264.264	194.411
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		6.202	6.646

## Bilanz

<b>Aktiva</b> IN TEUR	<b>Erläuterung</b>	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Barreserve	(11), (12)	172.342	62.644
Forderungen an Kreditinstitute	(11), (13), (15)	10.872.014	8.948.730
Forderungen an Kunden	(10), (14), (15)	24.570.005	23.463.539
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	(11)	13.432	n/a
Handelsaktiva	(10), (16)	2.470.379	2.122.542
Finanzanlagen	(10), (17)	5.743.429	5.644.659
At equity bilanzierte Unternehmen	(18)	1.892.136	2.117.417
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	82.395	45.285
Sachanlagen	(21)	557.769	562.023
Finanzimmobilien	(21)	736.333	688.912
Laufende Steueransprüche	(10)	6.443	4.288
Latente Steueransprüche	(10)	43.794	42.602
Sonstige Aktiva	(22)	734.777	654.502
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(11), (23)	343	343
<b>Gesamt</b>		<b>47.895.591</b>	<b>44.357.486</b>

<b>Passiva</b> IN TEUR	<b>Erläuterung</b>	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(11), (24)	17.050.476	13.854.074
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(11), (25)	12.643.683	12.674.511
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	(11)	0	n/a
Handelspassiva	(11), (26)	1.955.238	1.677.904
Verbriefte Verbindlichkeiten	(11), (27)	9.935.252	9.445.413
Rückstellungen	(15), (28)	277.579	283.909
Laufende Steuerverbindlichkeiten	(10)	7.021	31.428
Latente Steuerverbindlichkeiten	(10)	33.553	47.377
Sonstige Passiva	(29)	628.769	600.276
Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(23)	0	0
Nachrangkapital	(11), (30)	940.599	1.059.247
Eigenkapital	(31)	4.423.421	4.683.347
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		4.255.766	4.517.715
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		167.655	165.632
<b>Gesamt</b>		<b>47.895.591</b>	<b>44.357.486</b>

## Eigenkapitalentwicklung

IN TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>Eigenkapital 01.01.2020</b>	<b>277.630</b>	<b>971.973</b>	<b>3.268.112</b>	<b>4.517.715</b>	<b>165.632</b>	<b>4.683.347</b>
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-264.264	-264.264	6.202	-258.062
Periodenüberschuss nach Steuern	0	0	-206.261	-206.261	6.853	-199.408
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	-58.003	-58.003	-651	-58.654
Ausschüttung	0	0	0	0	-21.718	-21.718
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen	0	0	-186	-186	17.536	17.350
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	2.501	2.501	3	2.504
<b>Eigenkapital 30.06.2020</b>	<b>277.630</b>	<b>971.973</b>	<b>3.006.163</b>	<b>4.255.766</b>	<b>167.655</b>	<b>4.423.421</b>

IN TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>Eigenkapital 31.12.2018</b>	<b>277.630</b>	<b>971.973</b>	<b>2.990.299</b>	<b>4.239.902</b>	<b>212.657</b>	<b>4.452.559</b>
<b>Erstanwendungseffekt IFRS 16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-115</b>	<b>-115</b>	<b>-15</b>	<b>-130</b>
Effekt aus IFRS 16-Erstanwendung	0	0	-153	-153	-19	-172
Auf Erstanwendung erfasste Steuern	0	0	38	38	4	42
<b>Eigenkapital 01.01.2019</b>	<b>277.630</b>	<b>971.973</b>	<b>2.990.184</b>	<b>4.239.787</b>	<b>212.642</b>	<b>4.452.429</b>
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	194.411	194.411	6.646	201.057
Periodenüberschuss nach Steuern	0	0	113.204	113.204	5.818	119.022
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	81.207	81.207	828	82.035
Ausschüttung	0	0	-40.000	-40.000	-2.388	-42.388
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	10	10
Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen	0	0	-526	-526	-131	-657
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	1.208	1.208	-24	1.184
<b>Eigenkapital 30.06.2019</b>	<b>277.630</b>	<b>971.973</b>	<b>3.145.277</b>	<b>4.394.880</b>	<b>216.755</b>	<b>4.611.635</b>

Weitere Details zu Eigenkapitalbestandteilen finden sich in der Anhangangabe „Eigenkapital“.

# Geldflussrechnung

IN TEUR	Erläuterungen	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>-199.408</b>	<b>119.022</b>
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		167.943	-203.841
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		308.080	-263.243
Erhaltene Dividenden		5.487	68.478
Erhaltene Zinsen		498.890	383.989
Gezahlte Zinsen		-284.430	-185.437
Ertragsteuerzahlungen		-26.807	-43.084
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>469.755</b>	<b>-124.116</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		212.784	281.147
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten		50.721	54.349
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-352.094	-181.943
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten		-104.032	-77.082
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)		-54.030	0
Veräußerung von Tochterunternehmen (abzgl. veräußerter Zahlungsmittel)		0	14.272
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-246.651</b>	<b>90.743</b>
Emission von nachrangigem Kapital	(29)	23.330	117.364
Rückzahlung/Rückkauf von nachrangigem Kapital	(29)	-132.367	-21.649
Zukauf von nicht beherrschenden Anteilen		17.349	-657
Ausschüttung		-21.718	-42.388
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-113.406</b>	<b>52.670</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>		<b>62.644</b>	<b>71.452</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		469.755	-124.116
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-246.651	90.743
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-113.406	52.670
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>		<b>172.342</b>	<b>90.749</b>

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie jederzeit fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

# Segmentberichterstattung

## Berichterstattung nach Segmenten 1. Halbjahr 2020

IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteiligungen	Corporate Center	Summe
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>126.006</b>	<b>17.815</b>	<b>29.829</b>	<b>14.551</b>	<b>656</b>	<b>188.857</b>
Risikovorsorge	-55.910	-2.304	-2.390	-11.530	-349	-72.483
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>70.096</b>	<b>15.511</b>	<b>27.439</b>	<b>3.021</b>	<b>307</b>	<b>116.374</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-164.362	0	-164.362
Provisionsüberschuss	23.896	18.767	6.091	35.204	2.846	86.804
Ergebnis aus Handelsgeschäften	758	1.095	3.581	956	-190	6.200
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	-3	0	-46.427	-13.314	0	-59.744
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	0	0	-586	-153	0	-739
Verwaltungsaufwendungen	-45.437	-32.289	-19.954	-280.210	-41.431	-419.321
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	419	622	779	462.575	19.340	483.735
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-22.941	-2.527	-1.498	-228.188	-9.781	-264.935
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>26.788</b>	<b>1.179</b>	<b>-30.575</b>	<b>-184.471</b>	<b>-28.909</b>	<b>-215.988</b>
Betriebsergebnis*	82.701	3.483	18.828	-159.474	-28.560	-83.022
Durchschnittliches Eigenkapital	1.948.987	205.558	848.529	1.366.241	184.069	4.553.384
Vermögenswerte per 30.06.	18.768.070	2.381.574	14.667.113	10.153.228	1.925.606	47.895.591

## Berichterstattung nach Segmenten 1. Halbjahr 2019

IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteiligungen	Corporate Center	Summe
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>119.107</b>	<b>19.979</b>	<b>30.606</b>	<b>17.371</b>	<b>921</b>	<b>187.984</b>
Risikovorsorge	6.946	-949	2.769	-1.687	777	7.856
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>126.053</b>	<b>19.030</b>	<b>33.375</b>	<b>15.684</b>	<b>1.698</b>	<b>195.840</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	46.492	0	46.492
Provisionsüberschuss	24.095	16.259	7.674	29.056	2.657	79.741
Ergebnis aus Handelsgeschäften	517	575	3.170	1.552	0	5.814
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	-1.010	0	-43.550	32.127	0	-12.433
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	0	0	935	4.703	0	5.638
Verwaltungsaufwendungen	-44.796	-31.603	-19.435	-277.477	-43.989	-417.300
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	181	705	872	495.259	20.120	517.137
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-20.323	-2.246	-1.368	-255.025	-9.296	-288.258
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>84.717</b>	<b>2.720</b>	<b>-18.327</b>	<b>92.371</b>	<b>-28.810</b>	<b>132.671</b>
Betriebsergebnis*	78.781	3.669	21.519	57.228	-29.587	131.610
Durchschnittliches Eigenkapital	1.819.611	200.316	881.027	1.458.408	172.670	4.532.032
Vermögenswerte per 30.06.	16.811.352	2.261.044	13.055.810	10.234.913	1.456.034	43.819.153

\* Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus den Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Bei der Ermittlung auf Konzernebene werden die Verwaltungsaufwendungen von der Summe aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in Abzug gebracht.

## Weiterführende Details zum Segment „Beteiligungen“ im 1. Halbjahr 2020

IN TEUR	Teilkonzern Hypo Salzburg	IMPULS- LEASING-Gruppe	VIVATIS/efko	OÖ Wohnbau
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>17.360</b>	<b>26.244</b>	<b>-414</b>	<b>-2.108</b>
Risikovorsorge	-3.091	-8.268	0	0
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>14.269</b>	<b>17.976</b>	<b>-414</b>	<b>-2.108</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	226	2.223	0
Provisionsüberschuss	8.430	190	-253	-17
Ergebnis aus Handelsgeschäften	116	688	11	0
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	-6.732	477	119	-18
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	20.434	-94	0	0
Verwaltungsaufwendungen	-21.822	-38.273	-138.249	-16.880
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	2.079	44.294	300.036	51.722
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-3.803	-13.717	-158.595	-28.076
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>12.971</b>	<b>11.767</b>	<b>4.878</b>	<b>4.623</b>

Im ersten Halbjahr 2020 kam es im Teilkonzern Hypo Salzburg zu einem Effekt von TEUR +20.422 im „Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten“, welcher auf die Entkonsolidierung der Hypo Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen ist. Da es sich aus Sicht des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ bei der Transaktion um einen internen Verkauf handelt, entstand im Gesamtkonzern keine entsprechende Ergebniswirkung.

## Weiterführende Details zum Segment „Beteiligungen“ im 1. Halbjahr 2019

IN TEUR	Teilkonzern Hypo Salzburg	IMPULS- LEASING-Gruppe	VIVATIS/efko	OÖ Wohnbau
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>17.882</b>	<b>23.951</b>	<b>-415</b>	<b>-2.132</b>
Risikovorsorge	480	-1.860	0	0
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>18.362</b>	<b>22.091</b>	<b>-415</b>	<b>-2.132</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	223	2.153	0
Provisionsüberschuss	9.308	217	-238	-15
Ergebnis aus Handelsgeschäften	-8	507	0	0
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	-2.126	0	90	17
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	109	1.016	0	0
Verwaltungsaufwendungen	-22.854	-37.595	-141.520	-17.306
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	1.899	51.680	327.300	52.229
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-3.940	-20.926	-177.382	-29.385
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>750</b>	<b>17.213</b>	<b>9.988</b>	<b>3.408</b>

## Erläuterungen

# Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

### Grundsätze

Die Konzernabschlüsse der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (im Folgenden: Raiffeisenlandesbank OÖ) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt (§ 245a Abs. 1 UGB). Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2019 angewendet.

Der Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2020 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im ersten Halbjahr wie folgt:

	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2020	2019	2020	2019
Stand 01.01.	148	150	10	10
in der Berichtsperiode erstmals einbezogen	5	1	0	0
davon Zugang aufgrund Neugründung	2	1	0	0
davon Zugang aus Unternehmenserwerb	2	0	0	0
davon Zugang aufgrund Änderung der Konsolidierungsmethode	1	0	0	0
in der Berichtsperiode verschmolzen	1	3	0	0
in der Berichtsperiode ausgeschieden	1	4	0	0
davon Abgang aufgrund von Veräußerung	0	4	0	0
davon Abgang aufgrund Liquidation	1	0	0	0
davon Abgang aufgrund Änderung der Konsolidierungsmethode	0	0	0	0
Stand 30.06.	151	144	10	10

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2020 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 151 (31.12.2019: 148) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und 10 (31.12.2019: 10) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen.

Folgende vollkonsolidierte Gesellschaften wurden im ersten Halbjahr 2020 neu gegründet und erstmals in den Konsolidierungskreis miteinbezogen:

- HLV Immobilien GmbH
- Raiffeisen-IMPULS-Projekt Lichtenegg GmbH

Darüber hinaus wurden zwei weitere Gesellschaften im ersten Halbjahr 2020 erworben und erstmals in den Konsolidierungskreis miteinbezogen:

- SF Franken-Catering GmbH
- VIO PLAZA GmbH & Co KG

Zudem wurde die bereits 2019 gegründete Vitana Errichtungs-GmbH im ersten Halbjahr 2020 erstmals in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Der Kaufpreis für die beiden erworbenen Unternehmen beläuft sich auf EUR 59,5 Mio., wovon EUR 54,0 Mio. im ersten Halbjahr 2020 geflossen sind.

Die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten dieser erstmals in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gesellschaften betragen zum Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung in Summe TEUR 85.958 bzw. TEUR 26.401. In Zusammenhang mit den neu zugegangenen Gesellschaften sind keine Firmenwerte entstanden.

Zusätzliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 ergeben sich aus der Liquidation der VIVATIS Vermögensverwaltungs Alpha GmbH sowie der daraus resultierenden Entkonsolidierung. Die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten dieser bisher vollkonsolidierten Gesellschaft betragen zum Zeitpunkt ihrer Entkonsolidierung TEUR 862 bzw. TEUR 0.

Die Verschmelzung der Frisch & Frost Nahrungsmittel GmbH auf die WEINBERGMAIER GmbH (vormals: Tiefkühlkost Weinbergmaier Gesellschaft m.b.H.) führte aus Konzernsicht zu keinen Änderungen der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

## Ausblick in Zusammenhang mit Projekt LISA 2.1

Als Teil des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ unterliegt die Hypo Salzburg den regulatorischen Auflagen einer von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigten Bank. Dies verursacht hohe Kosten und mitunter Doppelgleisigkeiten. Mit dem Projekt „Regularien 2.0“ wurde 2018 ein wichtiger Prozess gestartet, um Synergiemöglichkeiten zwischen der Raiffeisenlandesbank OÖ und der Hypo Salzburg zu prüfen und gemeinsame Zukunftsperspektiven zu erarbeiten. Mit dem Erwerb aller Geschäftsanteile durch die Raiffeisenlandesbank OÖ im Dezember 2019 sowie der bereits erfolgten aufsichtsrechtlichen Genehmigung ist ein wesentlicher Meilenstein für eine gemeinsame Zukunft gelungen. Ziel ist nicht nur eine gesellschaftsrechtliche, sondern auch eine organisatorische Verschmelzung und Bündelung der Kräfte beider Unternehmen. Mit dem Projekt LISA 2.1 wurden die Vorbereitungen für die geplante Fusion der Raiffeisenlandesbank OÖ mit der Hypo Salzburg im Herbst 2021 gestartet.

## Währungsumrechnung

Der Konzernzwischenabschluss wird entsprechend der Landeswährung in Euro dargestellt. Abschlüsse von vollkonsolidierten Unternehmen, deren funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, werden gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Grundsätzlich entspricht die Landeswährung der funktionalen Währung.

Bei Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, alle übrigen

Aktiva und Passiva mit den entsprechenden Stichtagskursen (Devisenmittelkurse der Europäischen Zentralbank – EZB – zum Konzernbilanzstichtag) umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden mit den durchschnittlichen Devisenkursen der EZB umgewertet. Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Eigenkapitalbestandteile mit historischen Kursen sowie aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung mit Durchschnittskursen im Vergleich zur Umrechnung mit Stichtagskursen resultieren, werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgende Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen:

Kurse in Währung pro Euro	2020		2019	
	Stichtagskurs 30.06.	Durchschnittskurs 01.01. – 30.06.	Stichtagskurs 30.06.	Durchschnittskurs 01.01. – 30.06.
Kroatische Kuna (HRK)	7,5708	7,5308	7,3973	7,4181
Polnische Zloty (PLN)	4,4560	4,4105	4,2496	4,2865
Rumänische Leu (RON)	4,8397	4,8193	4,7343	4,7331
Tschechische Kronen (CZK)	26,7400	26,2969	25,4470	25,6870
Ungarische Forint (HUF)	356,5800	346,1714	323,3900	320,6529

## Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind erstmalig bei der Erstellung von IFRS-Abschlüssen zu berücksichtigen, die sich auf die Berichtsperiode eines am 01. Jänner 2020 beginnenden

Geschäftsjahres beziehen. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen somit bis auf die hier aufgelisteten Änderungen bzw. Neuerungen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Standard/Interpretation	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Von der EU bereits übernommen
Überarbeitung des IFRS-Rahmenkonzepts für die Finanzberichterstattung	01.01.2020	Ja
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform des IBOR und anderer Referenzzinssätze	01.01.2020	Ja
Änderungen zu IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Ja
Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Ja

## Überarbeitung des IFRS-Rahmenkonzepts für die Finanzberichterstattung

Im März 2018 wurde vom IASB ein überarbeitetes Rahmenkonzept herausgegeben, in dem Themengebiete bearbeitet wurden, die bisher ungeregelt waren oder erkennbare Defizite aufgewiesen haben. Insbesondere wurden Definitionen

von Vermögenswerten und Schulden angepasst sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben erstellt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Jänner 2020 beginnen. Aus diesen Änderungen resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ.

## Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform des IBOR und anderer Referenzzinssätze

Das IASB hat im September 2019 Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 aufgrund der „Interest Rate Benchmark Reform“ (im Folgenden: IBOR-Reform) herausgegeben, die bestimmte Erleichterungen vorsehen. IBOR sind Zinssätze wie LIBOR, EURIBOR und TIBOR, die die Kosten für die Beschaffung unbesicherter Finanzierungen in einer bestimmten Kombination aus Währung und Laufzeit und in einem bestimmten Interbankenmarkt für langfristige Kredite darstellen. Die EU-Benchmark-Verordnung (BMR) aus dem Jahr 2016 gibt vor, dass der LIBOR oder TIBOR ab Ende 2021 weder im Interbankenbereich noch im Privatkundenbereich verwendet werden dürfen. Referenzzinssätze müssen zukünftig bestimmte Mindestanforderungen wie z. B. eine ausreichend große Datenbasis, Transparenz und ein regelmäßiger Review erfüllen.

Die veröffentlichten Änderungen befassen sich insbesondere mit Fragen der Finanzberichterstattung im Zeitraum vor der Ersetzung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz und adressieren die Auswirkungen auf bestimmte Hedge Accounting-Vorschriften in IFRS 9 Finanzinstrumente und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, die eine prospektive Analyse erfordern. Zusätzlich ergeben sich auch Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente, die zusätzliche Angaben in Bezug auf die Unsicherheit i. Z. m. der IBOR-Reform erfordern.

Die in der IBOR-Reform enthaltenen Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 sehen insbesondere Folgendes vor:

- Änderung bestimmter Hedge Accounting-Vorschriften, sodass Unternehmen diese Hedge Accounting-Vorschriften unter der Annahme anwenden, dass der Referenzzinssatz, auf dem die abgesicherten Cashflows und die Cashflows aus dem Sicherungsinstrument basieren, durch die Reform des Referenzzinssatzes nicht verändert wird.
- Verpflichtende Anwendung der Änderungen auf alle Sicherungsbeziehungen, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind.
- Die Änderungen zielen nicht darauf ab, Erleichterung in Bezug auf andere Folgen der Reform des Referenzzinssatzes zu gewähren; wenn eine Sicherungsbeziehung aus anderen als den in den Änderungen genannten Gründen die Vorschriften in Bezug auf das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, ist die Aufgabe des Hedge Accounting erforderlich.
- Vorschrift spezifischer Angaben darüber, inwieweit die Sicherungsbeziehungen der Unternehmen von den Änderungen betroffen sind.

Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Jänner 2020 beginnen. Die veröffentlichten Änderungen stellen den Abschluss der ersten Phase des Projekts dar. In einem weiteren Schritt will sich das IASB nun mit den Unsicherheiten bei der tatsächlichen Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze beschäftigen. Aus diesen Änderungen resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ.

## Änderungen zu IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Die Änderungen zu IFRS 3 wurden im Oktober 2018 herausgegeben. Die Änderungen zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat. Die Änderungen sind für Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 01. Jänner 2020 liegt. Für den Konzernzwischenabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ können sich daraus nur dann Auswirkungen ergeben, sofern in Zukunft ein derartiger Sachverhalt eintritt.

## Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit

Das IASB hat im Oktober 2018 Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden“ Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler hinsichtlich der Definition von Wesentlichkeit veröffentlicht. Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genau umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und zusätzlich durch begleitende Beispiele ergänzt. Die Änderungen sind ab dem 01. Jänner 2020 anzuwenden. Aus diesen Änderungen resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ.

## Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren per 30. Juni 2020 bereits veröffentlicht, jedoch bezogen auf das Geschäftsjahr beginnend mit 01. Jänner

2020 noch nicht in Kraft getreten und wurden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss nicht vorzeitig angewendet:

Standard/Interpretation	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Von der EU bereits übernommen
Änderungen zu IFRS 16 – Auf die COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen	01.06.2020	Nein
Änderungen zu IFRS 4 – Änderungen zu IFRS 17 und Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9	01.01.2021	Ja
Jährliche Verbesserungen (2018 – 2020)	01.01.2022	Ja
Änderungen zu IFRS 3, IAS 16 und IAS 37	01.01.2022	Ja
Änderungen zu IAS 1 – Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit	01.01.2022	Ja
IFRS 17 – „Versicherungsverträge“	01.01.2023	Nein

### Änderungen zu IFRS 16 – Auf die COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen

Das IASB hat am 28. Mai 2020 eine Änderung an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Die Änderung betrifft die bilanziellen Auswirkungen von Mietzugeständnissen, die im Rahmen von COVID-19 Leasingnehmern eingeräumt werden. Ziel ist es, Leasingnehmern eine Erleichterung von der Anwendung der Vorschriften zu Vertragsmodifikationen in IFRS 16 zu gewähren.

Die Erleichterung befreit den Leasingnehmer unter bestimmten Voraussetzungen und zeitlich befristet von der Beurteilung, ob die i. Z. m. COVID-19 gewährten Mietzugeständnisse als Änderung des Leasingverhältnisses anzusehen sind. Damit wird es dem Leasingnehmer ermöglicht, diese Mietzugeständnisse nicht nach Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Die Erleichterung soll dabei lediglich für Mietzugeständnisse gelten, die bis zum 30. Juni 2021 fällige Mietraten reduzieren.

Die neuen Regelungen sind vollständig retrospektiv für Berichtsperioden, die am oder nach dem 01. Juni 2020 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung auf am 28. Mai 2020 nicht zur Genehmigung freigegebene Zwischen- bzw. Jahresabschlüsse ist möglich. Die Anwendbarkeit für europäische Bilanzierer setzt den erfolgreichen Abschluss der Übernahme in EU-Recht voraus. Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat hierfür bereits mit der Erarbeitung der Übernahmeempfehlung (Endorsement Advice) begonnen, jedoch wird das EU-Endorsement voraussichtlich erst im zweiten Halbjahr 2020 abgeschlossen sein. Angesichts der erwarteten Verzögerungen des EU Endorsements und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Bilanzierenden hat die European Securities and Markets Authority (ESMA) in einem am 21. Juli 2020 veröffentlichten Public Statement die Empfehlung an die nationalen Enforcementbehörden (NCA) herausgegeben, die Einhaltung des EU-Rechts in Bezug auf die Anwendung der betroffenen Änderung zu IFRS 16 nicht mit Priorität zu verfolgen. Die Erleichterungsbestimmungen haben keine wesentlichen Effekte auf den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2019 angewendet. Für das laufende Geschäftsjahr 2020 kam es dabei auch zu keinen wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsnormen (siehe Abschnitt „Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen“). Bezüglich der Anwendung von Bewertungsmethoden in Zusammenhang mit COVID-19 sowie der Ausweitung des Einsatzgebietes von Hedge Accounting auf Portfolio Fair Value Hedges im ersten Halbjahr 2020 wird auf die folgenden Abschnitte verwiesen.

## Bewertungsmethoden in Zusammenhang mit COVID-19

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2020 der Raiffeisenlandesbank OÖ stellten sich aufgrund der negativen Effekte und erhöhter Unsicherheiten in Zusammenhang mit der COVID-19 Krise insbesondere Herausforderungen in den folgenden Anwendungsbereichen für Ermessensausübungen und Schätzungen.

### Impairment nach IFRS 9

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte ist ein Bereich, der die Verwendung komplexer Modelle und wesentlicher Annahmen über zukünftige wirtschaftliche Bedingungen und das Kreditverhalten erfordert.

Die im Rahmen der Implementierung von IFRS 9 entwickelten Vorsorgemodelle für die Impairment-Berechnung enthalten makroökonomische Prognosen, die auch in Krisenzeiten prozyklisch wirken. Das bedeutet, dass Banken bereits vor tatsächlichen Ausfällen Vorsorgen auf Portfolioebene bilden. Die im Zuge der Modellentwicklung verwendeten Historien hatten jedoch Ausschläge, wie sie die Pandemie mit sich brachte, nie vorher beobachtet. So war etwa der höchste beobachtete Rückgang des BIP in einem Quartal im Rahmen der Finanzkrise 2008 mit –1,5 % beobachtet worden, während nunmehr teilweise Rückgänge des BIP im Ausmaß von –10 % und mehr prognostiziert wurden. Durch eine Glättung dieser Prognosen wurden die Modelle stabilisiert. So konnten die nie da gewesenen Extremwerte verarbeitet und entsprechende Portfoliovorsorgen gebildet werden.

### Unternehmensbewertungen für Bilanzierungszwecke

Unternehmensbewertungen werden sowohl bei der Fair Value-Ermittlung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen bzw. Beteiligungsinstrumenten als auch bei Impairment-Tests für at equity bilanzierte Beteiligungen benötigt.

Im Vergleich zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2019 haben sich die Unsicherheiten bei der Schätzung zukünftiger Ertragsentwicklungen deutlich erhöht. Diese Erhöhung der Prognoseunsicherheit führt aus Bewertungssicht in einem ersten Schritt jedoch lediglich zu einer höheren Varianz (größere Streuung um den Erwartungswert) der Ergebnisse. Nachdem bei der Bewertung auf Erwartungswerte abzustellen ist, führt die höhere Varianz per se nicht zu abweichenden Bewertungsergebnissen. In Fällen, bei denen aufgrund von COVID-19 von einer wesentlichen negativen Abweichung vom Erwartungswert auszugehen ist, wurden entsprechende Neueinschätzungen getroffen.

### Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) – Portfolio Fair Value Hedges

In der Raiffeisenlandesbank OÖ finden im Bereich des Mikro Hedge Accounting die Bestimmungen von IFRS 9 Anwendung. Im ersten Halbjahr 2020 wurde darüber hinaus mit Portfolio Fair Value Hedge Accounting gemäß IAS 39 gestartet. Zur Anwendung kommt der Bottom Layer Approach gemäß den EU-Carve-out Regelungen zu IAS 39. Das abgesicherte Risiko ist dabei das Fair Value-Risiko, das bei Fixzinsgeschäften aufgrund von Veränderungen des Swapsatzes resultiert. Durch den Portfolio Fair Value Hedge ist es möglich, die ökonomische Realität sowie die Risikomanagementstrategie bilanziell entsprechend abzubilden.

Beim Portfolio Fair Value Hedge werden festverzinsliche Geschäfte identifiziert, die einem Portfolio zuzuordnen sind. Derzeit werden dem einzigen Aktiv-Portfolio finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) zugeordnet und stellen i. d. R. Finanzinstrumente, die im Bilanzposten „Forderungen aus Kunden“ bilanziert werden, dar. Der Ausweis der Sicherungsgeschäfte i. Z. m. Portfolio Fair Value Hedge Accounting erfolgt – wie bei den Sicherungsgeschäften im Rahmen von Mikro-Hedges sowie den übrigen derivativen Finanzinstrumenten – in den Bilanzposten „Handelsaktiva“ sowie „Handelspassiva“.

Das Ergebnis aus Portfolio Fair Value Hedge Accounting wird in der Erfolgsrechnung in der Position „Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Bezüglich weiterer Details zu Einsatz, Strategie und Wirkung von Portfolio Fair Value Hedge Accounting wird auf die Tabellen und Ausführungen in Anhangangabe 11 „Angabe zu Finanzinstrumenten“ im Unterpunkt „Hedge Accounting“ verwiesen.

# Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

## 1. Zinsüberschuss

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Zinserträge gemäß Effektivzinsmethode</b>	<b>255.779</b>	<b>254.076</b>
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	208.816	212.467
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	13.393	6.464
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	33.570	35.145
<b>Sonstige Zinserträge</b>	<b>204.701</b>	<b>222.101</b>
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	1.126	1.896
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	2.909	3.391
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	0	0
aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)*	160.860	179.270
aus Leasingforderungen gemäß IFRS 16	39.806	37.544
<b>Sonstige zinsähnliche Erträge</b>	<b>14</b>	<b>26</b>
<b>Laufende Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)</b>	<b>3.525</b>	<b>7.942</b>
<b>Zinsen und zinsähnliche Erträge</b>	<b>464.019</b>	<b>484.145</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-274.869</b>	<b>-295.171</b>
für finanzielle, nicht derivative Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-100.292	-110.328
für finanzielle, nicht derivative Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
für finanzielle, nicht derivative Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	-39.876	-50.014
für finanzielle, nicht derivative Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-14.522	-6.851
für finanzielle, nicht derivative Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
für finanzielle, nicht derivative Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	-267	-7
für finanzielle, nicht derivative Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	0	0
für derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)*	-119.516	-127.570
für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16	-396	-401
<b>Sonstige zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>-293</b>	<b>-990</b>
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>-275.162</b>	<b>-296.161</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>188.857</b>	<b>187.984</b>

\* Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Derivaten gemäß dem Nettosaldo je Derivat ausgewiesen. Zuvor wurde lediglich ein Nettoausweis aller Zinsergebnisse bei Derivaten vorgenommen. Der Ausweis in der Vorjahresperiode wurde entsprechend angepasst.

Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberechtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute i. H. v. TEUR +3.261 (1. Halbjahr 2019: TEUR +2.294). Zinserträge von wesentlichen wertberechtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden mithilfe des Zinssatzes erfasst, der bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands zur Abzinsung der künftigen Cashflows verwendet wurde.

Zu den Auswirkungen aus der Judikatur betreffend das Thema Margenerhalt bei Negativzinsen wird auf die Anhangangabe „Rückstellungen“ verwiesen.

## 2. Risikovorsorge

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge unter IFRS 9	-77.886	5.104
Direktabschreibungen	-3.899	-6.918
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	9.302	9.670
<b>Gesamt</b>	<b>-72.483</b>	<b>7.856</b>

Im Hinblick auf weitere Details zur Risikovorsorge wird auf den Risikovorsorgespiegel in den Erläuterungen verwiesen.

## 3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Anteilige Ergebnisse	-51.473	114.610
Impairment von at equity bilanzierten Unternehmen	-112.889	-68.118
Reversal of Impairment von at equity bilanzierten Unternehmen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-164.362</b>	<b>46.492</b>

Für weitere Details zu den Ergebnissen aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie den diesbezüglichen Bewertungen (Impairment bzw. Reversal of Impairment) wird auf die Anhangangabe „At equity bilanzierte Unternehmen“ verwiesen. Die oben angeführten Beträge sind dem Segment „Beteiligungen“ zugeordnet.

#### 4. Provisionsüberschuss

1. Halbjahr 2020 IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Summe
<b>Provisionserträge</b>	<b>26.118</b>	<b>20.584</b>	<b>18.157</b>	<b>43.737</b>	<b>3.909</b>	<b>112.505</b>
aus Zahlungsverkehr	6.244	5.575	29	3.548	1.654	17.050
aus Finanzierungsgeschäften	17.385	1.289	359	685	1.519	21.237
aus Wertpapiergeschäften	56	9.558	16.930	16.756	397	43.697
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	2.382	840	839	255	205	4.521
aus sonstigen Dienstleistungen	51	3.322	0	22.493	134	26.000
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-2.222</b>	<b>-1.817</b>	<b>-12.066</b>	<b>-8.533</b>	<b>-1.063</b>	<b>-25.701</b>
aus Zahlungsverkehr	-134	-382	-191	-378	-556	-1.641
aus Finanzierungsgeschäften	-1.883	-302	0	241	-265	-2.209
aus Wertpapiergeschäften	0	-1.106	-11.825	-210	-95	-13.236
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0	0	0	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-205	-27	-50	-8.186	-147	-8.615
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>23.896</b>	<b>18.767</b>	<b>6.091</b>	<b>35.204</b>	<b>2.846</b>	<b>86.804</b>

1. Halbjahr 2019 IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Summe
<b>Provisionserträge</b>	<b>25.332</b>	<b>17.826</b>	<b>17.389</b>	<b>38.511</b>	<b>3.538</b>	<b>102.596</b>
aus Zahlungsverkehr	5.741	5.600	34	3.785	1.682	16.842
aus Finanzierungsgeschäften	17.564	1.238	292	1.712	1.328	22.134
aus Wertpapiergeschäften	33	7.262	16.634	15.559	297	39.785
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	1.947	371	429	507	103	3.357
aus sonstigen Dienstleistungen	47	3.355	0	16.948	128	20.478
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-1.237</b>	<b>-1.567</b>	<b>-9.715</b>	<b>-9.455</b>	<b>-881</b>	<b>-22.855</b>
aus Zahlungsverkehr	-147	-443	-139	-484	-558	-1.771
aus Finanzierungsgeschäften	-1.012	-338	0	-37	-263	-1.650
aus Wertpapiergeschäften	0	-767	-9.493	-6.162	-45	-16.467
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0	0	0	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-78	-20	-84	-2.771	-15	-2.968
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>24.095</b>	<b>16.259</b>	<b>7.674</b>	<b>29.056</b>	<b>2.657</b>	<b>79.741</b>

#### 5. Ergebnis aus Handelsgeschäften

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Zinsbezogene Geschäfte	2.092	2.895
Währungsbezogene Geschäfte	3.048	2.538
Sonstige Geschäfte	1.060	381
<b>Gesamt</b>	<b>6.200</b>	<b>5.814</b>

## 6. Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten</b>	<b>-59.744</b>	<b>-12.433</b>
aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	-24.399	57.296
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	8.729	11.523
aus finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	-44.074	-81.252

## 7. Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Veräußerungsergebnis</b>	<b>363</b>	<b>118</b>
aus Wertpapieren der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	12	97
aus Wertpapieren der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	351	21
<b>Ergebnis aus Hedge Accounting</b>	<b>-937</b>	<b>593</b>
<b>Ergebnis aus Fair Value Hedges</b>	<b>-1.181</b>	<b>593</b>
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften Fair Value Hedges	-121.565	155.891
Bewertungsergebnis aus Sicherungsinstrumenten Fair Value Hedges	120.384	-155.298
<b>Ergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges</b>	<b>244</b>	<b>n/a</b>
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften Portfolio Fair Value Hedges	13.585	n/a
Bewertungsergebnis aus Sicherungsinstrumenten Portfolio Fair Value Hedges	-13.341	n/a
<b>Abgangsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	0	0
aus Forderungen an Kunden der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	0	0
<b>Modifikationsergebnis</b>	<b>-72</b>	<b>-171</b>
<b>Modifikationsertrag</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	0	11
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
<b>Modifikationsaufwand</b>	<b>-72</b>	<b>-182</b>
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-72	-182
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
<b>Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung</b>	<b>-94</b>	<b>5.098</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-739</b>	<b>5.638</b>

Im ersten Halbjahr 2020 kam es lediglich zu geringen Effekten i. H. v. insgesamt TEUR -94 i. Z. m. Erst- und Entkonsolidierungen. Der deutlich höhere Wert von insgesamt TEUR +5.098 in der Vergleichsperiode 2019 ist mit einem Betrag von TEUR +4.082 vor allem auf den Verkauf der Landstraße 113 GmbH & Co OG zurückzuführen. Die Darstellung der einzelnen Zu- und Abgänge des ersten Halbjahres 2020 ist unter der Rubrik „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ ersichtlich.

## 8. Verwaltungsaufwendungen

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Personalaufwand	-214.397	-213.844
Sachaufwand	-145.922	-150.782
(Zu-) / Abschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte	-59.002	-52.674
<b>Gesamt</b>	<b>-419.321</b>	<b>-417.300</b>

Im ersten Halbjahr 2020 sind in den „Verwaltungsaufwendungen“ rund EUR –138,2 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –141,5 Mio.) aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs (VIVATIS/efko-Gruppe) enthalten. Die in der Nahrungsmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

Die „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften schlagen in den „Verwaltungsaufwendungen“ im ersten Halbjahr 2020 mit rund EUR –16,9 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –17,3 Mio.) zu Buche.

Die Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich im ersten Halbjahr 2020 auf EUR –6,8 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –6,7 Mio.).

## 9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>483.735</b>	<b>517.137</b>
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	417.920	460.131
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	20.138	21.281
Übrige betriebliche Erträge	45.677	35.725
<b>Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen</b>	<b>-264.935</b>	<b>-288.258</b>
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit	-179.900	-189.378
Bestandsveränderung	-3.258	-6.429
Sonstige Steuern und Gebühren	-17.896	-17.486
Übrige betriebliche Aufwendungen	-63.881	-74.965
<b>Gesamt</b>	<b>218.800</b>	<b>228.879</b>

Im ersten Halbjahr 2020 wurde in Summe ein Aufwand von EUR –16,7 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –16,4 Mio.) für die Stabilitätsabgabe in der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG sowie in der SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT verbucht. Der Ausweis aller Aufwendungen i. Z. m. der Stabilitätsabgabe erfolgt in der Position „Sonstige Steuern und Gebühren“. Die Aufwendungen im ersten Halbjahr 2020 für die erwarteten Jahresbeiträge für den Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung der beiden Kreditinstitute i. H. v. EUR –23,1 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –20,3 Mio.) sind in den „Übrigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten.

In Summe beträgt das „Sonstige betriebliche Ergebnis“ der Unternehmen aus der VIVATIS/efko-Gruppe rund EUR +141,4 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +149,9 Mio.). Die in der Nahrungsmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und in den „Verwaltungsaufwendungen“ nieder.

Die „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften tragen zum „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ rund EUR +23,6 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +22,8 Mio.) bei.

In nachfolgender Tabelle werden die Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten nach den wichtigsten Produktgruppen aufgeschlüsselt. Alle Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit finden sich im Segment „Beteiligungen“ wieder.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit</b>	<b>417.920</b>	<b>460.131</b>
Umsätze aus der Nahrungsmittelbranche	290.558	324.197
Umsätze aus dem Immobilienbereich	50.820	54.732
Umsätze aus der IT-Gruppe	56.269	52.300
Sonstige	20.273	28.902

In nachfolgender Tabelle werden die Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit nach den wichtigsten Produktgruppen aufgeschlüsselt. Diese Kosten finden sich im Segment „Beteiligungen“ wieder.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit</b>	<b>-179.900</b>	<b>-189.378</b>
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit aus der Nahrungsmittelbranche	-147.291	-166.554
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit aus dem Immobilienbereich	-31.273	-21.523
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit aus der IT-Gruppe	-1.336	-1.301
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit Sonstige	0	0

Von den „Umsatzerlösen aus bankfremden Tätigkeiten“ sowie den „Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremden Tätigkeiten“ stammt der weitaus überwiegende Teil aus den Unternehmen der Nahrungsmittelbranche (VIVATIS/efko-Gruppe).

In bestimmten durch COVID-19 besonders wirtschaftlich betroffenen Konzernunternehmen – insbesondere aus der Nahrungsmittelbranche – wurde im 1. Halbjahr 2020 Kurzarbeit in Anspruch genommen. Die diesbezüglichen Zuschüsse belaufen sich auf EUR 6,0 Mio. und werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

IN TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>16.580</b>	<b>-13.649</b>

# Erläuterungen zur Bilanz

## 11. Angaben zu Finanzinstrumenten

### Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 30.06.2020

Aktiva IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVOCI-Option)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 30.06.2020	Fair Value gesamt 30.06.2020
Barreserve	172.342	0	0	0	0	172.342	172.342
Forderungen an Kreditinstitute	10.561.223	0	0	310.791	0	10.872.014	10.870.533
Forderungen an Kunden	24.333.810	0	0	111.664	124.531	24.570.005	25.322.507
Handelsaktiva	0	0	0	2.470.379	0	2.470.379	2.470.379
Finanzanlagen	197.218	4.656.800	0	717.551	171.860	5.743.429	5.756.646
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte*	0	0	0	0	0	0	0
<b>Buchwert gesamt 30.06.2020</b>	<b>35.264.593</b>	<b>4.656.800</b>	<b>0</b>	<b>3.610.385</b>	<b>296.391</b>	<b>43.828.169</b>	<b>44.592.407</b>

\* nur Buchwerte Finanzinstrumente betreffend

Der Betrag der Fair Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerten, der auf bonitätsinduzierte Änderungen zurückzuführen ist, beläuft sich für das erste Halbjahr 2020 auf einen Bewertungsverlust von TEUR 781 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 5.004). Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit Spread-Änderungen ermittelt. Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte beträgt zum 30.06.2020 TEUR 296.391.

Passiva IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 30.06.2020	Fair Value gesamt 30.06.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.792.224	0	258.252	17.050.476	17.086.253
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.313.074	0	330.609	12.643.683	12.655.904
Handelspassiva	0	1.955.238	0	1.955.238	1.955.238
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.048.122	0	1.887.130	9.935.252	9.905.592
Nachrangkapital	575.354	0	365.245	940.599	952.836
<b>Buchwert gesamt 30.06.2020</b>	<b>37.728.774</b>	<b>1.955.238</b>	<b>2.841.236</b>	<b>42.525.248</b>	<b>42.555.823</b>

Per 30.06.2020 war die Raiffeisenlandesbank OÖ beim Rating von Moody's auf Baa1 eingestuft. Von den Fair Value-Änderungen bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2020 ist ein kumulativer Anteil i. H. v. TEUR 52.451 auf Bewertungsgewinne aus bonitätsinduzierten Änderungen zurückzuführen. Auswirkungen von Änderungen des Ausfallrisikos werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten wird erfolgswirksam erfasst. Für die Berechnung der bonitätsinduzierten Fair Value-Änderung wird der Fair Value zum Bilanzstichtag mit einem Fair Value verglichen, der mittels historischer kreditrisikoinduzierter Aufschläge auf die Zinskurve einerseits zum Startzeitpunkt des Geschäftes und andererseits zum Bilanzstichtag des Vorjahres ermittelt wird. Als Basis werden die Geschäftsdaten und Zinskurven vom Bilanzstichtag verwendet. Der Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 30.06.2020 TEUR 2.841.236. Im ersten Halbjahr 2020 wurden TEUR 227 des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals aufgrund von Tilgungen bzw. Rücknahmen umgegliedert.

Der Buchwert von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war am 30.06.2020 um TEUR 131.426 höher als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

## Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2019

Aktiva IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVOCI-Option)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 31.12.2019	Fair Value gesamt 31.12.2019
Barreserve	62.644	0	0	0	0	62.644	62.644
Forderungen an Kreditinstitute	8.606.256	0	0	342.474	0	8.948.730	8.979.952
Forderungen an Kunden	23.225.977	0	0	120.369	117.193	23.463.539	24.541.031
Handelsaktiva	0	0	0	2.122.542	0	2.122.542	2.122.542
Finanzanlagen	214.422	4.538.578	0	715.830	175.829	5.644.659	5.660.636
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte*	0	0	0	0	0	0	0
<b>Buchwert gesamt 31.12.2019</b>	<b>32.109.299</b>	<b>4.538.578</b>	<b>0</b>	<b>3.301.215</b>	<b>293.022</b>	<b>40.242.114</b>	<b>41.366.805</b>

\* nur Buchwerte Finanzinstrumente betreffend

Der Betrag der Fair Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerten, der auf bonitätsinduzierte Änderungen zurückzuführen ist, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf einen Bewertungsgewinn von TEUR 1.578 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 5.787). Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit Spread-Änderungen ermittelt. Das maximale Ausfallsrisiko in Bezug auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte beträgt zum 31.12.2019 TEUR 293.022.

Passiva IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 31.12.2019	Fair Value gesamt 31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.522.695	0	331.379	13.854.074	13.914.220
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.300.388	0	374.123	12.674.511	12.692.128
Handelspassiva	0	1.677.904	0	1.677.904	1.677.904
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.444.318	0	2.001.095	9.445.413	9.488.310
Nachrangkapital	676.074	0	383.173	1.059.247	1.108.344
<b>Buchwert gesamt 31.12.2019</b>	<b>33.943.475</b>	<b>1.677.904</b>	<b>3.089.770</b>	<b>38.711.149</b>	<b>38.880.906</b>

Per 31.12.2019 war die Raiffeisenlandesbank OÖ beim Rating von Moody's auf Baa1 (Vorjahr: Baa1) eingestuft. Von den Fair Value-Änderungen bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2019 ist ein kumulativer Anteil i. H. v. TEUR 9.687 auf Bewertungsgewinne aus bonitätsinduzierten Änderungen zurückzuführen. Auswirkungen von Änderungen des Ausfallsrisikos werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten wird erfolgswirksam erfasst. Für die Berechnung der bonitätsinduzierten Fair Value-Änderung wird der Fair Value zum Bilanzstichtag mit einem Fair Value verglichen, der mittels historischer kreditrisikoinduzierter Aufschläge auf die Zinskurve einerseits zum Startzeitpunkt des Geschäftes und andererseits zum Bilanzstichtag des Vorjahres ermittelt wird. Als Basis werden die Geschäftsdaten und Zinskurven vom Bilanzstichtag verwendet. Der Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2019 TEUR 3.089.770. Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 1.238 des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals aufgrund von Tilgungen bzw. Rücknahmen umgegliedert.

Der Buchwert von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war am 31.12.2019 um TEUR 149.834 höher als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

### Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.06.2020:

IN TEUR	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 30.06.2020	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	3.610.385	44.793	2.804.470	761.122
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	296.391	171.860	0	124.531
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	4.656.800	4.242.777	414.023	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVOCI-Option)	0	0	0	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>8.563.576</b>	<b>4.459.430</b>	<b>3.218.493</b>	<b>885.653</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.955.238	0	1.955.238	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	2.841.236	0	2.841.236	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>4.796.474</b>	<b>0</b>	<b>4.796.474</b>	<b>0</b>

### Umgliederungen zwischen Level I und Level II im 1. Halbjahr 2020:

Umgliederungen zwischen Level I und Level II finden in der Raiffeisenlandesbank OÖ statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist. Umgliederungen von Level I auf Level II können aus dem Wegfall von in aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte resultieren. Umgliederungen von Level II nach Level I können sich aus dem Auftreten von in aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen, ergeben.

Im ersten Halbjahr 2020 gab es weder Umgliederungen von Level I auf Level II noch von Level II auf Level I.

### Überleitungsrechnung im 1. Halbjahr 2020 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

IN TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)
<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>765.814</b>	<b>117.193</b>
Käufe	12.170	199
Veräußerungen	-10.935	-3.156
Konzernkreisänderung	0	0
Erfolgswirksame Ergebnisse	-5.927	10.295
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0
Neu als zum Fair Value bewertet	0	0
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0
<b>Stand 30.06.2020</b>	<b>761.122</b>	<b>124.531</b>

Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte keine Umgliederung von Level II nach Level III. Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level III von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt TEUR +4.383.

Erfolgswirksame Ergebnisse von finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen in folgenden Positionen erfasst:

- Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten
- Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

Erfolgsneutrale Ergebnisse werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und somit im Eigenkapitalposten „Kumulierte Ergebnisse“ ausgewiesen. Ausgenommen davon sind Veräußerungsergebnisse und Devisenbewertungen aus monetären Finanzinstrumenten (Schuldinstrumente), die im Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten erfasst werden.

## Sensitivitätsanalyse per 30.06.2020

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III) IN TEUR	Fair Value-Zunahme –100 Basispunkte IN %
Forderungen	236.476	8,36 %
Wertpapiere	274.682	20,06 %
Beteiligungen	291.906	37,89 %

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III) IN TEUR	Fair Value-Rückgang +100 Basispunkte IN %
Forderungen	236.476	–2,55 %
Wertpapiere	274.682	–13,23 %
Beteiligungen	291.906	–25,80 %

Für die Sensitivitätsanalyse werden bei sämtlichen zum Fair Value bewerteten festverzinslichen Wertpapieren und Forderungen Credit Spreads jeweils um 100 Basispunkte variiert. Auf Basis dieser geshifteten Credit Spreads, die bei der Bewertung als Aufschlag bzw. Abschlag in die Diskontkurve einfließen, wurden Fair Values neu ermittelt. Die Differenz zum ursprünglich ermittelten Fair Value wird in obiger Tabelle in %-Werten dargestellt.

Der Sensitivitätsanalyse für nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen wurde ebenfalls ein Zinsshift von +100 Basispunkte bzw. –100 Basispunkte unterlegt. Bei Immobilienwerten nach der Net Asset Value-Methode wurde der Kapitalisierungszinssatz variiert. Bei den übrigen Beteiligungen wurde der risikolose Basiszinssatz bzw. bei den nach der DCF-Methode bewerteten Beteiligungen der WACC verändert. Die übrigen Bewertungsparameter wurden dabei konstant gelassen (z. B. keine Berücksichtigung des entgegenwirkenden bzw. dämpfenden Finanzierungsvorteils aus Fixzinsvereinbarungen).

Bei unwesentlichen Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf einen Zinsshift verzichtet. Der damit verbundene Buchwert bzw. Fair Value dieser finanziellen Vermögenswerte i. H. v. TEUR 82.589 ist in obiger Tabelle folglich nicht enthalten.

## Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.12.2019:

IN TEUR	Zum Fair Value bewertete Finanz- instrumente 31.12.2019	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungs- methoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungs- methoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	3.301.215	47.176	2.488.225	765.814
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	293.022	175.829	0	117.193
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	4.538.578	4.122.363	416.215	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVOCI-Option)	0	0	0	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>8.132.815</b>	<b>4.345.368</b>	<b>2.904.440</b>	<b>883.007</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.677.904	0	1.677.904	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	3.089.770	0	3.089.770	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>4.767.674</b>	<b>0</b>	<b>4.767.674</b>	<b>0</b>

### Umgliederungen zwischen Level I und Level II im 1. Halbjahr 2019:

Im ersten Halbjahr 2019 gab es weder Umgliederungen von Level I auf Level II noch von Level II auf Level I.

### Überleitungsrechnung im 1. Halbjahr 2019 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

IN TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>797.412</b>	<b>103.452</b>
Käufe	5.553	4.384
Veräußerungen	-16.662	-3.699
Konzernkreisänderung	0	0
Erfolgswirksame Ergebnisse	2.890	9.139
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0
Neu als zum Fair Value bewertet	0	0
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	-55.320	0
<b>Stand 30.06.2019</b>	<b>733.873</b>	<b>113.276</b>

Im ersten Halbjahr 2019 erfolgte keine Umgliederung von Level II nach Level III. Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level III von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt TEUR +11.929.

Erfolgswirksame Ergebnisse von finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen in folgenden Positionen erfasst:

- Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten
- Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

Erfolgsneutrale Ergebnisse werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und somit im Eigenkapitalposten „Kumulierte Ergebnisse“ ausgewiesen. Ausgenommen davon sind Veräußerungsergebnisse und Devisenbewertungen aus monetären Finanzinstrumenten (Schuldinstrumente), die im Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten erfasst werden.

### Sensitivitätsanalyse per 31.12.2019

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III) IN TEUR	Fair Value-Zunahme -100 Basispunkte IN %
Forderungen	237.869	8,38 %
Wertpapiere	274.682	20,06 %
Beteiligungen	291.834	37,89 %

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III) IN TEUR	Fair Value-Rückgang +100 Basispunkte IN %
Forderungen	237.869	-2,50 %
Wertpapiere	274.682	-13,23 %
Beteiligungen	291.834	-25,80 %

Für die Sensitivitätsanalyse werden bei sämtlichen zum Fair Value bewerteten festverzinslichen Wertpapieren und Forderungen Credit Spreads jeweils um 100 Basispunkte variiert. Auf Basis dieser geshifteten Credit Spreads, die bei der Bewertung als Aufschlag bzw. Abschlag in die Diskontkurve einfließen, wurden Fair Values neu ermittelt. Die Differenz zum ursprünglich ermittelten Fair Value wird in obiger Tabelle in %-Werten dargestellt.

Der Sensitivitätsanalyse für nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen wurde ebenfalls ein Zinsshift von +100 Basispunkte bzw. -100 Basispunkte unterlegt. Bei Immobilienwerten nach der Net Asset Value-Methode wurde der Kapitalisierungszinssatz variiert. Bei den übrigen Beteiligungen wurde der risikolose Basiszinssatz bzw. bei den nach der DCF-Methode bewerteten Beteiligungen der WACC verändert. Die übrigen Bewertungsparameter wurden dabei konstant gelassen (z. B. keine Berücksichtigung des entgegenwirkenden bzw. dämpfenden Finanzierungsvorteils aus Fixzinsvereinbarungen).

Bei unwesentlichen Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf einen Zinsshift verzichtet. Der damit verbundene Buchwert bzw. Fair Value dieser finanziellen Vermögenswerte (i. H. v. TEUR 78.622) ist in obiger Tabelle folglich nicht enthalten.

Bei den Beteiligungen und Genussrechten wurden darüber hinaus u. a. Parameter im Rahmen der damit verbundenen Unternehmensbewertungen variiert. Anders als beim Diskontierungszinssatz wurde dabei jeweils auf eine Teilmenge der Unternehmensbewertungen, für welche der Parameter bzw. Parameter-Shift sinnvoll bzw. möglich ist, abgestellt. Dies führte zu folgenden Ergebnissen:

- Eine Veränderung um +100 Basispunkte bzw. -100 Basispunkte im Zinssatz für die „ewige Rente“ führt bei zugrundeliegenden Unternehmensbewertungen mit einem Fair Value von in Summe EUR 261,6 Mio. zu einer Steigerung um +7,75 % bzw. zu einer Reduktion um -7,76 %.
- Eine Veränderung um +100 Basispunkte bzw. -100 Basispunkte beim herangezogenen absoluten „Mietpreis“ führt bei zugrundeliegenden Unternehmensbewertungen (von Immobiliengesellschaften) mit einem Fair Value von in Summe EUR 86,2 Mio. zu einer Steigerung um +3,12 % bzw. zu einer Reduktion um -3,14 %.
- Eine Veränderung um +5 %/MWh bzw. -5 %/MWh des langfristigen Strompreisniveaus führt bei zugrundeliegenden Unternehmensbewertungen (von Energieversorgungsunternehmen) mit einem Fair Value von in Summe EUR 163,6 Mio. zu einer Steigerung um +8,17 % bzw. zu einer Reduktion um -8,17 %.

## Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Level	Instrument	Arten	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
II	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare CDS-Spreads der Vertragspartner; beobachtbare Credit Spreads für Kreditinstitute nach Ratingkategorien; externes Rating der Vertragspartner
III	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Funding-/Liquiditätskosten, CDS-Sektorcurven nach Ratingkategorien, Credit Spreads für Kreditinstitute nach Ratingkategorien
II	Forderungen an Kunden		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare CDS-Spreads der Vertragspartner
III	Forderungen an Kunden		kapitalwertorientiert	Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner; Credit Spreads ermittelt aus Risiko- und Eigenmittelaufschlägen auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner*
II	Derivate	over the counter	kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Credit Spreads der Vertragspartner und eigener Credit Spread
I	Finanzanlagen	börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Börsenpreise; von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Von Marktteilnehmern quotierte Preise für äquivalente Finanzinstrumente; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; Credit Spreads von vergleichbaren beobachtbaren Instrumenten
III	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Credit Spreads nach Sektor- und Ratingkategorien
I	Finanzanlagen	Aktien	marktwertorientiert	Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Discounted Cashflow („DCF“)	Börsenpreise
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Dividend Discount Model („DDM“)	Free Cash Flows Risikoloser Zinssatz: Zinsstruktur deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Beta Faktor: Ableitung des Beta Faktors aus hinsichtlich des Risikos vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (Peer Group) Marktrisikoprämie: Anlehnung an die Empfehlung des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Wirtschaftstreuhänder Renditeforderung der Fremdkapitalgeber: durchschnittliche Fremdkapitalkosten der Peer Group Verschuldungsgrad: Verschuldungsgrad der Peer Group
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Net Asset Value („NAV“)	Dividenden Risikoloser Zinssatz: Zinsstruktur deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Beta Faktor: Ableitung des Beta Faktors aus hinsichtlich des Risikos vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (Peer Group) Marktrisikoprämie: Anlehnung an die Empfehlung des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Wirtschaftstreuhänder
II	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		kapitalwertorientiert	Der NAV wird für Bewertungen im Portfolio Immobilien und zur Sum of the Parts-Bewertung („SoP“) von Holdinggesellschaften und deren Beteiligungen herangezogen. Dazu werden die stillen Reserven in den Beteiligungen zum Substanzwert der Obergesellschaft addiert. Bei Holdinggesellschaften wurde in der Regel der Wertbeitrag des operativen Bereichs berücksichtigt
II	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
I	Verbriefte Verbindlichkeiten		marktwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Verbriefte Verbindlichkeiten		kapitalwertorientiert	von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Nachrangkapital		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten

\* Die Risikoaufschläge werden auf Basis der IFRS 9 Point-in-Time Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD-PIT) je Kundentyp und Rating sowie den IFRS 9 Point-in-Time Loss Given Default Werten (LGD-PIT) ermittelt, die auch für die Berechnung der bilanziellen Risikoversorge und das Staging gemäß IFRS 9 verwendet werden. Die Eigenmittelaufschläge werden auf Basis des Verzinsungsanspruchs auf das ökonomische Kapital nach Säule 2 ermittelt, welche auch als kalkulatorische Eigenmittelkosten in die Deckungsbeitragsrechnung und die Kundenkalkulation (Pricing) einfließen. Die Höhe des Verzinsungsanspruchs wird vom Vorstand beschlossen.

## Hedge Accounting

### Sicherungsgeschäfte per 30.06.2020

IN TEUR	Laufzeit der Sicherungsgeschäfte			
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Fair Value Hedges – Aktivseite				
Nominalbetrag	26.000	170.000	2.234.238	3.909.512
Fair Value Hedges – Passivseite				
Nominalbetrag	84.030	289.429	2.255.057	2.986.389

### Sicherungsinstrumente per 30.06.20 bzw. im ersten Halbjahr 2020

IN TEUR	Buchwert der Sicherungsinstrumente 30.06.2020	Nominalbetrag 30.06.2020	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird 01.01. – 30.06.2020
Mikro - Fair Value Hedges Derivate - Aktivseite			
Fixzinsrisiko			
Zinsswaps	576.493	6.320.750	165.107
Swaptions	5	19.000	-11
Mikro - Fair Value Hedges Derivate - Passivseite			
Fixzinsrisiko			
Zinsswaps	303.334	3.496.148	-44.847
Swaptions	0	0	0
Portfolio - Fair Value Hedges Derivate - Aktivseite			
Fixzinsrisiko			
Zinsswaps	0	0	0
Swaptions	0	0	0
Portfolio - Fair Value Hedges Derivate - Passivseite			
Fixzinsrisiko			
Zinsswaps	128.704	2.118.757	-13.341
Swaptions	0	0	0

## Grundgeschäfte per 30.06.2020 bzw. im ersten Halbjahr 2020

IN TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2020	kumulierter Betrag des Hedge Adjustments im Buchwert des Grundgeschäfts 30.06.2020	Wertänderung des Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit in der Periode herangezogen wird 01.01. – 30.06.2020	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments, der in der Bilanz verbleibt und nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst wird 30.06.2020
Mikro - Fair Value Hedges - Aktivseite				
Fixzinsrisiko				
Forderungen an Kreditinstitute	52.762	4.144	1.447	0
Forderungen an Kunden	760.635	53.942	20.720	0
Finanzanlagen	2.698.168	135.577	25.417	0
Mikro - Fair Value Hedges - Passivseite				
Fixzinsrisiko				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	670.924	29.342	-7.172	176
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	588.284	81.162	-16.368	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.651.033	419.585	-133.842	0
Nachrangkapital	256.012	17.195	-11.639	0
Portfolio - Fair Value Hedges - Aktivseite				
Fixzinsrisiko				
	1.702.972	13.432	13.585	0
Portfolio - Fair Value Hedges - Passivseite				
Fixzinsrisiko				
	0	0	0	0

## Unwirksamkeit im ersten Halbjahr 2020

IN TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 01.01. – 30.06.2020
Mikro - Fair Value Hedges - Aktivseite	
Fixzinsrisiko	
Forderungen an Kreditinstitute	-6
Forderungen an Kunden	-90
Finanzanlagen	45
Mikro - Fair Value Hedges - Passivseite	
Fixzinsrisiko	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-193
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	260
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.476
Nachrangkapital	272
Portfolio - Fair Value Hedges - Aktivseite	
Fixzinsrisiko	
Finanzielle Vermögenswerte - AC	244

## Erläuterungen zum neu eingeführten Portfolio Fair Value Hedge

Im Rahmen der Anwendung des Fair Value Hedge von Zinsrisiken auf Portfoliobasis („Portfolio Fair Value Hedge“) werden Zinsrisiken in der Raiffeisenlandesbank OÖ auf Makroebene gesteuert. Das abgesicherte Risiko ist dabei das Fair Value-Risiko, das bei Fixzinsgeschäften aus Veränderungen des Swapsatzes resultiert. Es werden festverzinsliche Bankgeschäfte in definierten Laufzeitbändern zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst und mit entsprechenden derivativen Sicherungsgeschäften abgesichert. Als derivative Sicherungsgeschäfte kommen Plain Vanilla Swaps zum Einsatz, die entweder endfällig oder mit Nominalverlauf sein können.

Das Risikomanagement der Raiffeisenlandesbank OÖ identifiziert festverzinsliche Grundgeschäfte anhand von festgelegten Kriterien und ordnet diese dem Makro-Hedge-Portfolio zu. Die Grundgeschäfte des aktuell im Einsatz befindlichen Aktivportfolios stellen festverzinsliche Kredite und Wertpapiere in Euro der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ dar. Diese Geschäfte erfüllen auch weitere allgemeine Kriterien (z. B. keine Grundgeschäfte in einem Mikro-Hedge oder keine Inter-Company Geschäfte).

Im nächsten Schritt erfolgt die Zuordnung zu den Laufzeitbändern und die Bestimmung des abzusichernden Betrags. Die Zuordnung der Cashflows der Grundgeschäfte zu den Laufzeitbändern erfolgt auf Basis der erwarteten Zinsanpassungstermine. Dabei wird der jeweilige Nominalbetrag eines Geschäfts ausschließlich in das Laufzeitband des jeweiligen Zinsanpassungstermins eingestellt. Im Falle von fest vereinbarten Teiltilgungen wird die Gesamtnominale entsprechend auf die unterschiedlichen Laufzeitbänder aufgeteilt. Für die Laufzeitbänder wird das Kalenderjahr herangezogen. Die Designation von Sicherungsgeschäften zu Laufzeitbändern erfolgt aufgrund der Fälligkeit. Kommt es zu einer geplanten Teiltilgung beim Zinsswap, erfolgt die Zuordnung des Nominalbetrags zu dem Laufzeitband, in dem die Teiltilgung erfolgt.

Es werden nicht die zugeordneten Geschäfte eines Portfolios einzeln, sondern ein bestimmter Betrag pro Laufzeitband und Portfolio abgesichert. Der den Laufzeitbändern zugeordnete Betrag entspricht dem maximal absicherbaren Betrag und in aller Regel einem Teilbetrag des gesamten Cashflows eines Laufzeitbandes. Die Höhe des abgesicherten Betrags (Bottom Layer) leitet sich pro Laufzeitband von den derivativen Sicherungsinstrumenten ab, die zu diesem Laufzeitband designiert wurden. Die Sicherungsperioden betragen einen Monat. Demnach wird am Ende einer jeden Sicherungsperiode die Sicherungsbeziehung beendet und zu Beginn der nächsten Sicherungsperiode neu designiert. Es erfolgen regelmäßige prospektive und retrospektive Effektivitätstests. Die erste Sicherungsperiode begann am 01.04.2020.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ verwendet zur Bestimmung der Hedge Ratio eine Zinssensitivitätsberechnung. Dabei wird der Basis Point Value pro Laufzeitband für die Portfoliogeschäfte sowie der fixen Seite der derivativen Finanzinstrumente berechnet.

Die Messung der prospektiven Effektivität erfolgt anhand einer Regressionsanalyse mit historischen Marktdaten und wird zu Beginn jeder Sicherungsperiode und somit monatlich pro Laufzeitband und Portfolio durchgeführt. Für die Regressionsanalyse werden 36 Datenpunkte herangezogen, wobei die ersten 35 Datenpunkte auf historischen Daten basieren und der letzte Datenpunkt einem +100 BP Zinsschock entspricht, in denen die Änderung des abgesicherten Fair Value des abgesicherten Betrags der Portfoliogeschäfte pro Laufzeitband der Änderung des Fair Value der designierten, derivativen Sicherungsgeschäfte pro Laufzeitband gegenübergestellt wird. Neben der Steigung der Regressionsgeraden (Effektivität zwischen 80 und 125 %) wird auch die Streuung der Werte in Form des Bestimmtheitsmaßes R2 gemessen, wobei die Raiffeisenlandesbank OÖ dafür eine Untergrenze von 90 % vorgibt. Die Steigung der Regressionsgeraden muss zudem statistisch signifikant sein, wofür ein Konfidenzintervall von 95 % angewendet wird. Die Messung der retrospektiven Effektivität erfolgt ebenfalls mittels Regressionsanalyse, indem alle Daten historisch berechnet werden. Im Gegensatz zur prospektiven Effektivitätsmessung können keine bereits gerechneten Datenpunkte verwendet werden, da einerseits zu Beginn jeder Sicherungsperiode eine Neudesignation erfolgt und andererseits das Geschäft während der Sicherungsperiode Veränderungen erfährt.

Am Ende der Sicherungsperiode ergibt sich ein Basis Adjustment aufgrund der Veränderung des abgesicherten Fair Value des abgesicherten Betrags der Portfoliogeschäfte pro Laufzeitband. Dieses Basis Adjustment entspricht der Veränderung dieses Fair Values zwischen Beginn und Ende der Sicherungsperiode. Ist die Sicherungsbeziehung in einem Laufzeitband ineffektiv, wird in der aktuellen Periode keine Buchwertanpassung (Basis Adjustment) für das Grundgeschäft vorgenommen. Die derivativen Sicherungsgeschäfte werden weiterhin zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bewertet. Wird durch Veränderungen der Geschäfte, die zu Beginn der Sicherungsperiode dem Portfolio zugeordnet waren, während der Sicherungsperiode der Bottom Layer unterschritten, werden neben Ineffektivitäten beim retrospektiven Test auch Teilabgänge bei bestehenden Basis Adjustments berücksichtigt. Erst danach erfolgt die ratierliche Amortisation des Basis Adjustments.

### Sicherungsgeschäfte per 30.06.2019

IN TEUR	Laufzeit der Sicherungsgeschäfte			
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Fair Value Hedges – Aktivseite				
Nominalbetrag	5.000	65.461	1.725.359	3.428.508
Fair Value Hedges – Passivseite				
Nominalbetrag	70.000	58.500	1.202.243	1.383.935

### Sicherungsinstrumente per 30.06.2019 bzw. im ersten Halbjahr 2019

IN TEUR	Buchwert der Sicherungsinstrumente 30.06.2019	Nominalbetrag 30.06.2019	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird 01.01. – 30.06.2019
Fair Value Hedges Derivate – Aktivseite			
Fixzinsrisiko			
Zinsswaps	458.637	5.217.328	229.284
Swaptions	17	7.000	1
Fair Value Hedges Derivate – Passivseite			
Fixzinsrisiko			
Zinsswaps	266.005	2.702.678	-73.380
Swaptions	0	12.000	4

### Grundgeschäfte per 30.06.2019 bzw. im ersten Halbjahr 2019

IN TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2019	kumulierter Betrag des Hedge Adjustments im Buchwert des Grundgeschäfts 30.06.2019	Wertänderung des Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit in der Periode heran- gezogen wird 01.01. – 30.06.2019	Kumulierter Betrag des Hedge Adjust- ments, der in der Bilanz verbleibt und nicht mehr um Siche- rungsgewinne und -verluste angepasst wird 30.06.2019
Fair Value Hedges - Aktivseite				
Fixzinsrisiko				
Forderungen an Kreditinstitute	52.988	2.960	2.441	0
Forderungen an Kunden	692.669	36.160	28.710	0
Finanzanlagen	2.191.308	126.588	49.223	0
Fair Value Hedges - Passivseite				
Fixzinsrisiko				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650.518	28.254	-17.068	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	583.666	69.172	-30.729	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.333.667	326.355	-179.016	0
Nachrangkapital	186.452	6.883	-8.861	0

### Unwirksamkeit im ersten Halbjahr 2019

IN TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 01.01. – 30.06.2019
Fair Value Hedges – Aktivseite	
Fixzinsrisiko	
Forderungen an Kreditinstitute	-24
Forderungen an Kunden	-211
Finanzanlagen	-513
Fair Value Hedges – Passivseite	
Fixzinsrisiko	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	592
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.477
Nachrangkapital	-698

## Nicht signifikante Modifikationen

### Nicht signifikante Modifikationen im ersten Halbjahr 2020

IN TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten vor der Modifikation	Modifikationsgewinn	Modifikationsverlust	Nettoergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>-72</b>	<b>-72</b>
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	3.000	0	-72	-72
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>-72</b>	<b>-72</b>

### Nicht signifikante Modifikationen im ersten Halbjahr 2019

IN TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten vor der Modifikation	Modifikationsgewinn	Modifikationsverlust	Nettoergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>60.194</b>	<b>11</b>	<b>-182</b>	<b>-171</b>
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	60.194	11	-182	-171
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>60.194</b>	<b>11</b>	<b>-182</b>	<b>-171</b>

Alle in obigen Tabellen dargestellten nicht signifikanten Modifikationen betreffen finanzielle Vermögenswerte, die sich zuvor in Stage 1 befanden. Weder im ersten Halbjahr 2019 noch im ersten Halbjahr 2020 gab es somit finanzielle Vermögenswerte mit nicht signifikanter Modifikation, die von Stage 2 auf Stage 1 transferiert wurden.

### Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“

Im ersten Halbjahr 2020 wurden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ i. H. v. TEUR 11.009 (1. Halbjahr 2019: TEUR 5.454), für welche bereits Einzelwertberichtigungen gemäß Stage 3 erfasst waren, verkauft. Aus der Ausbuchung entstanden dabei Gewinne i. H. v. TEUR +1.602 (1. Halbjahr 2019: TEUR +6.586) und Verluste i. H. v. TEUR -3 (1. Halbjahr 2019: TEUR -0), welche in der Position „Risikovorsorge“ in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Darüber hinaus gab es sowohl im Kredit- als auch Wertpapierbestand Ausbuchungen aufgrund Rückzahlungen bzw. Tilgungen.

## Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernzwischenbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Falle von Instrumenten, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind, sowie zu Barsicherheiten.

### Vermögenswerte

IN TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	10.872.014	-97.802	-775.875	9.998.337
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.465.796	-1.165.788	-710.624	589.385
<b>Gesamt 30.06.2020</b>	<b>13.337.810</b>	<b>-1.263.590</b>	<b>-1.486.499</b>	<b>10.587.722</b>

IN TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	8.948.730	-97.515	-698.946	8.152.269
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.117.969	-982.129	-590.324	545.516
<b>Gesamt 31.12.2019</b>	<b>11.066.699</b>	<b>-1.079.644</b>	<b>-1.289.270</b>	<b>8.697.785</b>

### Verbindlichkeiten

IN TEUR	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.050.476	-97.802	-729.710	16.222.965
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.955.238	-1.165.788	-756.789	32.661
<b>Gesamt 30.06.2020</b>	<b>19.005.714</b>	<b>-1.263.590</b>	<b>-1.486.499</b>	<b>16.255.626</b>

IN TEUR	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.854.074	-97.515	-614.151	13.142.408
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.677.904	-982.129	-675.119	20.656
<b>Gesamt 31.12.2019</b>	<b>15.531.978</b>	<b>-1.079.644</b>	<b>-1.289.270</b>	<b>13.163.064</b>

In der Spalte „Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer gültigen Netting-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet werden. Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen sind insbesondere für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge.

Die Spalte „Barsicherheiten“ beinhaltet die – bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – erhaltenen bzw. gegebenen Beträge von Barsicherheiten. Je nach Entwicklung der Marktwerte von Derivaten (positiv oder negativ) werden diese Besicherungsinstrumente entsprechend disponiert.

In der Darstellung der „Barsicherheiten“ werden zusätzlich zur Aufrechnung von Marktwertüberhängen mit Barsicherheiten auch die Aufrechnungsmöglichkeiten innerhalb der verbleibenden Cash-Sicherheiten berücksichtigt.

## 12. Barreserve

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Kassenbestand	43.233	33.603
Guthaben bei Zentralnotenbanken	129.109	29.041
<b>Gesamt</b>	<b>172.342</b>	<b>62.644</b>

## 13. Forderungen an Kreditinstitute

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen an Zentralnotenbanken	4.981.380	3.180.262
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	3.574.085	3.517.219
Geldmarktgeschäfte	582.837	751.745
Kredite an Banken	1.215.510	876.078
Angekaufte Forderungen	518.202	623.426
<b>Gesamt</b>	<b>10.872.014</b>	<b>8.948.730</b>
Inland	9.493.507	7.520.094
Ausland	1.378.507	1.428.636
<b>Gesamt</b>	<b>10.872.014</b>	<b>8.948.730</b>

## 14. Forderungen an Kunden

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Geldmarktgeschäfte	1.580.918	1.131.524
Kreditgeschäfte	19.083.968	18.327.569
Hypothekarforderungen	121.265	126.958
Deckungsdarlehen	905.373	866.371
Angekaufte Forderungen	561.383	716.954
Leasingforderungen	2.298.062	2.273.849
Sonstige	19.036	20.314
<b>Gesamt</b>	<b>24.570.005</b>	<b>23.463.539</b>
Inland	15.083.974	14.152.120
Ausland	9.486.031	9.311.419
<b>Gesamt</b>	<b>24.570.005</b>	<b>23.463.539</b>

## 15. Risikovorsorge 01.01. – 30.06.2020

IN TEUR	Stand 01.01.2020	Zuführungen aufgrund von Zugängen*	Auflösungen aufgrund von Abgängen*	Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisikos ohne Stagetransfer oder mit Stagetransfer zwischen Stage 2 und Stage 3*	
				Zuführungen	Auflösungen
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>1.052</b>	<b>147</b>	<b>-405</b>	<b>1.051</b>	<b>0</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	758	120	-405	1.048	0
hievon Stage 2 – Non POCI	2	27	0	3	0
hievon Stage 3 – Non POCI	292	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>253.627</b>	<b>56.847</b>	<b>-26.600</b>	<b>14.604</b>	<b>-6.358</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	33.447	8.084	-2.129	6.613	0
hievon Stage 2 – Non POCI	22.731	2.547	-1.171	1.289	-180
hievon Stage 3 – Non POCI	208.191	46.215	-23.443	5.266	-5.294
hievon POCI	-10.742	1	143	1.436	-884
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>35.956</b>	<b>1.115</b>	<b>-793</b>	<b>2.461</b>	<b>-518</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.742	398	-32	127	0
hievon Stage 2 – Non POCI	1.197	483	-26	103	-115
hievon Stage 3 – Non POCI	33.017	234	-735	2.231	-403
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>228</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>-92</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	228	0	-10	0	-92
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0
hievon Stage 3 – Non POCI	0	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>691</b>	<b>297</b>	<b>-9</b>	<b>655</b>	<b>0</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	662	125	-9	655	0
hievon Stage 2 – Non POCI	29	172	0	0	0
hievon Stage 3 – Non POCI	0	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>291.554</b>	<b>58.406</b>	<b>-27.817</b>	<b>18.771</b>	<b>-6.968</b>
<b>Rückstellungen für außer- bilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>53.046</b>	<b>5.280</b>	<b>-3.856</b>	<b>608</b>	<b>-11.155</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	6.884	2.558	-724	48	0
hievon Stage 2 – Non POCI	1.948	710	-340	511	-19
hievon Stage 3 – Non POCI	44.214	2.012	-2.792	49	-11.136
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>344.600</b>	<b>63.686</b>	<b>-31.673</b>	<b>19.379</b>	<b>-18.123</b>

\* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

In den Zuführungen bzw. Auflösungen sind auch den Risikovorsorgestand mindernder Effekte aus erfolgsneutralen Umwertungen i. Z. m. Währungsumrechnungen ausländischer Tochtergesellschaften i. H. v. insgesamt TEUR -763 enthalten.

Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisikos mit Stagetransfer zwischen Stage 1 und Stage 2 oder Stage 3*		Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	Veränderungen aufgrund von Modifikation	Sonstige Anpassungen	Verbrauch	Änderung Konsolidierungskreis	Stand 30.06.2020
Zuführungen	Auflösungen						
721	0	0	0	0	0	0	2.566
0	0	-95	0	0	0	0	1.426
721	0	95	0	0	0	0	848
0	0	0	0	0	0	0	292
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>38.834</b>	<b>-3.858</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>-16.770</b>	<b>0</b>	<b>310.337</b>
0	-3.858	1.227	1	-10	0	0	43.375
15.935	0	-158	0	10	-73	0	40.930
22.899	0	-1.069	0	10	-16.697	0	236.078
0	0	0	0	0	0	0	-10.046
<b>4.214</b>	<b>-152</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.195</b>	<b>0</b>	<b>40.088</b>
0	-152	-205	0	7	0	0	1.885
2.042	0	270	0	-7	0	0	3.947
2.172	0	-65	0	0	-2.195	0	34.256
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>126</b>
0	0	0	0	0	0	0	126
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>317</b>	<b>-28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.923</b>
0	-28	26	0	0	0	0	1.431
317	0	-26	0	0	0	0	492
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>44.086</b>	<b>-4.038</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>-18.965</b>	<b>0</b>	<b>355.040</b>
<b>1.710</b>	<b>-200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>45.433</b>
0	-200	-322	0	0	0	0	8.244
1.684	0	378	0	0	0	0	4.872
26	0	-56	0	0	0	0	32.317
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>45.796</b>	<b>-4.238</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>-18.965</b>	<b>0</b>	<b>400.473</b>

Risikovorsorge 01.01. – 30.06.2019

IN TEUR	Stand 01.01.2019	Zuführungen aufgrund von Zugängen*	Auflösungen aufgrund von Abgängen*	Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisikos ohne Stagettransfer oder mit Stagettransfer zwischen Stage 2 und Stage 3*	
				Zuführungen	Auflösungen
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>591</b>	<b>20</b>	<b>-22</b>	<b>0</b>	<b>-84</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	295	20	-22	0	-80
hievon Stage 2 – Non POCI	4	0	0	0	-4
hievon Stage 3 – Non POCI	292	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>271.744</b>	<b>11.525</b>	<b>-14.690</b>	<b>15.682</b>	<b>-5.983</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	28.544	3.295	-523	0	-2.366
hievon Stage 2 – Non POCI	31.146	981	-341	0	-2.391
hievon Stage 3 – Non POCI	210.833	3.389	-13.700	15.594	0
hievon POCI	1.221	3.860	-126	88	-1.226
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>39.087</b>	<b>1.496</b>	<b>-1.022</b>	<b>1.081</b>	<b>-2.476</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	4.754	1.015	-124	0	-1.208
hievon Stage 2 – Non POCI	3.620	135	-191	0	-1.070
hievon Stage 3 – Non POCI	30.713	346	-707	1.081	-198
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>126</b>	<b>6</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>-15</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	126	6	-7	0	-15
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0
hievon Stage 3 – Non POCI	0	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>5.355</b>	<b>30</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-2.387</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.275	30	-2	0	-963
hievon Stage 2 – Non POCI	4.080	0	0	0	-1.424
hievon Stage 3 – Non POCI	0	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>316.903</b>	<b>13.077</b>	<b>-15.743</b>	<b>16.763</b>	<b>-10.945</b>
<b>Rückstellungen für außer- bilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>54.720</b>	<b>3.617</b>	<b>-14.390</b>	<b>1.383</b>	<b>-7.834</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	5.792	1.055	-387	0	-1.281
hievon Stage 2 – Non POCI	1.874	214	-24	0	-619
hievon Stage 3 – Non POCI	47.054	2.348	-13.979	1.383	-5.934
hievon POCI	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>371.623</b>	<b>16.694</b>	<b>-30.133</b>	<b>18.146</b>	<b>-18.779</b>

\* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

In der Spalte „Sonstige Anpassungen“ ist ein den Risikovorsorgebestand mindernder Effekt aus erfolgsneutralen Umwertungen i. Z. m. Währungsumrechnungen ausländischer Tochtergesellschaften i. H. v. TEUR -40 enthalten.

Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisikos mit Stagetransfer zwischen Stage 1 und Stage 2 oder Stage 3*		Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	Veränderungen aufgrund von Modifikation	Sonstige Anpassungen	Verbrauch	Änderung Konsolidierungskreis	Stand 30.06.2019
Zuführungen	Auflösungen						
0	0	0	0	1	0	0	506
0	0	0	0	1	0	0	214
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	292
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>10.493</b>	<b>-5.638</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>82</b>	<b>-25.780</b>	<b>0</b>	<b>257.442</b>
0	-4.705	4.394	7	23	0	0	28.669
3.348	0	-2.912	0	1	-3	0	29.829
7.143	0	-1.482	0	53	-25.777	0	196.053
2	-933	0	0	5	0	0	2.891
<b>2.874</b>	<b>-427</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>	<b>-2.084</b>	<b>-10</b>	<b>38.500</b>
0	-427	15	0	4	0	-10	4.019
1.073	0	-165	0	5	0	0	3.407
1.801	0	150	0	-28	-2.084	0	31.074
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>110</b>
0	0	0	0	0	0	0	110
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>0</b>	<b>-309</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.687</b>
0	-309	327	0	0	0	0	358
0	0	-327	0	0	0	0	2.329
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>13.367</b>	<b>-6.374</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>64</b>	<b>-27.864</b>	<b>-10</b>	<b>299.245</b>
<b>372</b>	<b>-801</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37.098</b>
0	-801	771	0	7	0	0	5.156
211	0	-204	0	1	0	0	1.453
161	0	-567	0	23	0	0	30.489
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>13.739</b>	<b>-7.175</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>95</b>	<b>-27.864</b>	<b>-10</b>	<b>336.343</b>

Signifikante Änderungen des Bruttobuchwerts 01.01. – 30.06.2020

Bruttobuchwerte IN TEUR	Stand 01.01.2020	Zugänge, Abgänge, Saldoveränderungen	Umbuchungen aufgrund von Stage- transfer	Verbrauch	Direkt- abschrei- bungen	Sonstige Anpassungen	Stand 30.06.2020
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>8.607.308</b>	<b>1.956.481</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.563.789</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	8.604.995	1.963.656	-215.107	0	0	0	10.353.544
hievon Stage 2 - Non POCI	2.021	-7.175	215.107	0	0	0	209.953
hievon Stage 3 - Non POCI	292	0	0	0	0	0	292
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Forderungen an Kunden - exkl. Leasingforderungen</b>	<b>21.205.757</b>	<b>1.127.324</b>	<b>0</b>	<b>16.770</b>	<b>-3.767</b>	<b>0</b>	<b>22.346.084</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	19.208.202	1.343.711	-782.969	0	0	0	19.768.944
hievon Stage 2 - Non POCI	1.493.475	-150.518	651.100	73	-30	0	1.994.100
hievon Stage 3 - Non POCI	440.796	-66.129	131.869	16.697	-2.254	0	520.979
hievon POCI	63.284	260	0	0	-1.483	0	62.061
<b>Forderungen an Kunden - Leasingforderungen</b>	<b>2.309.803</b>	<b>26.180</b>	<b>0</b>	<b>2.195</b>	<b>-28</b>	<b>0</b>	<b>2.338.150</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	2.074.681	68.288	-247.058	0	0	0	1.895.911
hievon Stage 2 - Non POCI	146.302	-19.166	216.366	0	0	0	343.502
hievon Stage 3 - Non POCI	88.820	-22.942	30.692	2.195	-28	0	98.737
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen - exkl. FVOCI</b>	<b>214.650</b>	<b>-17.306</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>197.344</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	214.650	-17.306	0	0	0	0	197.344
hievon Stage 2 - Non POCI	0	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 3 - Non POCI	0	0	0	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen - FVOCI</b>	<b>4.224.506</b>	<b>131.304</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-104</b>	<b>0</b>	<b>4.355.706</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	4.220.926	127.298	-10.499	0	0	0	4.337.725
hievon Stage 2 - Non POCI	1.675	3.930	10.499	0	0	0	16.104
hievon Stage 3 - Non POCI	1.905	76	0	0	-104	0	1.877
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>36.562.024</b>	<b>3.223.983</b>	<b>0</b>	<b>18.965</b>	<b>-3.899</b>	<b>0</b>	<b>39.801.073</b>
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>9.353.118</b>	<b>615.244</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.968.362</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	8.960.138	643.123	-302.162	0	0	0	9.301.099
hievon Stage 2 - Non POCI	263.930	-6.915	278.156	0	0	0	535.171
hievon Stage 3 - Non POCI	129.050	-20.964	24.006	0	0	0	132.092
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>45.915.142</b>	<b>3.839.227</b>	<b>0</b>	<b>18.965</b>	<b>-3.899</b>	<b>0</b>	<b>49.769.435</b>

## Signifikante Änderungen des Bruttobuchwerts 01.01. – 30.06.2019

Bruttobuchwerte IN TEUR	Stand 01.01.2019	Zugänge, Abgänge, Saldoverän- derungen	Umbuchun- gen aufgrund von Stage- transfer	Verbrauch	Direkt- abschrei- bungen	Sonstige Anpassungen	Stand 30.06.2019
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>7.860.071</b>	<b>377.055</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.237.126</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	7.835.880	387.584	9.581	0	0	0	8.233.045
hievon Stage 2 - Non POCI	23.899	-10.529	-9.581	0	0	0	3.789
hievon Stage 3 - Non POCI	292	0	0	0	0	0	292
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Forderungen an Kunden - exkl. Leasingforderungen</b>	<b>20.310.766</b>	<b>732.337</b>	<b>0</b>	<b>-25.780</b>	<b>-6.836</b>	<b>0</b>	<b>21.010.487</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	18.444.474	819.332	-172.674	0	-2.566	0	19.088.566
hievon Stage 2 - Non POCI	1.351.169	-38.074	136.562	-3	-16	0	1.449.638
hievon Stage 3 - Non POCI	441.949	-48.934	36.112	-25.777	-4.254	0	399.096
hievon POCI	73.174	12	0	0	0	0	73.187
<b>Forderungen an Kunden - Leasingforderungen</b>	<b>2.141.084</b>	<b>96.336</b>	<b>0</b>	<b>-2.084</b>	<b>-82</b>	<b>0</b>	<b>2.235.254</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	1.929.259	137.428	-75.062	0	-2	0	1.991.623
hievon Stage 2 - Non POCI	132.229	-25.490	52.284	0	0	0	159.023
hievon Stage 3 - Non POCI	79.596	-15.602	22.778	-2.084	-80	0	84.608
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen - exkl. FVOCI</b>	<b>306.171</b>	<b>-13.850</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>292.321</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	306.171	-13.850	0	0	0	0	292.321
hievon Stage 2 - Non POCI	0	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 3 - Non POCI	0	0	0	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzanlagen - FVOCI</b>	<b>4.152.858</b>	<b>-73.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.078.958</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	4.095.362	-73.942	2.742	0	0	0	4.024.162
hievon Stage 2 - Non POCI	57.496	42	-2.742	0	0	0	54.796
hievon Stage 3 - Non POCI	0	0	0	0	0	0	0
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>34.770.950</b>	<b>1.117.978</b>	<b>0</b>	<b>-27.864</b>	<b>-6.918</b>	<b>0</b>	<b>35.854.146</b>
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>8.682.640</b>	<b>77.921</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.760.561</b>
hievon Stage 1 - Non POCI	8.364.654	125.435	-75.298	0	0	0	8.414.791
hievon Stage 2 - Non POCI	193.204	-14.366	71.030	0	0	0	249.868
hievon Stage 3 - Non POCI	124.782	-33.148	4.268	0	0	0	95.902
hievon POCI	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>43.453.590</b>	<b>1.195.899</b>	<b>0</b>	<b>-27.864</b>	<b>-6.918</b>	<b>0</b>	<b>44.614.707</b>

## Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorge

PDSHift +25 %: Die LifetimePD wird für jede Position um 25 % erhöht. Alle Positionen, die aufgrund ihrer veränderten LifetimePD beide Schwellenwerte für das quantitative Stageransferkriterium überschreiten, werden Stage 2 zugeordnet. Zur Berechnung der Risikovorsorge wird der neuen Stage entsprechend der Lifetime Expected Loss herangezogen und aufgrund des PDSHifts um 25 % erhöht. Für alle anderen Positionen und die Positionen mit „Simplified Approach“ bleibt die Stage gleich, nur die Risikovorsorge erhöht sich aufgrund des PDSHifts um 25 %.

PDSHift –25 %: Die LifetimePD wird für jede Position um 25 % verringert. Alle Positionen, die aufgrund ihrer veränderten LifetimePD einen der beiden Schwellenwerte für das quantitative Stageransferkriterium unterschreiten, weniger als 30 Tage im Zahlungsverzug sind und keines der definierten Frühwarnkennzeichen aufweisen, werden Stage 1 zugeordnet. Zur Berechnung der Risikovorsorge wird der neuen Stage entsprechend der One Year Expected Loss herangezogen und aufgrund des PDSHifts um 25 % verringert. Für alle anderen Positionen und die Positionen mit „Simplified Approach“ bleibt die Stage gleich, nur die Risikovorsorge sinkt aufgrund des PDSHifts um 25 %.

LGDSHift +/-25 %: Die Verlustquote wurde für jede Position um 25 % erhöht bzw. verringert. Entsprechend verändert sich auch die Risikovorsorge um 25 %.

IN TEUR	Stand 30.06.2020	Delta	Stand PD +25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>2.274</b>	<b>569</b>	<b>2.843</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.419	355	1.774
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	7	2	9
hievon Stage 2 – Non POCI	848	212	1.060
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>84.305</b>	<b>30.602</b>	<b>114.907</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	39.182	9.795	48.977
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	4.193	10.575	14.768
hievon Stage 2 – Non POCI	40.930	10.232	51.162
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>5.832</b>	<b>1.861</b>	<b>7.693</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.571	392	1.963
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	314	483	797
hievon Stage 2 – Non POCI	3.947	986	4.933
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>126</b>	<b>31</b>	<b>157</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	126	31	157
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>1.923</b>	<b>571</b>	<b>2.494</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.421	355	1.776
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	10	93	103
hievon Stage 2 – Non POCI	492	123	615
<b>Zwischensumme</b>	<b>94.460</b>	<b>33.634</b>	<b>128.094</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>13.116</b>	<b>3.429</b>	<b>16.545</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	8.027	2.007	10.034
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	217	204	421
hievon Stage 2 – Non POCI	4.872	1.218	6.090
<b>Gesamt</b>	<b>107.576</b>	<b>37.063</b>	<b>144.639</b>

IN TEUR	Stand 30.06.2020	Delta	Stand PD –25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>2.274</b>	<b>–568</b>	<b>1.706</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.426	–356	1.070
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	39	–10	29
hievon Stage 2 – Non POCI	809	–202	607
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>84.305</b>	<b>–29.110</b>	<b>55.195</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	43.375	–10.843	32.532
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	15.074	–11.803	3.271
hievon Stage 2 – Non POCI	25.856	–6.464	19.392
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>5.832</b>	<b>–1.613</b>	<b>4.219</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.885	–471	1.414
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	536	–290	246
hievon Stage 2 – Non POCI	3.411	–852	2.559
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>126</b>	<b>–31</b>	<b>95</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	126	–31	95
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>1.923</b>	<b>–805</b>	<b>1.118</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.431	–358	1.073
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	492	–447	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>94.460</b>	<b>–32.127</b>	<b>62.333</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>13.116</b>	<b>–3.530</b>	<b>9.586</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	8.244	–2.061	6.183
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	1.047	–513	534
hievon Stage 2 – Non POCI	3.825	–956	2.869
<b>Gesamt</b>	<b>107.576</b>	<b>–35.657</b>	<b>71.919</b>

IN TEUR	Stand 30.06.2020	Delta	Stand LGD +25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>2.274</b>	<b>568</b>	<b>2.842</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.426	356	1.782
hievon Stage 2 – Non POCI	848	212	1.060
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>84.305</b>	<b>21.075</b>	<b>105.380</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	43.375	10.843	54.218
hievon Stage 2 – Non POCI	40.930	10.232	51.162
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>5.832</b>	<b>1.457</b>	<b>7.289</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.885	471	2.356
hievon Stage 2 – Non POCI	3.947	986	4.933
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>126</b>	<b>31</b>	<b>157</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	126	31	157
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>1.923</b>	<b>481</b>	<b>2.404</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.431	358	1.789
hievon Stage 2 – Non POCI	492	123	615
<b>Zwischensumme</b>	<b>94.460</b>	<b>23.612</b>	<b>118.072</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>13.116</b>	<b>3.279</b>	<b>16.395</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	8.244	2.061	10.305
hievon Stage 2 – Non POCI	4.872	1.218	6.090
<b>Gesamt</b>	<b>107.576</b>	<b>26.891</b>	<b>134.467</b>

IN TEUR	Stand 30.06.2020	Delta	Stand LGD –25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>2.274</b>	<b>–568</b>	<b>1.706</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.426	–356	1.070
hievon Stage 2 – Non POCI	848	–212	636
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>84.305</b>	<b>–21.075</b>	<b>63.230</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	43.375	–10.843	32.532
hievon Stage 2 – Non POCI	40.930	–10.232	30.698
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>5.832</b>	<b>–1.457</b>	<b>4.375</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.885	–471	1.414
hievon Stage 2 – Non POCI	3.947	–986	2.961
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>126</b>	<b>–31</b>	<b>95</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	126	–31	95
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>1.923</b>	<b>–481</b>	<b>1.442</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.431	–358	1.073
hievon Stage 2 – Non POCI	492	–123	369
<b>Zwischensumme</b>	<b>94.460</b>	<b>–23.612</b>	<b>70.848</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>13.116</b>	<b>–3.279</b>	<b>9.837</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	8.244	–2.061	6.183
hievon Stage 2 – Non POCI	4.872	–1.218	3.654
<b>Gesamt</b>	<b>107.576</b>	<b>–26.891</b>	<b>80.685</b>

### Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorge per 31.12.2019

IN TEUR	Stand 31.12.2019	Delta	Stand PD +25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>760</b>	<b>191</b>	<b>951</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	758	190	948
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	2	1	3
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>56.178</b>	<b>20.558</b>	<b>76.736</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	31.858	7.947	39.805
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	1.589	6.938	8.527
hievon Stage 2 – Non POCI	22.731	5.673	28.404
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>2.939</b>	<b>1.131</b>	<b>4.070</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.546	361	1.907
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	196	486	682
hievon Stage 2 – Non POCI	1.197	284	1.481
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>228</b>	<b>288</b>	<b>516</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	86	21	107
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	142	267	409
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>691</b>	<b>172</b>	<b>863</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	662	165	827
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	29	7	36
<b>Zwischensumme</b>	<b>60.796</b>	<b>22.340</b>	<b>83.136</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>8.832</b>	<b>2.297</b>	<b>11.129</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	6.688	1.671	8.359
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	196	139	335
hievon Stage 2 – Non POCI	1.948	487	2.435
<b>Gesamt</b>	<b>69.628</b>	<b>24.637</b>	<b>94.265</b>

IN TEUR	Stand 31.12.2019	Delta	Stand PD –25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>760</b>	<b>–191</b>	<b>569</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	758	–190	568
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	2	–1	1
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>56.178</b>	<b>–19.829</b>	<b>36.349</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	33.447	–8.344	25.103
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	8.808	–8.014	794
hievon Stage 2 – Non POCI	13.923	–3.471	10.452
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>2.939</b>	<b>–760</b>	<b>2.179</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.742	–410	1.332
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	200	–116	84
hievon Stage 2 – Non POCI	997	–234	763
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>228</b>	<b>–57</b>	<b>171</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	228	–57	171
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>691</b>	<b>–172</b>	<b>519</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	662	–165	497
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	29	–7	22
<b>Zwischensumme</b>	<b>60.796</b>	<b>–21.009</b>	<b>39.787</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>8.832</b>	<b>–2.245</b>	<b>6.587</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	6.884	–1.720	5.164
hievon Stage 2 mit Transfer in Stage 1 – Non POCI	141	–73	68
hievon Stage 2 – Non POCI	1.807	–452	1.355
<b>Gesamt</b>	<b>69.628</b>	<b>–23.254</b>	<b>46.374</b>

IN TEUR	Stand 31.12.2019	Delta	Stand LGD +25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>760</b>	<b>191</b>	<b>951</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	758	190	948
hievon Stage 2 – Non POCI	2	1	3
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>56.178</b>	<b>14.045</b>	<b>70.223</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	33.447	8.362	41.809
hievon Stage 2 – Non POCI	22.731	5.683	28.414
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>2.939</b>	<b>735</b>	<b>3.674</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.742	437	2.179
hievon Stage 2 – Non POCI	1.197	298	1.495
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>228</b>	<b>57</b>	<b>285</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	228	57	285
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>691</b>	<b>172</b>	<b>863</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	662	165	827
hievon Stage 2 – Non POCI	29	7	36
<b>Zwischensumme</b>	<b>60.796</b>	<b>15.200</b>	<b>75.996</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>8.832</b>	<b>2.208</b>	<b>11.040</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	6.884	1.721	8.605
hievon Stage 2 – Non POCI	1.948	487	2.435
<b>Gesamt</b>	<b>69.628</b>	<b>17.408</b>	<b>87.036</b>

IN TEUR	Stand 31.12.2019	Delta	Stand LGD –25 %
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>760</b>	<b>–191</b>	<b>569</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	758	–190	568
hievon Stage 2 – Non POCI	2	–1	1
<b>Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen</b>	<b>56.178</b>	<b>–14.045</b>	<b>42.133</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	33.447	–8.362	25.085
hievon Stage 2 – Non POCI	22.731	–5.683	17.048
<b>Forderungen an Kunden – Leasingforderungen</b>	<b>2.939</b>	<b>–735</b>	<b>2.204</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	1.742	–437	1.305
hievon Stage 2 – Non POCI	1.197	–298	899
<b>Finanzanlagen – exkl. FVOCI</b>	<b>228</b>	<b>–57</b>	<b>171</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	228	–57	171
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0
<b>Finanzanlagen – FVOCI</b>	<b>691</b>	<b>–172</b>	<b>519</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	662	–165	497
hievon Stage 2 – Non POCI	29	–7	22
<b>Zwischensumme</b>	<b>60.796</b>	<b>–15.200</b>	<b>45.596</b>
<b>Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>8.832</b>	<b>–2.208</b>	<b>6.624</b>
hievon Stage 1 – Non POCI	6.884	–1.721	5.163
hievon Stage 2 – Non POCI	1.948	–487	1.461
<b>Gesamt</b>	<b>69.628</b>	<b>–17.408</b>	<b>52.220</b>

## 16. Handelsaktiva

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>4.583</b>	<b>4.573</b>
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	2.487	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	2.096	4.573
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften</b>	<b>2.465.796</b>	<b>2.117.969</b>
Zinssatzgeschäfte	2.423.781	2.070.980
Wechselkursgeschäfte	42.015	46.989
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Sonstige Geschäfte	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.470.379</b>	<b>2.122.542</b>

## 17. Finanzanlagen

### Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVTPL)

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>705</b>	<b>713</b>
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	705	713
Ergänzungskapital	0	0
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>371.094</b>	<b>375.036</b>
Aktien	10.245	10.974
Investmentfondsanteile	2.405	2.490
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	358.444	361.572
<b>Unternehmensanteile</b>	<b>345.751</b>	<b>340.081</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	125.312	121.633
Sonstige Beteiligungen	220.439	218.448
<b>Gesamt</b>	<b>717.550</b>	<b>715.830</b>

### Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>171.861</b>	<b>175.829</b>
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	21.655	21.617
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	150.206	154.212
<b>Gesamt</b>	<b>171.861</b>	<b>175.829</b>

### Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>4.656.800</b>	<b>4.538.578</b>
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	2.471.727	2.424.255
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	2.185.073	2.114.323
<b>Gesamt</b>	<b>4.656.800</b>	<b>4.538.578</b>

## Finanzanlagen der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC)

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>197.218</b>	<b>214.422</b>
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	197.218	214.422
<b>Gesamt</b>	<b>197.218</b>	<b>214.422</b>

## 18. At equity bilanzierte Unternehmen

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Kreditinstitute	1.250.079	1.381.763
Nicht-Kreditinstitute	642.057	735.654
<b>Gesamt</b>	<b>1.892.136</b>	<b>2.117.417</b>

Unter den at equity bilanzierten Kreditinstituten wird unter anderem der Anteil der Raiffeisenlandesbank OÖ an der Raiffeisen Bank International (RBI)-Gruppe in Höhe von rund 9,5 % ausgewiesen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ übt einen maßgeblichen Einfluss auf diese Beteiligung aus, so ist der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Dr. Heinrich Schaller, Mitglied im Aufsichtsrat der RBI und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen beteiligt.

Die COVID-19-Pandemie überschattet auch die Geschäftsaktivitäten der RBI und deren Kunden mit direkten und indirekten Folgen auf die Geschäftsentwicklung der RBI. Das Geschäftsjahr 2020 begann für die RBI sehr dynamisch und es konnten die Kernerträge weiter gesteigert werden, durch die Lockdown-Maßnahmen im zweiten Quartal waren aber Einbußen in den Provisionserträgen und durch die Leitzinssatzsenkungen in einigen Märkten auch bei den Zinserträgen zu verzeichnen. Am stärksten sichtbar wurde die durch COVID-19 verursachte Rezession bei den Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, welche auf EUR –312 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR –12 Mio.) stiegen. Das Konzernergebnis ist durch direkte und indirekte Effekte der COVID-19-Krise belastet und sank im Periodenvergleich um EUR -203 Mio. auf EUR +368 Mio. Während die Nettozinsspanne um 11 Basispunkte auf 2,31 % sank, verbesserte sich die NPE-Quote weiter auf 1,9 %. Die CET 1-Ratio lag per 30.06.2020 bei 13,2 % (fully loaded, inklusive Ergebnis).

Aufgrund eines Börsenwertes, der deutlich unter dem Beteiligungsbuchwert lag, wurde der Anteil an der RBI-Gruppe zum Stichtag 30.06.2020 einem Impairment-Test unterzogen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30.06.2020 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 15,86 pro Aktie (31.12.2019: EUR 22,39 pro Aktie) ermittelt. Die Unternehmensbewertung wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows (Discounted Cash Flow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cashflows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der RBI-Gruppe ein Eigenkapitalkostensatz nach Steuern von 11,93 % herangezogen. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung bzw. Steigerung des so ermittelten Unternehmenswertes der RBI-Gruppe von –10,97 % bzw. +13,54 % zur Folge.

Als erzielbarer Betrag per 30.06.2020 wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Nach Berücksichtigung der anteiligen Ergebnisse und sonstigen Eigenkapitalveränderungen kam es im ersten Halbjahr 2020 zu einer Wertminderung von TEUR –112.889 (1. Halbjahr 2019: TEUR –68.118), womit sich per 30.06.2020 ein IFRS-Buchwert von TEUR 836.193 (31.12.2019: TEUR 959.494) ergibt.

Zu den at equity bilanzierten Kreditinstituten zählt weiters der 25,0%-ige Anteil (31.12.2019: 25,0%-ige) an der Raiffeisenbank a.s. mit Sitz in Prag. Diese stellt die fünftgrößte Bank in Tschechien dar und entwickelte sich in den vergangenen Jahren sehr stabil und positiv. Das Ergebnis nach Steuern der Raiffeisenbank a.s. des 1. Halbjahres 2020 war durch negative Effekte der COVID-19-Krise belastet und sank auf EUR +50,9 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR +109,1 Mio.). Aufgrund des durch COVID-19 verschlechterten wirtschaftlichen Umfeldes wurde die Beteiligung an der Raiffeisenbank a.s. zum Stichtag 30.06.2020 einem Impairment-Test unterzogen.

Als erzielbarer Betrag wurde dabei ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cashflows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der Raiffeisenbank a.s. ein Eigenkapitalkostensatz nach Steuern von 10,77 % herangezogen. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung bzw. Steigerung des so ermittelten Unternehmenswertes der Raiffeisenbank a.s. von -5,28 % bzw. +5,78 % zur Folge. Aufgrund einer deutlichen Überdeckung kam es zu keiner Abschreibung des IFRS-Buchwertes, welcher per 30.06.2020 TEUR 300.777 (31.12.2019: TEUR 304.981) beträgt. Auch die oben dargestellte Erhöhung des Diskontierungszinssatzes hätte zu keiner Wertberichtigung geführt.

In Bezug auf Nicht-Kreditinstitute ist insbesondere auf die Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG hinzuweisen. Aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung mit einem externen Partner besteht aus Sicht der Raiffeisenlandesbank OÖ eine gemeinsame Beherrschung auf die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG. Die Equity-Bilanzierung erfolgt unter der Einstufung als Joint Venture im Sinne des IFRS 11. Im herangezogenen Abschluss per 31.03.2020 hält diese ihrerseits 13,54 % (31.12.2019: 13,54 %) der Aktien am Konzern der voestalpine AG und hat als größter Einzelaktionär die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des bedeutendsten österreichischen Stahlunternehmens auszuüben. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Dr. Heinrich Schaller, ist in seiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen der voestalpine AG beteiligt. Auf Ebene der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG wurde die at equity bilanzierte Beteiligung an der voestalpine AG – wie bereits per 31.12.2019 – per 30.06.2020 einem Impairment-Test unterzogen und in der Folge auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Dieser wurde auf Basis des Börsenkurses der voestalpine AG an der Wiener Börse ermittelt. Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte neben der Übernahme der anteiligen Ergebnisse und sonstigen Eigenkapitalveränderungen der voestalpine AG eine weitere Wertminderung auf den per 30.06.2020 auf EUR 19,15 pro Aktie (31.12.2019: EUR 24,86 pro Aktie) gesunkenen Börsenkurs. Das aus den erfolgswirksamen Effekten resultierende Ergebnis der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG wurde anteilig in Höhe von TEUR -103.065 (1. Halbjahr 2019: TEUR +20.739) im Rahmen der Bilanzierung als Joint Venture gemäß der Equity-Methode in den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ übernommen. Der Buchwert der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG beträgt per 30.06.2020 TEUR 350.084 (31.12.2019: TEUR 454.589).

## 19. Immaterielle Vermögenswerte

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Kundenstock	20.624	4.424
Marke	11.531	12.627
Firmenwerte	11.186	11.186
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	39.054	17.048
<b>Gesamt</b>	<b>82.395</b>	<b>45.285</b>

## 20. Sachanlagen und Finanzimmobilien

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Sachanlagen</b>	<b>557.769</b>	<b>562.023</b>
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	188.346	190.188
Nutzungsrechte betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	92.877	96.044
Sonstige Sachanlagen	247.909	252.495
Nutzungsrechte sonstige Sachanlagen	10.276	11.610
Anlagen in Bau	18.361	11.686
<b>Finanzimmobilien</b>	<b>736.333</b>	<b>688.912</b>
Finanzimmobilien	618.745	631.272
Nutzungsrechte Finanzimmobilien	23.796	24.353
Anlagen in Bau	93.792	33.287
<b>Gesamt</b>	<b>1.294.102</b>	<b>1.250.935</b>

Von den Finanzimmobilien stammt der weitaus überwiegende Teil – das sind EUR 446,1 Mio. (31.12.2019: EUR 461,3 Mio.) – aus den „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften. Der Zugriff auf diese Finanzimmobilien unterliegt aufgrund des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) gesetzlichen Beschränkungen.

## 21. Sonstige Aktiva

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	143.462	157.839
Rechnungsabgrenzungsposten	40.696	30.426
Vorräte	281.579	281.701
Vertragsvermögenswerte	10.008	16.847
Übrige Aktiva	259.032	167.689
<b>Gesamt</b>	<b>734.777</b>	<b>654.502</b>

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen noch nicht fertige Immobilienprojekte sowie Vorratsvermögen aus den Unternehmen der Nahrungsmittelbranche (VIVATIS/efko-Gruppe). Der Betrag der (eingesetzten) Vorräte, der in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf EUR –181,9 Mio. (30.06.2019: EUR –194,4 Mio.).

Der Anteil der „Sonstigen Aktiva“ der „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften beläuft sich auf EUR 115,0 Mio. (31.12.2019: EUR 112,2 Mio.).

In der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, belaufen sich auf TEUR 437 (1. Halbjahr 2019: TEUR 513.).

## 22. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird	0	0
Einzelne Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden	343	343
<b>Gesamt</b>	<b>343</b>	<b>343</b>

Eine Immobilie aus einer Gesellschaft des Lebensmittelbereiches (VIVATIS/efko) mit einem Buchwert i. H. v. TEUR 343 wird per 30.06.2020 nach wie vor „als zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. Der Vermögenswert wird dem Segment „Beteiligungen“ zugeordnet.

## 23. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Täglich fällige Verbindlichkeiten	5.299.984	4.831.898
Geldmarktgeschäfte	7.520.613	5.310.403
Langfristige Finanzierungen	3.982.041	3.458.956
Sonstige	247.838	252.817
<b>Gesamt</b>	<b>17.050.476</b>	<b>13.854.074</b>
Inland	14.157.031	12.300.646
Ausland	2.893.445	1.553.428
<b>Gesamt</b>	<b>17.050.476</b>	<b>13.854.074</b>

## 24. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Sichteinlagen	7.064.375	6.734.993
Termineinlagen	4.049.908	4.358.214
Spareinlagen	1.387.657	1.418.409
Sonstige	141.743	162.895
<b>Gesamt</b>	<b>12.643.683</b>	<b>12.674.511</b>
Inland	9.335.757	9.524.369
Ausland	3.307.926	3.150.142
<b>Gesamt</b>	<b>12.643.683</b>	<b>12.674.511</b>

## 25. Handelspassiva

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Zinssatzgeschäfte	1.912.788	1.627.191
Wechselkursgeschäfte	42.450	50.713
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Übrige Geschäfte	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.955.238</b>	<b>1.677.904</b>

## 26. Verbriefte Verbindlichkeiten

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	5.098.463	4.467.845
Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	111.574	120.791
Nicht börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	350.351	341.297
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	4.374.864	4.515.480
<b>Gesamt</b>	<b>9.935.252</b>	<b>9.445.413</b>

## 27. Rückstellungen

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Personalarückstellungen</b>	<b>179.258</b>	<b>179.541</b>
hievon Abfertigungsrückstellungen	105.796	105.671
hievon Pensionsrückstellungen	50.957	52.072
hievon Jubiläumsgeldrückstellungen	22.505	21.798
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>98.321</b>	<b>104.368</b>
hievon Rückstellung für außerbilanzielle Verpflichtungen	45.432	53.047
hievon Übrige Rückstellungen	52.889	51.321
<b>Gesamt</b>	<b>277.579</b>	<b>283.909</b>

Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus wurde der Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Personalarückstellungen per 30.06.2020 mit 0,5 % (31.12.2019: 0,5 %) beibehalten.

Die Zinsentwicklung der vergangenen Jahre führte zu negativen Indikatorwerten, welche zur Berechnung der Zinsen herangezogen werden. In mehreren Verfahren wurde durch den OGH ausgesprochen, dass der Erhalt eines nicht explizit vereinbarten Aufschlags unzulässig ist. Weiters hat der OGH im Zusammenhang mit Verbraucherverträgen, in denen ein Aufschlagserhalt in Form eines Zins-Floors vereinbart wurde, ausgesprochen, dass dies ohne gleichzeitigem Zins-Cap dem Konsumentenschutzgesetz (KSchG) widerspricht. Für Rückforderungsansprüche der Kunden wurde daher bereits im Geschäftsjahr 2017 eine Rückstellung von EUR 27,7 Mio. gebildet, wovon im Geschäftsjahr 2018 ein Betrag von rund EUR 10,6 Mio. an Verbraucherkunden und für Konsortialbeteiligungen an Verbraucherkunden refundiert wurde. Für die übrigen Kunden wurde zusätzlich zum bereits bestehenden Rückstellungsstand im ersten Halbjahr 2020 eine weitere Dotierung von rund EUR 2,5 Mio. (1. Halbjahr 2019: EUR 2,1 Mio.) vorgenommen. Die Höhe der Rückstellung per 30.06.2020 beträgt EUR 29,8 Mio. (31.12.2019: EUR 27,3 Mio.). Der Stand wird in den „Sonstigen Rückstellungen“ ausgewiesen, die Dotierung erfolgt im Zinsüberschuss.

Im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ werden Sachbezüge an Mitarbeiter ausschließlich nach IAS 19 behandelt. Dementsprechend wird IFRS 16 nicht angewendet und folglich nicht geprüft, ob ein Unterleasingverhältnis vorliegt.

## 28. Sonstige Passiva

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	125.771	121.691
Rechnungsabgrenzungsposten	22.377	24.446
Vertragsverbindlichkeiten	418	1.192
Leasingverbindlichkeiten	116.464	122.388
Sonstige Verbindlichkeiten	363.739	330.559
<b>Gesamt</b>	<b>628.769</b>	<b>600.276</b>

## 29. Nachrangkapital

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Ergänzungskapital, nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital	940.599	1.059.247
<b>Gesamt</b>	<b>940.599</b>	<b>1.059.247</b>

## Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

IN TEUR	2020	2019
Stand 01.01.	1.059.247	903.419
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>-109.037</b>	<b>135.222</b>
hiervon Einzahlung aus Emissionen	23.330	162.797
hiervon Rückkauf/Rückzahlung	-132.367	-27.575
<b>Nicht-zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>-9.611</b>	<b>20.606</b>
hiervon Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	13.444	10.654
hiervon Bewertung aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos	-15.177	5.378
hiervon sonstige Änderungen	-7.878	4.574
<b>Stand 30.06.</b>	<b>940.599</b>	<b>1.059.247</b>

## 30. Eigenkapital

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Grundkapital	277.630	277.630
Kapitalrücklagen	971.973	971.973
Kumulierte Ergebnisse	3.006.163	3.268.112
Nicht beherrschende Anteile	167.655	165.632
<b>Gesamt</b>	<b>4.423.421</b>	<b>4.683.347</b>

Aufgrund der Empfehlung der Bankenaufsicht im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise wurde im ersten Halbjahr 2020 keine Ausschüttung auf Stammaktien aus dem Ergebnis 2019 vorgenommen. Die Ausschüttungen an „Nicht beherrschende Anteile“ i. H. v. TEUR 21.718 im ersten Halbjahr 2020 enthalten eine Sonderdividende i. H. v. TEUR 20.497 aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit einem Minderheitsgesellschafter einer Holdinggesellschaft i. Z. m. seinem Ausscheiden aus dieser Gesellschaft.

## Entwicklung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen

IN TEUR	2020	2019
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-34.657</b>	<b>-22.626</b>
Bewertungsänderung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/ Verlusten aus leistungsorientierten Plänen	-397	-12.868
In die Gewinnrücklage umgegliederte Beträge	0	-11
Darauf erfasste Steuern	98	3.220
<b>Stand 30.06.</b>	<b>-34.956</b>	<b>-32.285</b>

### Entwicklung der Rücklage für eigene Kreditrisiken

IN TEUR	2020	2019
<b>Stand 01.01.</b>	<b>7.266</b>	<b>-8.701</b>
Bewertungen aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos bei zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten	42.537	23.603
In die Gewinnrücklage umgegliederte Beträge	227	239
Darauf erfasste Steuern	-10.692	-5.961
<b>Stand 30.06.</b>	<b>39.338</b>	<b>9.180</b>

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, werden erfolgsneutral in der Position „Rücklage für eigene Kreditrisiken“ ausgewiesen. Eine spätere Umgliederung der in dieser Rücklage enthaltenen Beträge in die Erfolgsrechnung ist nicht vorgesehen. Im Falle einer Ausbuchung werden die entsprechenden Beträge in die Gewinnrücklage umgegliedert. Im ersten Halbjahr 2020 wurde ein Betrag i. H. v. TEUR +170 (1. Halbjahr 2019: TEUR +179) nach Berücksichtigung latenter Steuern in die Gewinnrücklage umgegliedert.

### Entwicklung der Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)

IN TEUR	2020	2019
<b>Stand 01.01.</b>	<b>154.078</b>	<b>124.927</b>
Bewertungsänderung der Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)	-36.194	61.834
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge	-849	-503
Darauf erfasste Steuern	9.261	-15.333
<b>Stand 30.06.</b>	<b>126.296</b>	<b>170.925</b>

Die Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen sowie die Risikovorsorge bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) gemäß IFRS 9 wider.

Im ersten Halbjahr 2020 beläuft sich die erfolgsneutrale Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ auf TEUR -36.194 (1. Halbjahr 2019: TEUR +61.834). Weiters wurde im ersten Halbjahr 2020 ein Betrag i. H. v. TEUR -849 (1. Halbjahr 2019: TEUR -503) in die Erfolgsrechnung umgegliedert. Hievon entfallen TEUR -870 (1. Halbjahr 2019: TEUR -502) auf Bewertungseffekte, welche in das Veräußerungsergebnis der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und TEUR +21 (1. Halbjahr 2019: TEUR -1) auf Risikovorsorgen, welche in der Erfolgsrechnung in die Position „Risikovorsorge“ umgegliedert wurden.

### Entwicklung des Bewertungsergebnisses aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IN TEUR	2020	2019
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-1.239</b>	<b>-907</b>
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	1.796	-388
Darauf erfasste Steuern	-449	97
<b>Stand 30.06.</b>	<b>108</b>	<b>-1.198</b>

Es besteht eine Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gegenüber Währungsrisiken. Das Volumen des abgesicherten Grundgeschäftes beläuft sich per 30.06.2020 umgerechnet auf EUR 34,3 Mio. (31.12.2019: EUR 36,0 Mio.). Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in dieser Fremdwährung in derselben Höhe dar. Die Erfassung des effektiven Teils der Bewertungsgewinne bzw. -verluste der Sicherungsgeschäfte erfolgt erfolgsneutral in oben genannter Rücklage.

### Entwicklung der Rücklage aus Währungsumrechnung

IN TEUR	2020	2019
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-2.373</b>	<b>-1.815</b>
Bewertungsänderung aus der Währungsumrechnung	-1.565	-129
In die Gewinnrücklage umgegliederte Beträge	0	2
<b>Stand 30.06.</b>	<b>-3.938</b>	<b>-1.944</b>

### Entwicklung der „Sonstigen Ergebnisse“ aus at equity bilanzierten Unternehmen

IN TEUR	2020	2019
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-264.877</b>	<b>-291.471</b>
Veränderung durch anteilige „Sonstige Ergebnisse“	-62.182	28.388
Darauf erfasste Steuern	-76	18
<b>Stand 30.06.</b>	<b>-327.135</b>	<b>-263.065</b>

# Risikobericht

## Überblick

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement gemäß den §§ 39, 39a BWG und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KI-RMV) implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Marktrisiko, Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht stets eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Das Gesamtbankrisikomanagement analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

## Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Spread-, Währungs-, Volatilitäts-, Basis- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden.

Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbuches werden im Rahmen des Risikomanagements getrennt behandelt und bilden einen Bestandteil der Berichterstattung des Marktrisikos.

Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value at Risk für das Handels- und Anlagebuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit

99 %-iger Wahrscheinlichkeit bei einer Haltedauer von einem Monat nicht überschritten wird.

Neben der Kennzahl Value at Risk werden zusätzlich Stop-Loss-Limits und Szenarioanalysen als risikobegrenzende Limits eingesetzt.

Die Berechnung des Marktrisikos erfolgt in FrontArena/RiskCube. Als Value at Risk-Modell wird die gewichtete historische Simulation verwendet.

Die Qualität des eingesetzten Risikoprogramms FrontArena/RiskCube bzw. der darin verwendeten Methode der historischen Simulation wird täglich durch Backtesting überprüft. Sowohl die tatsächlich eingetretenen mark to market-Ergebnisse (ökonomischer Gewinn/Verlust) als auch die hypothetischen Ergebnisse (Portfoliobestand wird einen Tag konstant gehalten, kein Einfluss von exogenen Faktoren) werden den errechneten Risiken gegenübergestellt und auf Signifikanz getestet.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt über ein auf dem Value at Risk basierendes Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, sie fließen in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ zum 30.06.2020 bzw. 31.12.2019 (Konfidenzniveau 99,0 %; Haltedauer ein Monat).

	30.06.2020 IN TEUR	31.12.2019 IN TEUR
Gesamt	105.438	48.385
Zinsen	60.262	53.229
Spread	94.107	26.863
Währung	202	12
Aktien	10.034	1.394
Volatilität	2.802	4.725

Der Gesamtwert Value at Risk per 30.06.2020 ist im Vergleich zum 31.12.2019 um EUR 57,1 Mio. auf EUR 105,4 Mio. gestiegen.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen dem Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value at Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei

Zinssätzen, Credit Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Für das Handels- und Anlagebuch wird ein Stresstest mit einem +/-200-Basispunkte-Zinsschift durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stress-tests per 30.06.2020 bzw. per 31.12.2019:

IN TEUR	30.06.2020		31.12.2019	
	+200 BP	-200 BP	+200 BP	-200 BP
EUR	-284.695	297.891	-295.537	237.454
USD	390	-655	1.311	-2.593
GBP	-90	93	-314	326
CHF	-998	1.192	-817	995
JPY	1.303	-1.268	1.878	-1.897
CZK	-3.198	3.674	-11.816	13.320
Sonstige Währungen	-1.307	1.392	-1.400	1.478

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um plus bzw. minus zwei Prozentpunkte.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren aus dem Anlagebuch.

Im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Kreditrisiken bei der Modellbewertung von Derivaten wurde ein Credit Value Adjustment (CVA) und Debt Value Adjustment (DVA) auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit, Kontrahentenausfallsrisiko und Besicherung ermittelt.

Die Berichterstattung über das Kreditrisiko erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind in den Regelwerken „Ratingstandards“ und „Besicherungsstandards“ enthalten. Diese Regelwerke sind eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards. Sie orientieren sich an internationalen Standards (Basel), Vorgaben der Europäischen Union (CRR), den EBA-Guidelines, nationalen gesetzlichen Regelungen und Verordnungen (BWG, Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen (FMA-Mindeststandards für das Kreditgeschäft, FMA-Leitfadensreihe zum Kreditrisiko).

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten.

Für das interne Rating sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingklassen in Verwendung:

10-stufige Skala	Sub-klassen	Text
0,5	0,5	risikolos
1,0	1,0	ausgezeichnete Bonität
1,5	1,5	sehr gute Bonität
2,0	2 +	gute Bonität
	2,0	
2,5	2 –	durchschnittliche Bonität
	2,5	
3,0	3 +	akzeptable Bonität
	3,0	
3,5	3 –	mäßige Bonität
	3,5	schwache Bonität
4,0	4 +	sehr schwache Bonität
	4,0	
4,5	4,5	ausfallgefährdet
	5,0	
	5,1	
5,0	5,2	Ausfallmerkmale erreicht
	5,0	

Die Definition und die Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung.

## Credit Value at Risk

Das Gesamtrisiko aller Aktiva mit Adressausfallsrisiko wird monatlich ermittelt. Ein Risiko entsteht aus Kreditausfällen, Bonitätsverschlechterungen oder durch verminderte Werthaltigkeit von Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt.

Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann. Er stellt die mögliche negative Abweichung vom Expected Loss dar. Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt und ist der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % berechnet.

Die Berechnung des Unexpected Loss erfolgt in einem Portfoliomodell, welches auch Konzentrationsrisiken berücksichtigt. Die Erstellung der Portfoliowertverteilung erfolgt auf Basis der Wanderungswahrscheinlichkeiten und Korrelationen mit einer Monte-Carlo-Simulation. Dabei kommt das Länder-Branchen-Modell (= Asset Value Modell) zur Anwendung.

Das Länder-Branchen-Modell leitet anhand der MSCI-Branchen-Aktien-Indizes die Korrelationen zwischen den Kontrahenten ab. Aus der Portfoliowertverteilung wird der Unexpected Loss je Quantil abgelesen.

Für Kunden in der Verwertung (wirtschaftliche Einstufung von 5,2) wird das Kreditrisiko in Anlehnung an das SRG-Modell berechnet. Das Kreditrisiko von Kunden, für die eine

Einzelwertberichtigung gebildet wurde (wirtschaftlichen Einstufung von 5,1), bzw. von Kunden mit einer länger als 90 Tage bestehenden wesentlichen Überziehung (wirtschaftliche Einstufung von 5,0) wird mit einem Ausfallmodell ermittelt. Die Risiken/Chancen aus Kreditausfällen oder Bonitätsänderungen für alle anderen Kunden werden mit einem Marktbewertungsmodell simuliert.

## Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen

### Maximale Kreditrisikoexposition

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	129.110	29.041
Forderungen an Kreditinstitute	10.872.014	8.948.730
Forderungen an Kunden	24.570.005	23.463.539
Handelsaktiva	2.470.379	2.122.542
Finanzanlagen	5.028.989	4.932.032
<b>Gesamt</b>	<b>43.070.497</b>	<b>39.495.884</b>
Finanzgarantien	2.804.691	2.764.058
Kreditrisiken	7.118.239	6.536.012
<b>Gesamt</b>	<b>9.922.930</b>	<b>9.300.070</b>
<b>Summe maximale Kreditrisikoexposition</b>	<b>52.993.427</b>	<b>48.795.954</b>

## Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

### Sicherheitenwerte

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	48.732	48.872
Forderungen an Kunden	12.744.081	12.487.095
Handelsaktiva	495.137	459.099
Finanzanlagen	181.684	150.969
<b>Gesamt</b>	<b>13.469.634</b>	<b>13.146.035</b>
Finanzgarantien	238.105	221.240
Kreditrisiken	910.880	662.723
<b>Gesamt</b>	<b>1.148.985</b>	<b>883.963</b>
<b>Summe Sicherheitenwerte</b>	<b>14.618.619</b>	<b>14.029.998</b>

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich per 30.06.2020 zu 62,7 % (31.12.2019: 63,1 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

## Branchenstruktur/Klumpenrisiken

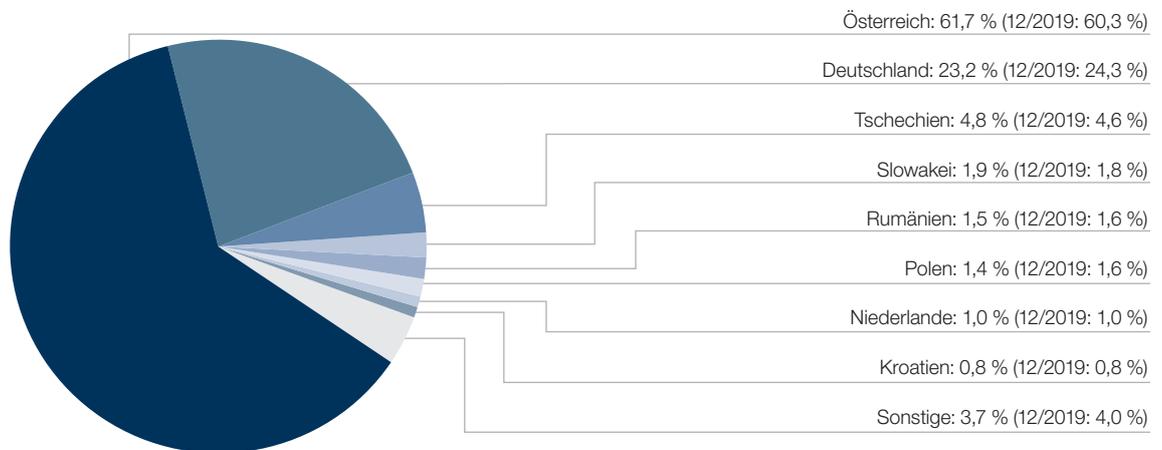
### Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Kreditinstitute Österreich	11.519.272	9.650.819
Öffentliche Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	4.572.655	4.144.431
Gewerbliche und sonstige Immobilienprojekte	3.392.590	3.655.149
Bau- und Baunebengewerbe	3.071.284	2.788.104
Kreditinstitute EU ohne Österreich	2.676.516	2.401.195
Maschinen- und Anlagenbau	2.163.104	2.112.599
Wohnbauträger nicht gemeinnützig	2.097.633	2.206.050
Private Haushalte	1.790.812	2.091.136
KFZ	1.594.141	1.478.912
Kreditinstitute Sonstige	1.225.609	1.066.112
Verkehr und Lagerei	1.194.494	1.389.915
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.175.871	1.397.364
Konsumgüter	1.038.324	1.086.260
Tourismus, Beherbergung, Gastronomie	1.003.948	1.147.318
Immobilienprojektbetreiber	877.284	984.092
Lebensmittel	866.009	871.593
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	720.725	807.368
Kunststoffe, chemische Produkte	710.126	768.114
Elektronik/Elektro	704.561	968.964
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	665.697	676.559
Wohnbauträger gemeinnützig	629.584	662.404
Beteiligungsgesellschaften	626.402	386.606
Land- und Forstwirtschaft	587.061	696.243
Energieversorgung	482.318	718.153
Information und Kommunikation	463.564	560.726
Gesundheits- und Sozialwesen	441.139	557.302
<b>Zwischensumme</b>	<b>46.290.723</b>	<b>45.273.488</b>
Sonstige Branchen	6.702.704	3.522.466
<b>Summe</b>	<b>52.993.427</b>	<b>48.795.954</b>

Im CRR-Kreis der Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) bestanden per 30.06.2020 22 (31.12.2019: 22) Großkredite\* (ohne Kredite gegenüber Gruppenmitgliedern). Davon entfallen 8 (31.12.2019: 10) Großkredite auf den kommerziellen Sektor, 2 (31.12.2019: 3) Großkredite auf den Bankenbereich und 12 (31.12.2019: 9) Großkredite auf öffentliche Haushalte.

\* Wert (vor Anwendung von Ausnahmen und vor Abzug von Sicherheiten) größer 10 % der anrechenbaren Eigenmittel für Großkredite nach CRR

## Geografische Verteilung der Forderungen an Kunden



## Angaben zu Staatsanleihen ausgewählter europäischer Länder

Buchwerte IN MIO. EUR	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)		Summe	
	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019
Irland	154,2	153,6	0	0	0	0	154,2	153,6
Italien	125,9	126,6	0	0	0	0	125,9	126,6
Portugal	92,9	93,1	0	0	0	0	92,9	93,1
Spanien	179,6	169,8	0	0	2,8	2,8	182,4	172,6
<b>Summe</b>	<b>552,6</b>	<b>543,1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>	<b>555,4</b>	<b>545,9</b>

Bei den angegebenen Staatsanleihen der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“ besteht per 30.06.2020 in Summe eine positive OCI-Rücklage in Höhe von rund EUR 39,1 Mio. (31.12.2019: EUR 44,7 Mio.). Es bestehen darüber hinaus keine Credit Default Swaps (CDS) in Zusammenhang mit den genannten Staaten.

## Struktur der nicht ausgefallenen überfälligen Kreditrisikoexpositionen und der zugehörigen Sicherheiten\*

Die Buchwerte zu den nicht ausgefallenen\* überfälligen Vermögenswerten betreffen ausschließlich die Bilanzposition „Forderungen an Kunden“. Sie sind inklusive der dazugehörigen Sicherheitenwerte in folgender Tabelle dargestellt:

IN TEUR	30.06.2020		31.12.2019	
	Überfällige Vermögenswerte	Sicherheiten zu überfälligen Vermögenswerten	Überfällige Vermögenswerte	Sicherheiten zu überfälligen Vermögenswerten
bis 30 Tage	592.692	425.014	934.564	665.094
31 bis 60 Tage	93.217	75.066	167.029	148.984
61 bis 90 Tage	23.571	18.794	12.911	10.832
über 90 Tage	21.636	16.119	24.001	11.302
<b>Summe</b>	<b>731.116</b>	<b>534.993</b>	<b>1.138.505</b>	<b>836.212</b>

Die Wertansätze der Sicherheiten berücksichtigen Abschläge, werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu nicht ausgefallenen\* überfälligen Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2020 zu 20,1 % (31.12.2019: 11,1 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

\* Beträge beziehen sich auf Kreditrisikoexpositionen in Stage 1 und 2

## Struktur der ausgefallenen Kreditrisikoexpositionen\*

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die als ausgefallen\* anzusehen sind:

IN TEUR	nicht bzw. bis 30 Tage		31 bis 60 Tage		61 bis 90 Tage		über 90 Tage	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	243.876	211.618	7.648	12.510	8.047	7.998	161.918	130.310
Finanzanlagen	1.460	1.699	0	0	0	0	0	0
Finanzgarantien	59.937	53.117	0	0	0	0	0	0
Kreditrisiken	39.838	31.719	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>345.111</b>	<b>298.153</b>	<b>7.648</b>	<b>12.510</b>	<b>8.047</b>	<b>7.998</b>	<b>161.918</b>	<b>130.310</b>

\* Beträge beziehen sich auf Kreditrisikoexpositionen in Stage 3 inkl. POCI

## Sicherheiten zu ausgefallenen Kreditrisikoexpositionen\*

Zu den ausgefallenen\* finanziellen Vermögenswerten bestehen folgende wertmäßige Sicherheiten:

IN TEUR	nicht bzw. bis 30 Tage		31 bis 60 Tage		61 bis 90 Tage		über 90 Tage	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	99.986	84.135	7.169	11.817	7.600	7.529	129.886	100.975
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzgarantien	6.727	6.248	0	0	0	0	0	0
Kreditrisiken	8.446	5.285	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>115.159</b>	<b>95.668</b>	<b>7.169</b>	<b>11.817</b>	<b>7.600</b>	<b>7.529</b>	<b>129.886</b>	<b>100.975</b>

Die Wertansätze der Sicherheiten berücksichtigen Abschläge, werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu ausgefallenen\* Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2020 zu 50,8 % (31.12.2019: 49,6 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

\* Beträge beziehen sich auf Kreditrisikoexpositionen in Stage 3 inkl. POCI

### In Besitz genommene Sicherheiten

Sicherheiten, die durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ in Besitz genommen werden, werden auf ordnungsgemäße Weise veräußert, wobei der Erlös der Veräußerung zur Rückführung der Forderung verwendet wird. In Besitz genommene Sicherheiten werden grundsätzlich nicht im

eigenen Geschäftsbetrieb verwendet. Vorrangiges Ziel ist es, diese Immobilien in einem angemessenen Zeitraum wieder zu veräußern. Bei schwer veräußerbaren Immobilien kommt auch eine sonstige Nutzung, die vorwiegend aus der Vermietung der Immobilien besteht, in Betracht. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände belief sich per 30.06.2020 auf TEUR 1.665 (31.12.2019: TEUR 1.665) und gliedert sich wie folgt:

	30.06.2020		31.12.2019	
	Buchwert IN TEUR	Anzahl	Buchwert IN TEUR	Anzahl
Unbebaute Grundstücke	194	2	194	2
Gemischt genutzte Immobilien	0	0	0	0
Wohnimmobilie	1.471	1	1.471	1
<b>Summe in Besitz genommene Sicherheiten</b>	<b>1.665</b>	<b>3</b>	<b>1.665</b>	<b>3</b>

Im 1. Halbjahr 2020 wurden durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ keine Sicherheiten in Besitz genommen.

## Risikovorsorge zu ausgefallenen\* Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als ausgefallen bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf:

IN TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden		Finanzgarantien		Kreditrisiken	
	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019
Bruttowert	292	292	681.777	592.900	82.097	85.904	49.995	43.144
Risikovorsorge	-292	-292	-260.288	-230.466	-22.160	-32.788	-10.157	-11.426
hiervon: Risikovorsorge FX-Finanzierung	0	0	-24.460	-23.945	0	0	-121	-110
<b>Buchwert</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>421.489</b>	<b>362.434</b>	<b>59.937</b>	<b>53.116</b>	<b>39.838</b>	<b>31.718</b>

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge gem. Stage 3 stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie weitere Ausfalltatbestände nach aufsichtsrechtlichen Normen dar.

Die Ausfalldefinition des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst neben Insolvenzen, drohender Zahlungsunfähigkeit, Klagsfällen, Stundungen, Restrukturierungen, erheblichen Kreditrisikoanpassungen, Forderungsverzicht, Direktabschreibungen, bonitätsbedingten Zinsfreistellungen, Fälligstellungen mit erwartetem wirtschaftlichen Verlust und Moratorien/Zahlungsstopp/Lizenzentzug bei Banken auch 90-Tage-Überfälligkeiten (Ausfall nach Art. 178 CRR). Kunden mit einem Ausfallkennzeichen sind den Bonitätsklassen 5,0;

5,1 und 5,2 zugeordnet. Für die Berechnung der NPL-Ratio und Coverage Ratios werden neben den Kriterien gem. Art. 178 CRR auch zu Non-Performing führende krisenbedingte Restrukturierungen (besondere Änderungen des Kreditvertrages zugunsten des Kreditnehmers) gem. Durchführungsverordnung 680/2014 der Europäischen Bankenaufsicht berücksichtigt.

In Bezug auf die Aktivaqualität ergeben sich für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ bei Kreditforderungen (exkl. Zentralbankguthaben und Sichtguthaben bei Banken) folgende Kennzahlen: Die NPL-Ratio der Forderungen an Kunden betrug per 30.06.2020 2,43 % (31.12.2019: 1,83 %). Die Coverage Ratio I betrug per 30.06.2020 40,80 % (31.12.2019: 38,82 %), die Coverage Ratio II 76,24 % (31.12.2019: 75,69 %).

\* Beträge beziehen sich auf Kreditrisikoexpositionen in Stage 3 inkl. POCI

## Wertberichtigungsstufen gemäß IFRS 9 nach Ratingklassen

Die Bruttobuchwerte und die korrespondierenden Endstände der Risikovorsorge von Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Finanzanlagen, Finanzgarantien und Kreditrisiken gliedern sich pro Stage nach der 10-stufigen Ratingskala wie folgt:

Ratingklasse	30.06.2020				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
IN TEUR					
Bruttobuchwerte je Stage nach w-Note					
0,5	6.361.710	46	0	0	6.361.756
1,0	9.603.781	21.447	0	0	9.625.228
1,5	9.052.928	196.771	0	0	9.249.699
2,0	9.584.265	203.521	0	1.509	9.789.295
2,5	4.596.346	578.415	0	17.815	5.192.576
3,0	3.735.267	539.912	0	1.836	4.277.015
3,5	1.491.399	1.023.090	0	0	2.514.489
4,0	103.355	341.483	0	909	445.747
4,5	91.846	182.595	0	0	274.441
5,0	21	0	753.977	39.992	793.990
kein Rating	1.233.649	11.550	0	0	1.245.199
<b>Summe</b>	<b>45.854.567</b>	<b>3.098.830</b>	<b>753.977</b>	<b>62.061</b>	<b>49.769.435</b>
Risikovorsorge je Stage nach w-Note					
0,5	-80	0	0	0	-80
1,0	-2.118	-7	0	0	-2.125
1,5	-4.220	-4.830	0	0	-9.050
2,0	-9.017	-955	0	-102	-10.074
2,5	-9.223	-2.727	0	11.748	-202
3,0	-16.090	-4.765	0	1.302	-19.553
3,5	-13.256	-17.671	0	1	-30.926
4,0	-1.378	-10.799	0	-42	-12.219
4,5	-403	-9.145	0	0	-9.548
5,0	0	0	-302.943	-2.861	-305.804
kein Rating	-702	-190	0	0	-892
<b>Summe</b>	<b>-56.487</b>	<b>-51.089</b>	<b>-302.943</b>	<b>10.046</b>	<b>-400.473</b>
<b>Buchwert gesamt</b>	<b>45.798.080</b>	<b>3.047.741</b>	<b>451.034</b>	<b>72.107</b>	<b>49.368.962</b>

IN TEUR Ratingklasse	31.12.2019				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Bruttobuchwerte je Stage nach w-Note					
0,5	4.227.825	60	0	0	4.227.885
1,0	10.027.505	23.749	0	0	10.051.254
1,5	7.149.054	219.748	0	0	7.368.802
2,0	10.457.386	283.087	0	2.352	10.742.825
2,5	4.735.241	207.524	0	0	4.942.765
3,0	5.033.921	297.712	0	0	5.331.633
3,5	1.448.854	646.722	0	17.663	2.113.239
4,0	104.141	165.957	0	4.231	274.329
4,5	87.278	57.775	0	0	145.053
5,0	0	0	660.863	39.038	699.901
kein Rating	12.387	5.069	0	0	17.456
<b>Summe</b>	<b>43.283.592</b>	<b>1.907.403</b>	<b>660.863</b>	<b>63.284</b>	<b>45.915.142</b>
Risikovorsorge je Stage nach w-Note					
0,5	-53	0	0	0	-53
1,0	-1.192	-5	0	0	-1.197
1,5	-1.973	-4.965	0	0	-6.938
2,0	-7.050	-1.658	0	-58	-8.766
2,5	-7.384	-848	0	0	-8.232
3,0	-14.239	-2.023	0	0	-16.262
3,5	-10.149	-8.492	0	11.761	-6.880
4,0	-1.215	-5.839	0	1.228	-5.826
4,5	-455	-2.067	0	0	-2.522
5,0	0	0	-285.714	-2.189	-287.903
kein Rating	-11	-10	0	0	-21
<b>Summe</b>	<b>-43.721</b>	<b>-25.907</b>	<b>-285.714</b>	<b>10.742</b>	<b>-344.600</b>
<b>Buchwert gesamt</b>	<b>43.239.870</b>	<b>1.881.494</b>	<b>375.151</b>	<b>74.027</b>	<b>45.570.542</b>

## Forbearance

Die finanziellen Vermögenswerte (Buchwerte), bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden haben, weisen folgende Struktur auf:

Performing IN TEUR	31.12.2019	Zugang HJ 2020	Abgang HJ 2020	30.06.2020
Forderungen an Kunden	130.226	131.295	-60.787	200.734
Kreditzusagen	12.941	5.992	-7.438	11.495
<b>Summe</b>	<b>143.167</b>	<b>137.287</b>	<b>-68.225</b>	<b>212.229</b>
Risikovorsorge	0	0	0	0

Non-Performing inkl. POCI IN TEUR	31.12.2019	Zugang HJ 2020	Abgang HJ 2020	30.06.2020
Forderungen an Kunden	196.512	88.475	-51.397	233.590
Kreditzusagen	15.433	4.996	-3.581	16.848
<b>Summe</b>	<b>211.945</b>	<b>93.471</b>	<b>-54.978</b>	<b>250.438</b>
Risikovorsorge	118.179	41.148	-31.257	128.070

Performing IN TEUR	31.12.2018	Zugang HJ 2019	Abgang HJ 2019	30.06.2019
Forderungen an Kunden	160.900	15.583	-31.456	145.027
Kreditzusagen	17.945	2.435	-4.630	15.750
<b>Summe</b>	<b>178.845</b>	<b>18.018</b>	<b>-36.086</b>	<b>160.777</b>
Risikovorsorge	0	0	0	0

Non-Performing IN TEUR	31.12.2018	Zugang HJ 2019	Abgang HJ 2019	30.06.2019
Forderungen an Kunden	189.132	26.745	-35.282	180.595
Kreditzusagen	20.177	9.373	-8.013	21.537
<b>Summe</b>	<b>209.309</b>	<b>36.118</b>	<b>-43.295</b>	<b>202.132</b>
Risikovorsorge	122.410	35.533	-24.597	133.346

Unter „Forbearance“ werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zugunsten des Kreditnehmers verändert (z. B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem

Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich. Sofern Forbearance-Maßnahmen zu Verlusten für das Kreditinstitut führen, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 für Stage 3 vorgenommen.

Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, sind als marktinduzierte Maßnahmen zu qualifizieren.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spitzeninstitut für die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich eine hohe Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen. Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem einheitlichen Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die

Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst.

Die LCR per 30.06.2020 liegt auf Ebene der obersten Finanzholding (CRR-Kreis der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) bei 147,2 % und übersteigt somit deutlich die gesetzlich geforderten 100 %. Dies zeigt die gute Liquiditätssituation des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Hinsichtlich ihres Long Term Issuer Ratings ist die Raiffeisenlandesbank OÖ von Moody's auf Baa1 eingestuft (im Juli 2020 bestätigt).

Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

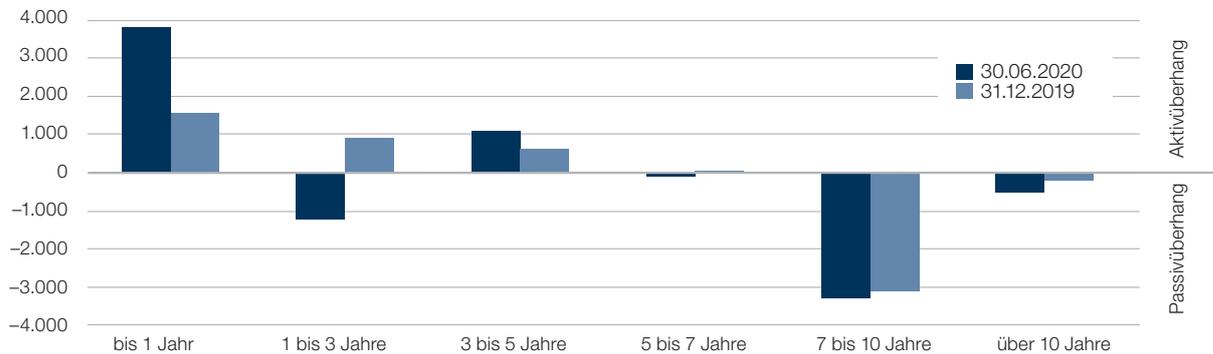
30.06.2020 IN TEUR	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.489.208	1.477.475	703.179	6.491.006	2.898.247	17.059.115
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.772.382	635.947	1.522.691	2.075.269	1.783.462	12.789.750
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.724	199.040	745.174	4.277.728	4.782.674	10.058.339
Handelsspassiva	0	52.840	164.634	663.401	1.272.150	2.153.025
Nachrangkapital	8	26.745	30.862	543.767	479.371	1.080.752
<b>Summe</b>	<b>12.315.322</b>	<b>2.392.047</b>	<b>3.166.539</b>	<b>14.051.171</b>	<b>11.215.903</b>	<b>43.140.982</b>
Eventualverbindlichkeiten	2.804.691	0	0	0	0	2.804.691
Kreditzusagen	7.118.239	0	0	0	0	7.118.239

31.12.2019 IN TEUR	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.740.863	1.411.716	1.359.469	3.734.292	2.462.811	13.709.151
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.778.666	623.559	1.449.290	2.062.509	1.837.504	12.751.528
Verbriefte Verbindlichkeiten	51.806	491.992	731.370	4.027.547	4.140.281	9.442.996
Handelsspassiva	0	91.687	151.375	850.135	1.653.594	2.746.791
Nachrangkapital	0	171.735	21.769	480.493	460.418	1.134.415
<b>Summe</b>	<b>11.571.335</b>	<b>2.790.689</b>	<b>3.713.273</b>	<b>11.154.976</b>	<b>10.554.608</b>	<b>39.784.881</b>
Eventualverbindlichkeiten	2.764.058	0	0	0	0	2.764.058
Kreditzusagen	6.536.012	0	0	0	0	6.536.012

Aus der nachfolgenden Gap-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern nur ein geringes Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendergeschäfte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige

Pensionsgeschäfte zur Verfügung. Die Ablaufstruktur des Liquiditätspuffers weist keine wesentliche Konzentration von ablaufenden Wertpapieren innerhalb der nächsten drei Jahre auf. Der überwiegende Teil der als Liquiditätspuffer gehaltenen Wertpapiere hat eine Restlaufzeit von über drei Jahren.

### Liquiditätsgaps CRR-Kreis der RBG OÖ Verbund eGen in Mio. EUR\*



\* Die Positionen ohne fixe Kapitalbindung wurden zur realitätsnäheren Darstellung entsprechend den historischen Entwicklungen analysiert und werden per 30.06.2020 modelliert dargestellt; die Werte per 31.12.2019 sind ebenfalls nach dieser Methode dargestellt.

## Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst potenzielle Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste, gesetzliche Nachschussverpflichtungen, die strategische Sanierungsverantwortung und die Reduktion stiller Reserven.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Für die Beurteilung des Risikopotenzials aus Beteiligungen ist ein Value at Risk-Modell im Einsatz, welches auf den externen Bewertungen (i. d. R. auf dem Discounted-Cashflow-basierte Gutachterwerte)

statisch signifikante Iterationen auf diese gutachterlichen Bewertungen rechnet und in weiterer Folge durch Gegenüberstellung des ermittelten Value at Risk-Wertes (Konfidenzintervall: 99,9 %) zum Gutachterwert das entsprechende Risikopotenzial für die ökonomische Sicht (99,9 %) je Beteiligung ermittelt.

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Beteiligungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ per 30.06.2020 und 31.12.2019 gegliedert nach Risikoklassen dar. Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte wird – aufbauend auf der internen Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko: Ratingklassen 0,5 bis 1,5  
 Normales Risiko: Ratingklassen 2+ bis 3+  
 Erhöhtes Risiko: Ratingklassen 3 und schlechter

IN TEUR	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Normales Risiko		Erhöhtes Risiko		Kein Rating	
	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019
Banken	1.269.100	1.417.343	0	4.557	1.972	1.973	404	404
Nicht-Banken	857.697	1.034.279	441.372	349.247	10.635	22.197	2.687	24
<b>Summe</b>	<b>2.126.797</b>	<b>2.451.622</b>	<b>441.372</b>	<b>353.804</b>	<b>12.607</b>	<b>24.170</b>	<b>3.091</b>	<b>428</b>

Quartalsweise finden die gemäß Simulationsmodell (Ökonomische Sicht 99,9 %) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankenebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen. Der Bereich Risikomanagement erstellt quartalsweise einen Controlling-Report zum Beteiligungsrisiko.

## Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko misst die Auswirkungen einer leichten bzw. schweren Rezession auf die Risikosituation der Raiffeisenlandesbank OÖ. Dazu wird mit einem statistisch-basierten makroökonomischen Modell der Zusammenhang zwischen makroökonomischen Faktoren (BIP, Reallohnindex)

und den Ausfallwahrscheinlichkeiten hergestellt und daraus das zusätzliche Risiko aus dem simulierten Wirtschaftsrückgang basierend auf den CVaR-Kennzahlen berechnet.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko definiert die Raiffeisenlandesbank OÖ als die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen – einschließlich ICT (information and communications technology)-Risiken – oder durch externe Ereignisse verursacht werden und schließt Rechtsrisiken ein. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung den Basisindikatoransatz.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart bestmöglich zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (Ex-post-Analyse).

## Sonstiges Risiko

Sonstige, nicht quantifizierbare Risiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Risikotragfähigkeit durch einen Risikopuffer berücksichtigt. Dazu zählen: Strategisches Risiko, Eigenkapitalrisiko, systemisches Risiko, Ertrags- und Geschäftsrisiko, Risiko einer übermäßigen Verschuldung, Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken, Risiko aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung.

## Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns – gegliedert nach Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Refinanzierungsrisiko

(als Messgröße des Liquiditätsrisikos), makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko und sonstige Risiken (= strategisches Risiko, Eigenkapitalrisiko und Ertragsrisiko) – den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung der Risiken und der vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Sicht (99,9 %).

Aufgrund der COVID-19 Krise und der damit verbundenen Herausforderungen wurde die Deckungsmasse in der ökonomischen Sicht (99,9 %) wieder um das Nachrangkapital und den Haftsummenzuschlag erweitert.

Somit setzt sich die Deckungsmasse aus Eigenkapital, Nachrangkapital, Haftsummenzuschlag, stille Reserven/Lasten und Abzugsposten zusammen.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Die folgende Tabelle zeigt das ökonomische Kapital für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ zum 30.06.2020 je Risikoart im Vergleich zum Vorjahr (Konfidenzniveau 99,9 %):

### Details zum Risikokapital

Risikoart IN MIO. EUR	Segment Corporates		Retail & Private Banking		Financial Markets		Beteiligungen		Corporate Center		Summe	
	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019	06/2020	12/2019
	Marktrisiko <sup>1</sup>	15,3	17,7			460,0	460,0	22,6	30,5			497,9
Kreditrisiko <sup>2</sup>	1.045,9	1.019,2	107,2	128,1	123,1	131,8	133,4	145,7	104,2	101,7	1.513,8	1.526,5
Beteiligungsrisiko	36,1	36,1					778,9	855,7			815,0	891,8
Refinanzierungsrisiko					0,0	0,0					0,0	0,0
Operationelles Risiko <sup>3</sup>	64,0	40,1	16,2	11,2	7,7	11,7	9,3	35,7	7,1	5,6	104,3	104,3
Makroökonomische Risiken	195,9	182,6	16,5	15,8	6,9	3,3	19,0	17,2	16,5	18,1	254,8	237,0
Sonstige Risiken/Puffer	21,5	13,4	5,5	3,8	2,6	3,9	3,1	12,0	2,4	1,9	35,0	35,0
<b>Summe</b>	<b>1.378,6</b>	<b>1.309,1</b>	<b>145,4</b>	<b>158,9</b>	<b>600,2</b>	<b>610,7</b>	<b>966,4</b>	<b>1.096,8</b>	<b>130,2</b>	<b>127,3</b>	<b>3.220,8</b>	<b>3.302,8</b>
<b>RWA</b>	<b>17.842,7</b>	<b>16.629,9</b>	<b>1.675,6</b>	<b>1.541,1</b>	<b>1.176,1</b>	<b>1.189,4</b>	<b>4.759,8</b>	<b>5.492,2</b>	<b>3.171,2</b>	<b>3.271,3</b>	<b>28.625,4</b>	<b>28.123,9</b>

Die Zuordnung des Risikokapitals und der RWAs folgt der Asset-Zuordnung, wie sie im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ durchgeführt wird.

- Das Marktrisiko fällt in den Segmenten Financial Markets, Beteiligungen und Corporates an. Grund: Die SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT ist im IFRS-Abschluss ergebnismäßig zur Gänze im Bereich Beteiligungen enthalten. Das Spread Risiko aus Bonds, die der Bereich Markt Corporates kauft (=M-Bonds), wird zur Gänze dem Marktrisiko zugeordnet. Daher fällt das Marktrisiko auch zum Teil im Segment Corporates an.
- Das Kreditrisiko fällt auch im Corporate Center an, da im IFRS-Abschluss Finanzierungen auch diesem Segment zugeordnet sind.
- Das operationelle Risiko und der Risikopuffer wurden aliquot zu den Erträgen aufgeteilt.

Zusätzlich unterscheidet die Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP)“ zwischen der ökonomischen Sicht (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sicht: Die ökonomische Sicht fokussiert dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und Ausnützung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sicht auf bilanzielle Risiken in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf die Kapitalquoten konzentriert.

## Institutionelles Sicherungssystem

### Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG Ö) ist die größte Bankengruppe Österreichs mit rund 369 lokal tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landeszentralen und der Raiffeisen Bank International AG in Wien. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich (RBG OÖ) besteht aus der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als Zentralinstitut und 75 Raiffeisenbanken mit insgesamt 411 Bankstellen.

Rund 317.000 Oberösterreicher sind Mitinhaber der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbanken sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Auf Basis der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR haben sämtliche Raiffeisenbanken der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, der Hilfgemeinschaft der Raiffeisenbankengruppe OÖ sowie der Raiffeisen-Kredit-Garantiesellschaft m.b.H. einen Vertrag zur Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems abgeschlossen. Durch dieses institutsbezogene Sicherungssystem sollen die Mitglieder in ihrem Bestand abgesichert und ihre Liquidität und Solvenz zur Vermeidung eines Konkurses sichergestellt werden. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, besteht ein Früherkennungssystem, welches auf Grundlage der einheitlichen und gemeinsamen Risikobetrachtung laut SRG-Vorgaben besteht. Basierend auf der Aufbauorganisation der RBG Ö wurde der Aufbau des IPS in zwei Stufen konzipiert (Bundes- bzw. Landes-IPS). Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist sowohl beim Bundes- als auch beim Landes-IPS Mitglied.

Innerhalb des institutsbezogenen Sicherungssystems auf Landesebene überwacht und leitet der eingerichtete Risikokomitee die Entwicklung des gesamten L-IPS und der einzelnen Mitglieder. Vertreten wird das institutsbezogene Sicherungssystem auf Landesebene durch den Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Herrn Dr. Heinrich Schaller. Das institutsbezogene Sicherungssystem wurde von der FMA durch Bescheid vom 03.11.2014 genehmigt.

### Hilfgemeinschaft der RBG OÖ Raiffeisen-Kredit-Garantiesellschaft m.b.H.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken haben gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG die Hilfgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen-Kredit-Garantiesellschaft m.b.H. eingerichtet, die durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Institute Hilfestellung erhalten.

## Gesetzliche Einlagensicherung

Das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG), das eine europäische Richtlinie umsetzt, ist Mitte August 2015 in Kraft getreten. Alle Mitgliedsinstitute der Raiffeisenbankengruppe OÖ sind Mitglied bei der „Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.“.

Das Gesetz sieht die Errichtung eines Einlagensicherungsfonds vor, der durch jährliche Beiträge von Kreditinstituten zu speisen ist. Das Zielvolumen, das bis zum Jahr 2024 erreicht werden muss, beträgt 0,8 % der gedeckten Einlagen. Sollten diese Mittel im Schadensfall nicht ausreichen, können die Institute jährlich verpflichtet werden, zusätzlich 0,5 % der gedeckten Einlagen zu leisten.

Einlagen sind pro Kunde pro Institut bis zu EUR 100.000 gesichert. Dies gilt sowohl für natürliche als auch juristische Personen. Nicht gesichert sind alle Einlagen, die im § 10 Abs. 1 ESAEG aufgelistet sind (u. a. Einlagen von Finanzinstituten, Wertpapierfirmen, Versicherungsunternehmen, Pensions- und Rentenfonds sowie von staatlichen Stellen).

Die Erstattung der gedeckten Einlagen hat innerhalb von sieben Arbeitstagen nach Eintritt eines Sicherungsfalls zu erfolgen.

Das österreichische System der Einlagensicherung war bis 31. Dezember 2018 nach Sektoren aufgeteilt. Alle Mitgliedsinstitute der Raiffeisenbankengruppe waren Mitglied bei der Österreichischen Raiffeisen Einlagensicherung. Per 01. Jänner 2019 sind sie geschlossen der Einlagensicherung AUSTRIA beigetreten.

Die bewährten sektorinternen Sicherungssysteme der Raiffeisenbankengruppe auf Landes- und Bundesebene (Landes-IPS, Bundes-IPS) bleiben weiterhin aufrecht. Durch dieses sektorale Bestandssicherungssystem sind die Einlagen bei Raiffeisenbanken weiterhin am sichersten.

### Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG)

Mit Etablierung einer europaweiten Bankenunion durch die Europäische Union trat die Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) per 01.01.2015 in Kraft. Das Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) wurde mit 01.01.2015 als nationale Umsetzung der BRRD in Kraft gesetzt. Dieses Gesetz verpflichtet jedes Institut mit Sitz im Inland, das nicht Teil einer Gruppe ist, die einer Beaufsichtigung auf konsolidierter Basis unterliegt, einen Sanierungsplan nach den im BaSAG definierten Anforderungen zu erstellen und jährlich zu aktualisieren. Die RBG OÖ Verbund erstellte als EU-Mutterunternehmen auf Basis dieser Rechtslage den Gruppensanierungsplan 2019, der Spezifika der Raiffeisenlandesbank OÖ enthält.

Ein Abwicklungsplan wird von der Abwicklungsbehörde erstellt, mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Für den Stresstest im Zusammenhang mit dem Sanierungsplan gemäß BaSAG wurde das Sanierungspotenzial des Instituts in vier unterschiedlichen Szenarien ermittelt, wobei sowohl systemische Krise, Rufkrise als auch kombinierte Krisen in den Ausprägungen schnell oder langsam in Betracht gezogen wurden.

Damit Krisen bereits in einer frühen Phase identifiziert werden können, sind in einem umfassenden Rahmenkonzept Frühwarnindikatoren festgelegt, die Zeit verschaffen sollen, um geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen. Das gewählte Indikatoren-Set entspricht den Mindestanforderungen an qualitativen und quantitativen Indikatoren gemäß EBA Guideline. Zusätzlich wurden weitere Indikatoren selbst gewählt, sodass in Summe ein Set aus 28 Indikatoren überwacht und regelmäßig an den Vorstand berichtet wird.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist gesetzlich verpflichtet, einen jährlichen Beitrag in den einheitlichen Abwicklungsfonds („Single Resolution Fund“, „SRF“) auf europäischer Ebene zu leisten. Der Beitrag in den Abwicklungsfonds wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde in Abhängigkeit von den nicht gesicherten Einlagen in Verbindung mit dem Risikoprofil des Instituts festgesetzt. Reichen die verfügbaren Finanzmittel nicht aus, um Verluste, Kosten und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme des Fonds für Abwicklungsmechanismen zu decken, werden außerordentliche Beiträge erhoben, um die zusätzlichen Aufwendungen zu decken.

Der Anwendungsbereich erstreckt sich auf alle im Euroraum tätigen Institute. Nicht-Euro-Staaten können sich freiwillig am SRF beteiligen.

# Sonstige Angaben

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist.

Die Kategorie „Tochterunternehmen (nicht konsolidiert)“ beinhaltet alle aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen. In der Kategorie „Assoziierte Unternehmen“ werden Angaben zu Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss inkl. der at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Die Kategorie „Gemeinschaftsunternehmen“ beinhaltet

alle Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung, bei denen die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Partnerunternehmen ist. Die Kategorie „Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen“ beinhaltet die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Raiffeisenlandesbank OÖ. In der Kategorie „Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen“ werden Angaben zu nahen Familienangehörigen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (inkl. deren Unternehmen) dargestellt.

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30.06.2020

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	3.383.289	0
Stand Risikovorsorge Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	131.521	833.209	0
Stand Risikovorsorge Forderungen an Kunden	0	0	0	0
Handelsaktiva	0	1	464.671	0
Finanzanlagen	0	129.048	723.358	9
Stand Risikovorsorge Wertpapiere	0	0	0	0
At equity-bilanzierte Unternehmen	0	0	1.542.052	350.084
Sonstige Aktiva	0	16.301	7.863	0
Stand Risikovorsorge Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	96.939	258.866	157
Handelspassiva	0	3	97.247	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0	0
Sonstige Passiva	0	2.205	387	0
Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	8	0	0
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	8.485	402.516	5.135
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	0	10.438	0

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im 1. Halbjahr 2020

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Zinsüberschuss	0	1.383	29.812	822
Zuführung zu Risikovorsorge	0	-130	-2.151	-25
Auflösung Risikovorsorge	0	26	78	10
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-61.297	-103.065
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31.12.2019

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	3.561.479	0
Stand Risikovorsorge Forderungen an Kreditinstitute	0	0	489	0
Forderungen an Kunden	0	130.952	836.141	0
Stand Risikovorsorge Forderungen an Kunden	0	145	1.319	0
Handelsaktiva	0	3	371.550	0
Finanzanlagen	403	123.532	713.362	9
Stand Risikovorsorge Wertpapiere	0	0	45	0
At equity-bilanzierte Unternehmen	0	0	1.662.829	454.589
Sonstige Aktiva	0	24.950	9.318	0
Stand Risikovorsorge Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	963.929	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.259	99.891	255.484	125
Handelsspassiva	0	5	65.715	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0	0
Sonstige Passiva	0	16.684	45.763	0
Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	27.685	641.623	11.961
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	0	7.662	0

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im 1. Halbjahr 2019

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Zinsüberschuss	0	4.014	28.300	967
Zuführung zu Risikovorsorge	0	-48	-54	-11
Auflösung Risikovorsorge	0	211	76	6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	25.753	20.739
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0

An at equity bilanzierte Unternehmen sind per 30.06.2020 EUR 0,00 (31.12.2019: TEUR 15.000) verpfändet.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes bestehen per 30.06.2020 Vorschüsse, Kredite und Haftungen i. H. v. TEUR 779 (31.12.2019: TEUR 673), gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates TEUR 341 (31.12.2019: TEUR 411). Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 5.386 (31.12.2019: TEUR 4.671).

Gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen per 30.06.2020 Vorschüsse, Kredite und Haftungen i. H. v. TEUR 4.491 (31.12.2019: TEUR 5.224) und Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 1.139 (31.12.2019: TEUR 1.425).

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

## Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>2.804.691</b>	<b>2.764.059</b>
hiervon aus Bürgschaften, Haftungen und Akkreditiven	2.804.078	2.763.426
hiervon aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	613	633
<b>Kreditzusagen</b>	<b>7.118.239</b>	<b>6.536.012</b>

In der vollkonsolidierten Hypo Salzburg besteht für die Verbindlichkeit der Pfandbriefbank (Österreich) AG eine Solidarhaftung gemäß § 2 Pfandbriefstelle-Gesetz.

## Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 16f BWG

Seit 01.01.2014 sind die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) und die Richtlinie (EU) Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive, CRD IV) zur Umsetzung von Basel III in Kraft. Zusätzlich definiert die ergänzende CRR-Begleitverordnung die Umsetzung der Übergangsbestimmungen der CRR für Österreich. Diese gesetzlichen Vorschriften bedeuten für Banken die Einhaltung deutlich höherer Eigenmittelquoten sowie verschärfter Liquiditätsvorschriften.

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß CRR wie folgt dar:

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.032.857	1.032.857
Einbehaltene Gewinne	3.174.833	3.372.103
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-165.345	-125.563
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen CET 1 (inkl. Übergangsbestimmungen)	10.243	9.873
<b>Hartes Kernkapital (CET 1) vor regulatorischen Anpassungen (Korrektur- und Abzugsposten)</b>	<b>4.052.588</b>	<b>4.289.269</b>
Korrekturposten Prudential Filters	-47.620	-16.708
Abzugsposten immaterielle Vermögenswerte (inkl. Firmenwert)	-61.919	-62.573
Abzugsposten latente Steuern	-7.581	-7.581
Abzugsposten Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	-36.700	-3.559
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-11.301	-12.127
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	0	0
Sonstige Abzüge und Bestandteile bezüglich des harten Kernkapitals	-69.191	-69.211
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>3.818.276</b>	<b>4.117.510</b>
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen AT1 (inkl. Übergangsbestimmungen)	2.195	2.116
Abzugsposten Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	-13.496	-14.243
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals		0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten (Abzug vom harten Kernkapital)	11.301	12.127
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT 1)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (T 1 = CET 1 + AT 1)</b>	<b>3.818.276</b>	<b>4.117.510</b>
Grandfathering zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	7.495	11.243
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen T 2 (inkl. Übergangsbestimmungen)	487.669	487.635
<b>Ergänzungskapital (T 2) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>495.164</b>	<b>498.878</b>
Abzugsposten sowie sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-32.553	-32.553
<b>Ergänzungskapital (T 2)</b>	<b>462.611</b>	<b>466.324</b>
<b>Gesamtkapital (TC = T 1 + T 2)</b>	<b>4.280.887</b>	<b>4.583.835</b>

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) gliedert sich wie folgt:

IN TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Eigenmittelanforderungen für das Kredit-, Gegenparteiausfall- und Verwässerungsrisiko	27.101.696	26.606.112
Eigenmittelanforderungen für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0	11
Eigenmittelanforderungen für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	118.501	120.784
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	1.303.539	1.303.539
Eigenmittelanforderungen für Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	101.705	93.410
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>28.625.441</b>	<b>28.123.857</b>

Die Kapitalquoten (phase in) gemäß CRR stellen sich wie folgt dar und werden unter Berücksichtigung von Art. 92 CRR berechnet.

IN %	30.06.2020	31.12.2019
Harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio)	13,34	14,64
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)	13,34	14,64
Gesamtkapitalquote (TC Ratio)	14,95	16,30

Gemäß § 23 BWG wurde ab dem 01.01.2016 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Dieser beträgt für das Jahr 2020 im Vollausbau 2,5 %.

Gemäß § 7 der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) wurde der Raiffeisenlandesbank OÖ Aktiengesellschaft auf Basis der konsolidierten Lage der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen als oberster Finanzholding sowie der Raiffeisenlandesbank OÖ AG auf Einzelbasis von der FMA eine Kapitalpuffer-Quote für die systemische Verwundbarkeit (Systemrisikopuffer) von 1 % vorgeschrieben.

Durch den antizyklischen Kapitalpuffer soll in Zeiten, in denen das Kreditwachstum über dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts liegt, volkswirtschaftlich gegengesteuert werden. Er beträgt zwischen 0 % und 2,5 % der risikogewichteten Aktiva und ist in hartem Kernkapital zu halten. Die jeweiligen Aufsichtsbehörden können für die Institute in ihren Ländern auch einen antizyklischen Kapitalpuffer von über 2,5 % vorschreiben.

Die Kapitalpuffer-Quote für die in Österreich gebundenen wesentlichen Kreditrisikopositionen per 30.06.2020 beträgt 0 %. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die Raiffeisenlandesbank OÖ berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebunden sind. Es ist zu erwarten, dass der antizyklische Kapitalpuffer auch im Jahr 2020 eine unwesentliche Größe für die Raiffeisenlandesbank OÖ sein wird.

#### Übersicht gesetzliche Mindestkapitalanforderungen

IN %	30.06.2020	31.12.2019
<b>Säule 1</b>		
Mindestanforderung an das harte Kernkapital gem. CRR	4,500	4,500
Kapitalerhaltungspuffer	2,500	2,500
Systemrisikopuffer	1,000	1,000
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,101	0,137
<b>Säule 2</b>		
Eigenmittelanforderung über Mindesteigenmittelanforderungen (SREP; P2R)	0,984	1,750
<b>Kapitalanforderung an das harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>9,085</b>	<b>9,887</b>
Mindestanforderung an das zusätzliche Kernkapital gem. CRR	1,828	1,500
<b>Kapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>10,913</b>	<b>11,387</b>
Mindestanforderung an das Ergänzungskapital gem. CRR	2,438	2,000
<b>Kapitalanforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>13,351</b>	<b>13,387</b>

Zusätzlich zu den Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis dieses durchgeführten SREP durch die EZB hat die Raiffeisenlandesbank OÖ auf konsolidierter Lage des CRR-Kreises der RBG OÖ Verbund eGen ein Säule-2-Erfordernis (Pillar 2 Requirement, P2R) i. H. v. 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) in den Mindestkapitalanforderungen der Säule 1 zu berücksichtigen. Dieses Säule-2-Erfordernis (Pillar 2 Requirement, P2R) ist zu 56,25 % mittels hartem Kernkapital, zu 75 % in zusätzlichem Kernkapital und zu 25 % in Ergänzungskapital in den Mindestkapitalanforderungen der Säule 1 zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses von der EZB eine Säule-2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) i. H. v. 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) festgelegt, welche zur Gänze mit hartem Kernkapital zu erfüllen ist. Die Säule-2-Empfehlung hat jedoch keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount, MDA).

Im Rahmen des Eigenkapitalmanagements stehen die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung des Konzerns und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen im Vordergrund.

Eigenmittel sind eine zentrale Größe in der Banksteuerung. Durch die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Richtlinie (EU) Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive, CRD IV) werden regulatorisch die Mindestwerte vorgegeben. Demnach müssen Kreditinstitute bzw. Kreditinstitutsgruppen ihre risikogewichteten Aktiva (RWA) derzeit mit mindestens 8 % Eigenmittel unterlegen. Für die Unterlegung der RWA mit Kernkapital wird derzeit eine Quote von mindestens 6 % verlangt.

In der internen Steuerung werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ jeweils Zielwerte verwendet, die alle Risikoarten (inkl. des Handelsbuches, des Währungsrisikos und des operationellen Risikos) enthalten. In der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Zielquoten definiert, die ausreichend über dem gesetzlich geforderten harten Kernkapital liegen, um keinen regulatorischen Einschränkungen bei Managemententscheidungen zu unterliegen.

Bei der Steuerung liegt das Hauptaugenmerk auf dem harten Kernkapital. Gleichzeitig wird die Risikotragfähigkeit nach regulatorischen und unter ökonomischen Gesichtspunkten ermittelt. Diese entspricht dem maximalen Schaden, der das Kreditinstitut bzw. die Gruppe treffen kann, ohne dass die Mindestkapitalwerte unterschritten werden. Aufgrund der Anrechnungsbegrenzungen ist im Rahmen der internen Steuerung auch die Zusammensetzung der Eigenmittelinstrumente wichtig.

Für die nächsten Jahre erwartet die Raiffeisenlandesbank OÖ eine stabile Eigenkapital- bzw. Eigenmittelsituation – bei der die gesetzlichen Quoten übertroffen und die von der EZB vorgeschriebene SREP-Quote eingehalten wird – und wird damit weiterhin in der Lage sein, ihre Kunden nachhaltig und eng zu begleiten.

Die Informationen gemäß Teil 8 der CRR zur Offenlegung werden auf der Website der Raiffeisenlandesbank OÖ ([www.rlbooe.at](http://www.rlbooe.at)) veröffentlicht.

## Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Angestellte	4.410	4.321
hievon VIVATIS/efko	1.007	1.004
Arbeiter	1.787	1.716
hievon VIVATIS/efko	1.775	1.707
<b>Gesamt</b>	<b>6.197</b>	<b>6.037</b>
hievon VIVATIS/efko	2.782	2.711

## Geographische Aufteilung gemäß Country-by-Country-Reporting

## Country-by-Country-Reporting im 1. Halbjahr 2020

IN TEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	133.755	241.447	-255.117
Tschechien	1.492	5.751	415
Deutschland	36.285	55.291	28.082
Kroatien	2.847	9.148	2.132
Ungarn	-3	1.669	254
Polen	5.395	8.244	2.725
Rumänien	6.885	11.346	5.596
Slowenien	13	23	15
Slowakei	2.189	3.380	-89
<b>Gesamt</b>	<b>188.857</b>	<b>336.299</b>	<b>-215.988</b>

## Country-by-Country-Reporting im 1. Halbjahr 2019

IN TEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	135.842	463.775	89.196
Tschechien	1.479	4.721	574
Deutschland	34.250	51.684	29.937
Kroatien	2.775	8.334	2.365
Polen	4.719	8.475	4.660
Rumänien	6.729	9.237	5.449
Slowenien	13	22	20
Slowakei	2.177	2.661	470
<b>Gesamt</b>	<b>187.984</b>	<b>548.910</b>	<b>132.671</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss per 30.06.2020 wurde am 15.09.2020 aufgestellt.  
Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Stichtag nicht eingetreten.

# Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 15. September 2020

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Dr. Heinrich Schaller  
Generaldirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner  
Generaldirektor-Stellvertreterin



Dr. Michael Glaser  
Vorstandsdirektor



Mag. Stefan Sandberger  
Vorstandsdirektor



Mag. Reinhard Schwendtbauer  
Vorstandsdirektor

Die Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstände sind auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

# Verantwortungsbereiche des Vorstandes



CEO Heinrich Schaller	CMO Michaela Keplinger-Mitterlehner	CRO Michael Glaser	COO Stefan Sandberger	CFO Reinhard Schwendtbauer	
<b>Chefkoordinator für rechtliche Sonderprojekte</b> Christian Grininger <b>Corporate Governance, Recht &amp; Compliance*</b> Sigird Burkowski <b>Konzernentwicklung</b> Michael Nefischer <b>Konzernkommunikation</b> Bernhard Marckhgott <b>Konzernrevision*</b> Martin Brandstetter <b>Personalmanagement</b> Wolfgang Spitzenberger <b>Strategie RBG OÖ &amp; Sektorkoordination</b> Helmut Kern <b>Treasury Financial Markets</b> Christian Ratz <b>Vorstandsbüro</b>	<b>bankdirekt.at</b> Manfred Nosek <b>Markt Corporates</b> Robert Eckmair <b>Bankstellen RLB OÖ</b> Richard Leitner Klaus Hagleitner <b>PRIVAT BANK</b> Waltraud Perndorfer <b>Vertriebsmanagement Corporates</b> Wolfgang Aschenwald <b>Vertriebssteuerung Privatkunden</b> Uwe Hanghofer <b>Kapitalanlage-gesellschaft</b> Andreas Lassner-Klein	<b>Finanzierungsmanagement</b> Wilhelm Kampelmüller <b>Risikomanagement Kredit, Meldewesen, Operationelles Risiko</b> Herbert Melicha <b>Risikomanagement, ICAAP &amp; Marktrisiko</b> Hannes Schwingenschuh	<b>IT und Digitalisierung</b> Manuel Schwarzinger <b>Operations</b> Alexander Nyiri <b>Produkt Portfolio Management</b> Paul Kaiser <b>Innovation Hub</b> <b>IT – Betrieb und Software</b> Hermann Sikora	<b>Beteiligungen</b> Andreas Szigmund <b>Konzernrechnungs-wesen und Controlling</b> Otto Steinger <b>Einkaufsmanagement</b> Christian Lindner <b>Steuerbüro</b> Günther Silber <b>Factoring</b> Andreas Wagner <b>Leasing</b> Manfred Herbsthofer <b>Immobilienmanagement</b> Eduard Hrab	
		*dem Gesamtvorstand verantwortlich	<b>Ebene 2</b>	<b>Ebene 3</b>	<b>Ausgelagerte Kernbereiche</b>



## Impressum

### Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft  
Europaplatz 1a, 4020 Linz  
Telefon: +43 732 65 96-0  
FN 247579 m, Landesgericht Linz  
DVR: 2110419  
[www.rlbooe.at/impresum](http://www.rlbooe.at/impresum)

### Für den Inhalt verantwortlich:

Michael Huber  
Mag. Otto Steininger  
Mag. Michael Ehrengreuber  
unter Mitwirkung fast aller Organisationseinheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ

**Gestaltung:** Raiffeisenlandesbank OÖ, Konzernkommunikation

**Fotos:** Thomas Smetana, Linz; Erwin Wimmer, Linz, istockphoto

**Druck:** Friedrich Druck & Medien GmbH, Linz

### Hinweise:

Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird großteils auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

© 2020 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Halbjahresfinanzbericht der Raiffeisenlandesbank OÖ 2020 liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor.

Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Die enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung – vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z. B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Die Wertentwicklung wird entsprechend der OeKB-Methode, basierend auf Daten der Depotbank, ermittelt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen ändern kann. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertrags erhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Diese Information kann daher nicht die individuelle Betreuung des Anlegers durch einen Steuerberater ersetzen. Die beschränkte Steuerpflicht in Österreich betreffend Steuerausländer impliziert keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Prospekte sowie allfällige Nachträge von Emissionen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, welche auf Grund des KMG aufzulegen sind, liegen bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG auf. Im Falle von anderen Emissionen liegt der Prospekt samt allfälligen Nachträgen beim jeweiligen Emittenten auf. Im Rahmen der Anlagestrategie von Investmentfonds kann überwiegend in Investmentfonds, Bankeinlagen und Derivate investiert oder die Nachbildung eines Index angestrebt werden. Fonds können erhöhte Wertschwankungen (Volatilität) aufweisen. In durch die FMA bewilligten Fondsbestimmungen können Emittenten angegeben sein, die zu mehr als 35 % im Fondsvermögen gewichtet sein können. Der aktuelle Verkaufsprospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) liegen in deutscher bzw. englischer Sprache bei der jeweiligen KAG, der Zahlstelle oder beim steuerlichen Vertreter in Österreich auf. Ausführliche Risikohinweise und Haftungsausschluss unter [www.boerse-live.at/Disclaimer](http://www.boerse-live.at/Disclaimer);



Europaplatz 1a, 4020 Linz  
Tel. +43 732 65 96-0  
E-Mail: mak@rlbooe.at



**Raiffeisen Landesbank  
Oberösterreich**

[www.rlbooe.at](http://www.rlbooe.at)